Nr. 164. 36. Jahrg.

Bezugspreis:
Wöchentlich 1,50 Mk., monatl. 2,50 Mk. frei ins Haus, voraus zahlbar. Einzelne Nummern 10 Pfennig. Vorbestellungsgebühr. Unter Kreuzband für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn 3,75 Mk., für das übrige Ausland 5,75 Mk. bei täglich einmaliger Zustellung 7,75 Mk. Vorbestellungen nehmen in Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden und der Schweiz entgegen die Expedition.
Der „Vorwärts" erscheint wochentäglich zweimal, Sonntag einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin".

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

10 Pfennig

Anzeigenpreis:
Die achtgespaltene Nonpareillezeile kostet 1,20 Mk. „Kleine Anzeigen", das fettgedruckte Wort 5 Pfg. (zulässig 2 fettgedruckte Worte), jedes weitere Wort 2,5 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 2,5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Teuerungszuschlag 50%. Familien-Anzeigen, politische und gewerkschaftliche Vereins-Anzeigen 1,20 Mk. die Zeile. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190—15197.

Sonntag, den 30. März 1919.

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753—54.

Deutschland besteht auf Wilsons Programm.

Berlin, 29. März. In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen fand heute eine Sitzung statt, in der verschiedene Fragen besprochen wurden, die bei den Friedensverhandlungen eventuell zur Sprache kommen könnten. Es wurde erwogen, ob und wieweit eventuelle Entschädigungsforderungen der Gegner mit den 14 Wilsonpunkten überhaupt in Einklang gebracht werden können, und daß die Stellung der deutschen Regierung nur den 14 Wilsonpunkten entsprechen könne. Es wurde mitgeteilt, daß die nach Paris entsandte Finanzkommission Vollmacht habe, eine genaue Schilderung unserer finanziellen Lage den Gegnern zu erstatten. Die Berichte der Finanzkommission gehen den entsprechenden Stellen des Auswärtigen Amts direkt zu. Hierauf folgte noch eine Aussprache über einzelne Territorialfragen.

Die neue deutsch-französische Grenze.

Die „französische Auffassung".

Paris, 29. März. (Havas.) Der diplomatische Situationsbericht meldet: Der Rat der Vier hat heute die Prüfung der Gebietsfragen fortgesetzt, namentlich die der französisch-deutschen Grenze. Es ist noch keine Entscheidung gefällt worden; doch kennt man die französische Auffassung in diesem Punkte. Frankreich beansprucht voll und ganz seine Grenzen von 1814, darin einbegriffen das ganze Saarbecken, für dessen deutsche Bevölkerung, soweit sie sich innerhalb dieser Grenze befinden, politische Autonomie bestehen bleiben soll. Frankreich verlangt, daß der Rhein ihm als natürliche Grenze diene; infolgedessen soll Deutschland nicht das Recht haben, auf dem linken Rheinufer Festungswerke, noch Truppen, noch strategische Eisenbahnen zu unterhalten. Nach den Grenzfragen wird der Rat der Vier sich mit dem adriatischen Problem beschäftigen.

Die Internationale und die Friedenskonferenz.

Branting und Huysmans in Paris.

Haag, 29. März. (H. N.) Aus Paris wird gemeldet: Branting und Camille Huysmans sind in Paris angekommen. Morgen werden Henderson und Ramsay Macdonald erwartet. Sie sollen gemeinsam mit Cachin, Longuet und Renaudel die sogenannte Aufsichtskommission bilden, die durch die Internationale beauftragt worden ist, der Tätigkeit der Friedenskonferenz zu folgen. Sie werden versuchen, von der Konferenz selber gehört zu werden.

Der internationale Arbeitergesetzentwurf.

Amsterdam, 29. März. „Times" meldet, daß die Kommission für internationale Arbeiterschutzgesetzgebung ihren Bericht fertiggestellt und die Klauseln aufgestellt hat, die für die Aufnahme in den Friedensvertrag vorgeschlagen werden. Der erste Grundsatz, auf den sich die neue internationale Arbeitergesetzgebung stützt, ist, daß die Arbeit des Menschen nicht als Kaufware oder als Handelsartikel angesehen wird. In den neuen Bestimmungen wird vorgeschlagen, daß kein Mensch unter 14 Jahren im Handel oder in der Industrie tätig sein darf. Zwischen 14 und 18 Jahren dürfen Personen beider Geschlechter nicht für Arbeit, die ihrer physischen Entwicklung schädlich ist und unter Bedingungen, die die Fortsetzung ihrer praktischen oder allgemeinen Ausbildung hemmen, verwandt werden. Jeder Arbeiter hat das Anrecht auf einen Lohn, der ihm eine angemessene Lebensführung ermöglicht. Weiter gefordert wird gleicher Lohn für Männer und Frauen bei gleicher Arbeit und ein wöchentlicher Ruhetag für alle Arbeiter.

Ruhe in Budapest.

Budapest, 29. März. (H. N.) Die Sicherung des Wirtschaftslebens geht ruhig vor sich. Bei der Zentrale der Finanzinstitute wurden den Betrieben besondere Konten eröffnet, um die Arbeiterlöhne flüssig zu machen. Am Montag werden die Parteien in den Banken in Gegenwart einer viergliedrigen Kontrollkommission ihre Safes öffnen können. Die Budapester Hauptanstalt der österreichisch-ungarischen Bank, die unter Leitung eines eigenen Volkskommissars steht, bereitet die selbständige Bankeinrichtung vor.

Das Volkskommissariat für das Ackerbauwesen hat die Abhaltung der Pferderennen im ganzen Lande verboten und angeordnet, daß die Rennplätze aufzuackern und zu Zwecken der landwirtschaftlichen Produktion zu verwenden sind.

Keine Pferderennen mehr.

Budapest, 29. März. (Meldung des ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus). Wie „Nagyarorszag" meldet, werden, da im Proletarierstaat Pferderennen nicht abgehalten werden sollen, sowohl die alte Rennbahn auf der Arenastraße als die neue auf der Kerepeserstraße für Gartenwirtschaftszwecke verwendet werden. Heute hat bereits die Uebernahme der Rennplätze stattgefunden.

Inventuraufnahme in den Schlössern.

Stuhlweißenburg, 29. März. (Meldung des Ungar. Telegr. Korresp. Bureaus.) Der revolutionäre Rat hat heute in zahlreichen im Komitat befindlichen Magnatenschlössern mit der Inventaraufnahme begonnen. In Czagvarer Schlosse des ehemaligen Ministerpräsident Grafen Moricz Esterhazy sowie im Schlosse des früheren Ernährungsministers Grafen Johann Hadik in Seregelye wurden hunderte Kunstschätze beschlagnahmt. Die Inventaraufnahme wird in Schlössern der Familien Zichy, Karolyi, Szechenyi, Kadasdy, Esterhazy, Szirsky, Kimpfen, Pappenheim, Lamberg, Trauttenberg, Fiath und anderen fortgesetzt.

Herabsetzung der Wohnungsmieten.

Budapest, 29. März. (Meldung des Ungar. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Der Regierende Rat ordnete die Herabsetzung der Mieten kleiner Wohnungen an. Alle Wohnungsmieten unter 2000 Kronen werden um 20 Proz. herabgesetzt.

Frauen und Mädchen in der Roten Armee.

Budapest, 29. März. (Ung. Telegr.-Korr.-Bureau.) Anläßlich der gegenwärtig im Zuge befindlichen Anwerbungen für die Rote Armee melden sich auch zahlreiche Frauen und Mädchen. In Stuhlweißenburg haben sich an einem Tage 80 Frauen und Mädchen zum Eintritt in die Rote Armee gemeldet.

Der deutsche Vertreter in Budapest empfiehlt Abreise der Deutschen.

Wie die „P. P. N." erfahren, hat der deutsche Vertreter in Budapest wegen der ungeklärten Lage und wegen der drohenden Plünderungen den in Ungarn befindlichen Deutschen empfohlen, das Land zu verlassen.

Italienischer Eisenbahnerausstand in Sicht.

Bern, 29. März. Der „Avanti" rechnet mit einem allgemeinen Ausstand der italienischen Bahnangestellten, auch die Staatsarbeiter in Pavia sollen sich mit den Hafenarbeitern von Genua solidarisch erklärt haben. „Secolo" berichtet über eine Bewegung unter den Angestellten der italienischen Kleinbahnen für den Achtstundentag.

Lloyd George über den Völkerbund.

Amsterdam, 29. März. Lloyd George schreibt in seiner Botschaft in der Völkerbundausgabe des „Manchester Guardian", daß alle Hoffnungen, um der Welt die Wiederholung der unermeßlichen Sintflut von 1914 zu ersparen, sich auf die Ausarbeitung praktischer Mittel vereinen, durch die die Nationen der Erde in den Stand gesetzt werden, die gemeinsamen Angelegenheiten der Welt in freundschaftlicher Zusammenarbeit statt in eifersüchtiger Nebenbuhlerschaft zu führen. Der Völkerbund wäre erfolglos, wenn er nichts anderes sei, als ein neuer Friede auf Grund internationaler Organisation. Es komme vor allem darauf an, daß die Glieder dieser Organisation wahrhaft entschlossen sind, in enger Gemeinschaft für eine bessere Menschheit und die Freiheit der Menschen zu arbeiten. Die Nationen müßten jetzt dafür sorgen, daß der Völkerbund zum wirksamen Werkzeug für die Lösung jedes internationalen Problems gemacht wird, in dem sie sich bereit halten, für den Völkerbund Opfer zu bringen. Amerika und England müßten den praktischen Beweis liefern, daß sie an den Völkerbund glauben. Die Abrüstung sei die wesentliche Bedingung für den Erfolg des Völkerbundes. Man könne nicht erwarten, daß die durch den Krieg verwüsteten Nationen ihre verheerten Länder dem Schutz des Völkerbundes anvertrauen, wenn die Verfechter des Bundes selbst zögerten, Vertrauen in seinen Schutz zu setzen. Wenn man eine Gesellschaft der Nationen errichte, um die Brüderschaft unter den Völkern der Erde zu verbürgen, zugleich aber die Heere und Flotten vergrößere, um wirksamen Bruderschutz zu gewährleisten, dann mache man dieses große Ideal zum Gespött.

Rückkunft der Deutsch-Ostafrikaner.

Haag, 29. März. (H. N.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Das Dampfschiff Varda ist gestern abend im Rotterdamer Hafen angekommen mit 249 Kindern, 811 Frauen und 79 Männern, sämtlich deutsche Untertanen sowie weiter 4 Offizieren und 84 Mannschaften der deutschen Armee. Alle kommen aus Deutsch-Ostafrika und reisen heute nach Deutschland weiter.

Die Schlacht am Birkenbaum.

Von Artur Zickler.

Aus den chaotischen Nebeln der Gegenwart heben sich immer erkennbarer die Umrisse der Freiligrathschen Vision von der Schlacht am Birkenbaum ab, jenes großen Entscheidungskampfes zwischen dem Osten und dem Westen, der alten gegen die neue Weltordnung. Es zeigt sich, daß der Völkerkampf eines halben Jahrzehnts nur der erste Akt eines Riesendramas war, eingeleitet durch das Vorspiel rasender kapitalistischer Entwickelung der Nationen; das Spiel selbst ist noch nicht zu Ende, die Entscheidungen haben nur neue Probleme geboren, die der Auseinandersetzung und Lösung harren. Throne sind geborsten, Reiche zusammengebrochen, Sieger triumphieren über Besiegte, aber die Ergebnisse sind nur vorläufige, und niemand weiß, wer die Sieger und die Besiegten von morgen sein werden.

Die Führer des Krieges, die ihre Völker als Gladiatoren in die Weltarena dirigierten, haben geirrt, als sie annahmen, daß nach entschiedenem Waffengang die Kämpfer wieder demütig in ihre Pfähle zurückkehren würden. Die Massen sind durch den Krieg aufs tiefste erschüttert, sind aufgewacht und rütteln wie Simson mit der Urkraft der Verzweiflung an den Säulen der gesellschaftlichen Mächte, die ihnen Licht und Leben raubten. Der Rausch der Sieger, die nicht das Trügerische im Glanz ihrer Erfolge sehen, leistet ihnen Vorschub, und mit unheimlicher psychologischer und materieller Folgerichtigkeit bereiten sich Ereignisse vor, die mit mitleidloser Gewalt die Welt in einen neuen eisenharten Willen zu zwingen versuchen. Die Menschheit späht nach einem rettenden Ausweg.

Der seelische Antrieb der Empörungsbewegungen in allen Ländern ist der Haß gegen den Krieg, das materielle Motiv ist das Elend, das er im Gefolge hat. Weil die Massen wissen, daß nicht nur die jeweilige Regierung, sondern das System Urheber des endlosen Gemetzels war, geben sie sich nicht mit dem Sturz der alten Gewalthaber zufrieden, sondern wünschen die Beseitigung der kapitalistischen Ordnung überhaupt.

Kann es einen Sozialisten geben, der das nicht will? Kann es einen wahrhaften Menschen geben, der dem Gestrigen ein Wort der Milde leihen kann? Im Reiche der Idee, im Willen zum Ziele sind sie alle Verbundene, die Kommunisten, Unabhängigen, Sozialdemokraten und die Zahllosen, die über ihr Selbst hinaus vom reinen Glück des Volkes träumen.

Was aber trennt sie, daß sie sich mit Wort und Faust einander entgegenwerfen?

In der Vielheit der Meinungen klafft das Bewußtsein zweier Wege. Der eine, kürzere, wie es manchem scheint, führt über Golgatha, ein Weg des Schweißes und der Wunden, erhellt nur vom Glauben an die Auferstehung. Das russische Volk ist ihn gegangen, an den Schildwachen der fremden Eroberer vorüber, noch heute der Erlösung harrend. Der Sieger von gestern ist der Besiegte von heute. Wird ihn fremder Wille in gleiche Bahnen zwingen?

Es ist möglich, weil drüben im Westen zu wenige wissen, was die Zeit von allen fordert. Wüßten sie es, die heute noch die Wage der Entscheidung in den Händen halten, und sie müßten es bald erkennen, so müßten sie einen Waffenstillstand mit der Idee schließen, die auch an ihre Tür, vorläufig noch warnend klopft. Das wäre der andere Weg. Freilich, es gehört dazu ein so hohes Maß freiwilliger Einsicht, daß es dem Nüchternen zweifelhaft erscheint, ob es aufgebracht wird. Diese Einsicht würde verlangen, daß der Krieg und sein Ausfall nicht Richter über Lasten und Beute bleibt, daß die Neuordnung der ganzen Welt ausgeht von der Anerkennung auch des letzten Menschen und seiner Rechte. Der Nationalismus, die Giftblüte kollektiven Eigennutzes, muß erst verdorren, ehe der Baum der Menschheit edlere Keime ansetzen kann. Der Kapitalismus muß an seiner eigenen Fäulnis zugrunde gehen, wenn er nicht durch den gesunden Willen der von ihm noch beherrschten Völker abgestoßen wird wie ein Geschwür.

Die Proletariate Frankreichs, Englands, Amerikas, Italiens entscheiden über die Formen, in denen sich der Sozialismus vollzieht. Ob er machtvoll friedlich seine Herrschaft über Güter und Menschen antritt, oder ob er aufspringt aus der Verzweiflung der Besiegten, das liegt in ihrer Hand. Der Durchbruch des Sozialismus kann sich nur im Rahmen der Nation vollziehen, das beweist die Geschichte der Gegenwart; sein Sieg, sein Bestand und seine Heilsamkeit sind international bedingt.

Wir brauchen Euch, Genossen der Ententeländer, damit die Brutalität Eurer politischen und industriellen Kapitäne unsere junge Freiheit nicht zur Wehr mit Nägeln und Zähnen treibt, damit nicht noch einmal Blut und Tränen den Trank vergällen, aus dem Europa Genesung trinken soll. Und gibt es überhaupt noch eine Möglichkeit der Heilung, wenn die Urkräfte vergeudet sind?

Noch sind es nur die Geister, die auf dem Blachfelde der Birkenbaumschlacht miteinander ringen. An Euch, Genossen des Westens, liegt es, daß sich die letzte Befreiung nicht erst der barbarischen Verwüstung der Leiber entwinden muß.

Union zentraleuropäischer Länder.

Zur Bekämpfung der Bolschewiki.

Haag, 29. März. (HR) Hollandsch Nieuwsbureau meldet aus Washington: Die neuerlich in Washington begründete Union zentraleuropäischer Länder, die hauptsächlich aus Angehörigen der neuentstandenen Staaten besteht, richtete eine Denkschrift an Wilson, Daniels und Baker, sowie an die Kongreßmitglieder für auswärtige Angelegenheiten. In dieser Denkschrift verlangen sie Waffen und Munition für die rumänischen, serbischen, polnischen und tschecho-slowakischen Soldaten, welche bereit sind, gegen die Sowjetregierung in Rußland und Ungarn zu kämpfen. Das Hollandsch Nieuwsbureau meldet dazu aus Paris, daß Clemenceau auf der Friedenskonferenz die Bildung eines Heeres dieser Staaten vorgeschlagen habe. Das Heer soll unter Führung von Foch gegen die Bolschewiki vorgehen. Es besteht aber geringe Aussicht, daß der Wunsch der Union in Washington oder der Vorschlag Clemenceaus genehmigt werden, denn Amerika und England haben sich bereits gegen ein derartiges Abenteuer erklärt, weil sie überzeugt sind, daß nichts Gutes daraus entstehen könne. Diese Ablehnung war sowohl aus militärischen Gründen mit Hinweis auf den Mißerfolg der Ukraine, an der Murmanküste, wie auch aus der Erwägung heraus gegeben worden, daß dadurch der Antagonismus der Russen, sowie die Opposition der Sozialisten und Arbeiter in den eigenen Ländern noch vergrößert würde.

Die Frage von Danzig.

Besorgnisse der Alliierten.

Haag, 29. März. (HR) Aus London wird gemeldet: Reuter erfährt aus Paris: Die amerikanischen Delegierten sind mit dem britischen Standpunkt einig, daß der vorgeschlagene Zugang Polens zum Meere nach Danzig eine ernste Bedrohung für den künftigen Weltfrieden bedeuten würde, wenn er so ausgedehnt wird, daß er mehrere Millionen Deutsche mit einschließen würde, die später bei einer Abstimmung erklären würden, daß sie zu Deutschland gehören wollen. Dadurch würde der Völkerbund vor ein erneutes schwieriges Problem gestellt werden.

Wenn die Alliierten diese Besorgnisse haben, so ist noch immer nicht zu verstehen, warum sie daran festhalten, den Polen einen rein deutschen „Korridor" nach der Ostsee zu geben. Die Gefahr besteht auch, wenn weniger als eine Million Deutscher unter die Fremdherrschaft der Polen gezwungen werden. Es gibt nur eine Lösung, die die berechtigten Wünsche der Polen erfüllt, ohne die Deutschen zu vergewaltigen: das ist die Gewährung eines Freihafens für Polen in Danzig.

Das Bündnisangebot Polens an die Entente.

Haag, 29. März. (H. N.) Reuter meldet aus Warschau: Das polnische Komitee für auswärtige Angelegenheiten hat im Landtag einen Gesetzentwurf für den Abschluß eines formellen Bündnisses mit der Entente unterbreitet. Der Entwurf verlangt weiter die Vereinigung der Polen in den Gebieten, in denen die polnische Bevölkerung die Mehrheit bildet, oder wo die polnische Kultur vorherrschend ist. Was Litauen betrifft, so drückt der Entwurf den Wunsch aus, daß Litauen ethnographisch ein Nachbarstaat sein wird, der Polen durch eine freie Vereinigung in Uebereinstimmung mit der historischen Tradition hinzugefügt werden kann. Da auch die Sozialisten sich für den Entwurf erklärten, ist mit einer einstimmigen Annahme zu rechnen.

Schwedische Hilfsaktion für Berlin.

Auf die Anregungen an die Alliierten hat der amerikanische Lebensmitteldirektor Hoover durch den amerikanischen Gesandten in Stockholm bereits Ende Januar dem schwedischen Roten Kreuz den Ankauf einer bestimmten Menge von Lebensmitteln zur Verteilung an Notleidende in Deutschland freigegeben. Mit der Durchführung der Hilfsaktion wurde eine besondere Kommission betraut, die in Berlin ein Bureau unter schwedischer Leitung zu errichten gedenkt. Die Hilfsaktion wird beginnen, sobald die schwedische Regierung eine offizielle Bestätigung der Mitteilungen Hoovers an die Stockholmer Hilfskommission in Händen hat. Für den Export nach Deutschland kommen zunächst Heringe sowie Brotgetreide in Betracht, dies jedoch nur unter der Bedingung, daß die Alliierten Schweden das Recht einräumen, später ein dem Export entsprechendes Quantum wieder einzuführen. Mit den Vorbereitungen für die Verteilung der Lebensmittel in Deutschland und der Regelung der finanziellen Seite der Angelegenheit wurde eine Kommission betraut, bestehend aus Sekretär H. Heimann, Bankdirektor S. Mellin und Generaldirektor Freiherrn E. Stjernstedt, die Anfang Februar nach Berlin reiste. In dem Bericht der inzwischen aus Berlin zurückgekehrten Kommission wird gesagt, daß die Hilfsaktion vorläufig nur für Berlin und seine Vororte geplant sei. Bei Besuchen in Kinderheimen sei konstatiert worden, daß die Kinder in der Regel unterernährt, blutarm und mit Symptomen der englischen Krankheit behaftet waren. Die Milchzufuhr sei äußerst gering und unregelmäßig. Es sei kein Zweifel, daß die deutsche Großstadtbevölkerung dringend der Versorgung, besonders der Kinder, der Kranken und der schwächlichen Personen bedürfe.

Die Ein-, Durch- und Ausfuhr russischer Zahlungsmittel verboten.

Berlin, 29. März. (WTB) Durch das Gesetz, betreffend den Verkehr mit russischen Zahlungsmitteln, vom 15. März d. J. (RGBl. S. 321) ist die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Geldzeichen, die auf Rubel russischer Währung lauten, verboten; jeder Verkehr mit diesen Zahlungsmitteln darf nur durch die Vermittlung der Reichsbank stattfinden. Wie wir erfahren, hat jedoch die Reichsbank Ausnahmen insoweit zugelassen, als Rubelnoten auch durch Vermittlung der Devisenbanken der Reichsbank zugeführt oder von der Reichsbank bezogen werden können, und insoweit als die Zweigstelle der Generalkriegskasse in Berlin den Heeresangehörigen nach wie vor unter den bisherigen Voraussetzungen Rubel einwechselt.

Im übrigen wird auf die harten, für Zuwiderhandlungen gegen die neue Verordnung festgesetzten Strafbestimmungen hingewiesen, die, abgesehen von Geld- und Freiheitsstrafen, vorsehen, daß die Geldzeichen, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, im Urteil für dem Reiche verfallen erklärt werden können.

Die Kapitalertragssteuer.

10 Prozent des Renteneinkommens abzuführen.

Der Grundgedanke der Kapitalsteuer, deren Entwurf dem Reichsschatzamt nunmehr vorliegt, strebt dem Ziel zu, das ohne Arbeit erworbene Renteneinkommen in höherem Maße zur Tragung der Steuerlasten heranzuziehen, als das Einkommen aus dem Arbeitsverdienst. Dieses Renteneinkommen wird mit 10 Proz. belastet. Von einer Staffelung des Steuersatzes hat man abgesehen. Eine ganze Reihe von Befreiungsvorschriften sollen sowohl eine Doppelbesteuerung vermeiden, als auch diejenigen Rentenbezieher schützen, deren einziges Einkommen eine kleine Rente ist. Erfaßt werden von der Steuer die Kapitalerträge, die Dividenden der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, letztere, soweit ihr Kapital 300 000 M. übersteigt und die Ausbeute von Gewerkschaften (Gruben), Zinsen aus festverzinslichen Papieren, aus Sparkassen- und Bankguthaben, Darlehen und Hypotheken, schließlich auch Wechseldiskontbeträge, soweit sie als Kapitalanlage in Frage kommen und Erträge aus dem Auslandskapital.

Neu ist bei der steuerlichen Erfassung das hier zum ersten Male in Deutschland angewandte Verfahren, daß nicht der Besitzer des Kapitals die Steuer zahlt, sondern der Schuldner. Man glaubt dadurch eine richtigere Einschätzung der Kapitaleinkommen zu erreichen. Die Steuerleistung erfolgt in der Weise, daß der Schuldner von der Zinszahlung 10 Proz. abzieht und sie der Staatskasse zuführt. Nur bei Erträgen aus ausländischem Kapital und Wechseldiskontbeträgen ist die alte Form der Deklaration auch bei dieser Steuer beibehalten. Begünstigt sind diejenigen Besitzer von Kriegsanleihen, welche auf ihren Effektenbesitz hohen Kredit aufnehmen müssen. Hier wird die Steuer zurückgezahlt, sofern mehrfache Besteuerung nachgewiesen wird.

Zweifellos wird die Vorlage einer weitgehenden Kritik begegnen. Die Verfechter des schrankenlosen Kapitalbesitzes sowohl wie des heutigen Kreditsystems überhaupt werden schon diese geringe Belastung des Kapitals als zu hoch empfinden. In der Tat ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Kapitalertragsteuer zu einer Erhöhung der allgemeinen Zinssätze führen wird. Demgegenüber ist aber geltend zu machen, daß die Versuche der Steuerabwälzung so lange nicht mit Erfolg bekämpft werden können, als es einen Kapitalismus gibt. Es ist das eben der Grundsatz des Kampfes des wirtschaftlich Schwächeren gegen den wirtschaftlich Stärkeren, daß man die Lasten dem aufhalst, der sich gegen sie nicht wehren kann.

Es ist sicherlich auch anfechtbar, daß man von einer Staffelung der Kapitalertragsteuer abgesehen hat. Man vermag nicht einzusehen, weshalb die hohen Dividendenerträgnisse einzelner Industrieunternehmungen, die sich zum großen Teil auf die bevorzugte Lage des Unternehmens, auf das Vorhandensein von Bodenschätzen, Verkehrsmitteln usw. gründen und dabei ihre Verdienstmöglichkeit einer Monopolstellung verdanken, nicht stärker zu einer Besteuerung herangezogen werden sollen, als kleine Kapitalbesitzer, die noch von alten Staatspapieren mit niedrigem Zinsfuß zehren. Es ist jedoch zu hoffen, daß eine straffe Vermögensbesteuerung die hieraus sich ergebende unterschiedliche Behandlung beseitigen wird.

In der am Freitag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Schiffer abgehaltenen Vollsitzung des Staatenausschusses wurde den Gesetzentwürfen betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1919 betreffend die Feststellung eines vierten Nachtrags vom Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1918 und über die Bildung einer vorläufigen Reichsmarine in den von der Nationalversammlung beschlossenen Fassungen zugestimmt.

Tirpitz auf dem Lande.

Auch er schreibt Erinnerungen.

Herr v. Tirpitz hat zu den gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen und Anklagen bisher beharrlich geschwiegen. Wie die „Telegraphen-Union" erfährt, besteht der Grund dieser Zurückhaltung darin, daß der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamts seit Oktober vorigen Jahres ausschließlich mit der Niederschrift seiner Erinnerungen beschäftigt ist und jede vorzeitige Veröffentlichung ablehnt. Bis zum Abschluß der Niederschrift beabsichtigt Tirpitz auf dem Lande zu bleiben. Anfang Mai wird er in Berlin erwartet, wo er sich nach Beratung mit seinen Freunden und seinem Verleger über den Zeitpunkt der Herausgabe seiner Denkwürdigkeiten entscheiden wird.

Wir würden es für sehr vorteilhaft halten, wenn ein Staatsgerichtshof Herrn v. Tirpitz bei seinen „Erinnerungen" da nachhilft, wo etwa sein Erinnerungsvermögen versagen sollte.

Lindner noch immer in Freiheit. Ein amtlicher Bericht aus München sagt, daß der Aufenthalt des Metzgers Alois Lindner, des Attentäters auf Auer, noch immer unbekannt ist. Die Fahndung werde weiter betrieben.

Victor Hugo über die Probleme von heute.

Sozialisierung.

Alle Probleme, welche die Sozialpolitiker sich vorsetzten, können, abgesehen von aller Verschwommenheit und Träumerei, in zwei Hauptaufgaben zusammengefaßt werden.

Erste Aufgabe: Den Reichtum zu erzeugen.

Zweite Aufgabe: Den Reichtum zu verteilen.

In der ersten liegt die Arbeitsfrage, in der zweiten die Lohnfrage. Bei der ersten Aufgabe handelt es sich um die Verwendung der Kräfte, bei der zweiten um die Verteilung der Genüsse.

Aus der guten Verwendung der Kraft geht die öffentliche Macht hervor, aus der guten Verteilung der Genüsse entspringt das Glück des einzelnen. Unter guter Verteilung darf man nicht eine gleiche Verteilung verstehen, sondern eine billige Verteilung. Die erste Gleichheit ist die Billigkeit.

Aus dem Vereine dieser beiden Dinge, der öffentlichen Macht nach außen und dem Glücke des Einzelwesens nach innen geht das allgemeine, das soziale Glück hervor. Das soziale Glück bedeutet den glücklichen Menschen, den freien Bürger, die große Nation.

Demokratie.

Die beiden Aufgaben müssen zusammen gelöst werden, wenn sie gut gelöst sein sollen. Beide Lösungen müssen sich verbinden und nur eine ausmachen.

Man löse die beiden Aufgaben.

Man unterdrücke das Elend, setze der ungerechten Ausbeutung des Schwachen durch den Starken ein Ziel; man berechne mathematisch und brüderlich den Lohn nach der wirklich geleisteten Arbeit; man verbinde den unentgeltlichen und notwendigen Unterricht mit dem Wachstum des Kindes und mache aus der Wissenschaft die Grundlage der Männlichkeit. Man entwickle den Verstand, während man auch die Arme beschäftigt. Man demokratisiere das Eigentum nicht dadurch, daß man es abschafft, sondern dadurch, daß man es allgemein macht. Man suche den Reichtum hervorzubringen und suche ihn zu verteilen, und man wird alles beisammen haben, nämlich die materielle und die moralische Größe.

Revolution.

Was geschehen muß, geschieht; was fließen muß, fließt; was fallen muß, fällt; was entstehen soll, entsteht. Wer die natürlichen Gesetze in ihrem Gange stört, erzeugt Verwirrung und Unordnung. Unterbindet eine Ader, und ihr habt eine Krankheit; dämmt einen Fluß ein, und die Ueberschwemmung ist da; hemmt die Zukunft, und die Revolutionen werden nicht ausbleiben. Wollt ihr eigensinnig mitten unter euch den Leichnam der Vergangenheit bewahren, so entsteht eine Art moralischer Cholera. Die Ansteckung greift um sich, sie schwebt in der Luft, man atmet sie ein. Ganze Klassen der Gesellschaft lösen sich in Fäulnis auf. Behaltet die Leichen in euren Wohnungen, und die Pest bricht aus. Die Staatsmänner wollen nicht begreifen, daß sie selbst mit eigenen Händen und im Schweiße ihres Angesichts die Umwälzungen geschaffen haben, unter denen sie erliegen.

Was würde man von einem Bauern sagen, der den Bach vor seiner Hütte von einem Ufer zum andern abdämmte und zum Strom machte und nach erfolgter Ueberschwemmung, wenn sein Haus und Gut weggespült sind, dem Bache zuriefe: Boshaftes Wasser!

So sind die Staatsmänner der Vergangenheit. Sie bauen Dämme in den Strom der Zeit und jammern: Boshaftes Volk!

Die Revolutionen werden angefangen von Menschen, die von den Umständen gebildet sind, und werden beendigt von Menschen, welche die Ereignisse bestimmen.

Eine Revolution ist die Verpuppungslarve einer späteren Zivilisation.

Völkerbund.

Welches auch die augenblicklichen und aus der Grenzfrage entstehenden Regungen benachbarter Eifersucht sein mögen, alle politisch gebildeten Völker gehören dem gleichen Mittelpunkte an und sind unaufhörlich verbunden durch geheime und innere Einheit. Die fortschreitende Gesittung schafft uns allen die gleichen Gefühle, den gleichen Geist, den gleichen Zweck und die gleiche Zukunft. Dieses allgemeine Vaterland hat keine anderen Grenzen als die düstere und unselige Linie, wo die Barbarei beginnt. Dereinst aber wird der ganze Erdball zivilisiert, alle Punkte des menschlichen Wohnsitzes werden aufgeklärt sein; und dann ist der herrliche Traum der Intelligenz in Erfüllung gegangen: daß man zum Vaterlande die Welt und zur Station die Menschheit habe.

Sieg und Frieden.

Nur die Barbarenvölker schwellen plötzlich an nach einem Siege wie ein Wildbach nach einem Gewitterguße. Die zivilisierten Völker, namentlich in der Zeit, in der wir leben, steigen und fallen nicht infolge des Glücks oder Unglücks eines Feldherrn. Ihr spezifisches Gewicht im Menschengeschlechte liegt in etwas ganz anderem als in einem Kampfe. Ihre Ehre, ihre Würde, ihre Aufklärung, ihr Geist sind nicht Nummern, welche die Helden und Eroberer, diese Spieler, in die Schlachtenlotterie setzen können. Oft ist durch eine verlorene Schlacht ein Fortschritt errungen worden: weniger Ruhm, mehr Freiheit. Wenn die Trommel schweigt, kommt der Verstand wieder zum Worte. Wer gesiegt und erobert hat, muß Frieden machen. Der Friede ist die Schuld des Sieges.

Ländliche Idylle.

Willst du nicht das Lämmlein hüten?
Lämmlein ist so fromm und rund;
Weißt du, daß sich Meyers müßten?
Zehn Mark bieten sie für's Pfund.
„Mutter, Mutter, ist das alles?
Meyer bleibt uns schlimmsten Falles."

Willst du nicht die Ferkel futtern?
Nehme Milch aus jenem Eck,
Alle läßt sich nicht verbutt.rn,
Tröstlich wächst der fette Speck.
„Mutter, Mutter, heimlich schlachtet
Leichter man, wenn's mitternachtet."

Teile Eier ein nach Mandeln,
Morgen geht's zur Stadt hinein;
Jede Mandel bringt beim Handeln
Einen Reichsbanknotenschein.
„Auch die Butter wird uns ranzig,
Weg mit ihr für achtundzwanzig."

Und der Knabe ging verschieben
Wie die Mutter ihm gebot.
Flotte Zahler fand er sieben,
Kauften gern sein letztes Lot.
Abends kehrte er verwogen
Heim mit vollem Rechnungsbogen.

Plaudernd auf dem Ofenbänkchen
Sitzen fröhlich Sohn und Frau
Er erzählt ein neues Schwänkchen:
Streik droht an Herr Jannschau —
Lächelnd in der Bettenspalte
Birgt den Draht die gute Alte.

Schlaraff.

Notizen.

— Walter Gronius, der von neuen Ideen erfüllte Berliner Architekt, der hier des öfteren zu unsern Lesern gesprochen hat, ist zum Direktor der Hochschule der bildenden Kunst und der Kunstgewerbeschule in Weimar ernannt worden.

— Kurt Eisner zum Gedächtnis wird in München die Promenadenstraße, in der er ermordet wurde, Kurt-Eisner-Straße benannt werden.

— Vom Doktorhut, von der Doktordissertation u. a. In Deutschland ist eine fröhliche Jagd auf die Köpfe eröffnet. Nur im akademischen Privilegienwesen spürt man noch wenig von dem frischen Wind. Jede Partei ist noch ängstlich bemüht, ihre Doktors bei den gleichgültigsten Geschichten ins Licht zu rücken. Auch die Genossen, die einmal der Doktormode gefrönt haben, werden nun zeitlebens „doktoriert". Hat es heut wirklich noch einen Sinn, daß jedes Studentlein, das die meist unbedeutenden geistigen und verhältnismäßig beträchtlichen materiellen Kosten bestritten hat, zeitlebens mit dieser nicht garantierenden Abstempelung herumläuft? Und müssen alle diese Probearbeiten immer noch weiter gedruckt werden? Ueberhaupt die Titel. Die Tüchtigkeit macht sich auch ohne sie geltend. In der Demokratie sollte es zum guten Ton gehören, nur mit seiner Persönlichkeit zu wirken. In einer wirklich guten Gesellschaft kennt man keinen Titel, kein Amt, sondern nur den Menschen.

— Das Archiv der Sozialdemokratischen Partei, Berlin SW 68, Lindenstr. 3, hat innerhalb seiner Bücherei schon jetzt eine größere Sammlung von Schriften aus der Zeit der Revolution zusammengetragen und bittet alle Parteiorganisationen, Gewerkschaften, Arbeiter-, Soldatenräte und Parteigenossen um Zusendung von weiterem Material in Broschüren, Flugblättern und Maueranschlägen, die mit der Revolution, dem Sozialismus und der Arbeiterfrage Zusammenhang haben.

— Ich suche eine Wohnung. Ein Leser schreibt uns: Dem Bedauernswerten, der seine Wohnungsnöte hier kürzlich in Literatur umsetzte, kann geholfen werden. Er braucht sich nur von Frau und Kindern zu trennen, sich auf eine Einheirat gefaßt machen und 6000 M. mitzubringen. Dann bietet sich ihm folgende Gelegenheit (in der B. Z.): 3 Zimmer, im Vorderhaus, Nähe Kurfürstendamm, mit Loggia und Balkon, sind unter äußerst günstigen Bedingungen an einzelnen Herrn gegen ein Darlehen von sechstausend Mark sofort zu vermieten.

Um die Verbesserung der Volksernährung.

Preußische Landesversammlung.

14. Sitzung, Sonnabend, den 29. März 1919, 11 Uhr.

Am Regierungstisch: Hirsch, Dr. Südekum, Heine, Reichsernährungsminister Schmidt.

Die förmlichen Anfragen der Sozialdemokraten über Beschäftigung und Ansiedlung von Kriegsbeschädigten und über Fürsorge für die infolge des Kriegsdienstes geisteskrank und Neurotiker gewordener Kriegsteilnehmer werden demnächst beantwortet werden. — Das Haus setzt die Besprechung der Anträge, auf

Hebung der Landwirtschaft und Verbesserung der Volksernährung

fort.

Reichsernährungsminister Schmidt:

Gerade die Partei des Antragstellers Grafen Kanitz hat unter dem alten Regime sich große Unterlassungssünden auf dem Gebiete der inneren Kolonisation zuschulden kommen lassen. Die außerordentlichen Schwierigkeiten der Beschaffung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft machen uns zumal für den Osten des Landes große Sorgen. Einen Zwang auf die städtische Arbeiterbevölkerung auszuüben begegnet den größten Bedenken. Dagegen hat die Reichsregierung eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um den Anreiz, aufs Land zu gehen, für die Arbeiterschaft zu steigern. Dazu gehören: die freie Eisenbahnfahrt, die Entschädigungen für die Familie, ferner die Gleichstellung der ländlichen und der Industriearbeiter auf dem Gebiete des Koalitionsrechtes, endlich die Bestrebungen, auch die Lohnverhältnisse auf eine befriedigendere Grundlage zu stellen. Unter diesen neuen Verhältnissen stehen sich vielfach die Landarbeiter besser als manche städtischen Arbeiter. — Die Beschaffung künstlicher Düngemittel ist leider durch die Kohlenstreiks außerordentlich erschwert worden. Auch die Kaliproduktion ist heute durch die mangelhafte Kohlenbelieferung sehr eingeschränkt, wie denn überhaupt jede Hinderung der Kohlenförderung sofort

ganze Industrien lahmlegt.

In letzter Zeit hat sich ja die Kohlenbelieferung gebessert, und es wird möglich sein, den Wünschen der Landwirtschaft mehr entgegenzukommen. Wenn gefordert wird, die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in ein richtiges Verhältnis zwischen Produktionskosten zu setzen, so kann ich hier kein Zugeständnis machen, wenn darunter eine große Erhöhung der gegenwärtigen Preise verstanden wird. Andererseits ist auch einstweilen an eine Herabsetzung der Preise absolut nicht zu denken. — Den Abbau der Zwangswirtschaft können wir zurzeit noch nicht ins Auge fassen. Eine Reihe von Produkten, die die Grundlage der Volksernährung bilden, so Brotgetreide, Fleisch, Kartoffeln und Milch müssen wir weiter zwangsweise bewirtschaften. Die Zwangswirtschaft für Eier habe ich aufgehoben, da der Kontrollapparat so umfangreich und kostspielig war, daß er zu dem Erfolge in einem sehr schlechten Verhältnis stand.

Ich hoffe nun aber auch, daß der Landwirt einsieht, daß das, was wir von ihm fordern, im Interesse der Versorgung der städtischen Bevölkerung absolut notwendig ist. Leider bekämpft ein Teil der kleinen Landwirte jede solcher Maßnahmen mit außerordentlichem Widerstande. Einzelne Gemeinden liefern

nicht einen Tropfen Milch

oder ein Pfund Butter ab, weil sie alles in den Schleichhandel bringen. Einen solchen Zustand werden wir uns unter keinen Umständen gefallen lassen, sondern gegen ihn mit den entschiedensten Zwangsmaßnahmen einschreiten. Ebenso bedauerlich und gemeingefährlich ist es aber auch, wenn Städter truppweise aufs Land hinausziehen, um dort zu räubern und zu plündern. Das ist nicht nur politisch, sondern auch volkswirtschaftlich ein großer Schaden, denn unter diesem Eindrucke eines Schreckensregimentes verliert der Landwirt schließlich auch jede Lust am Anbau. Die Landwirte wiederum mögen folgendes bedenken: wir haben die Kartoffelration für die städtische Bevölkerung auf 5 Pfund, die Fleischration auf 200 Gramm herabsetzen müssen;

die Belieferung mit Nährmitteln

ist sehr bescheiden, und was wir ihr sonst noch liefern, ist herzlich unbedeutend. Dem gegenüber steht die ländliche Bevölkerung in der Versorgung weit besser da, während sich aus der mangelhaften Versorgung in den Städten die andauernde Unruhe der Bevölkerung erklärt.

Das Saatgut wird hoffentlich sichergestellt werden können. Leider sieht es mit der Kartoffelversorgung sehr schlecht aus. Es nützt nichts, heute Hoffnungen zu erwecken, die dann nicht erfüllt werden können. Die Städte werden vielleicht auf Wochen hinaus ohne jede Kartoffel bleiben, und ein Ersatz wird höchstens durch die Einfuhr von Lebensmitteln zu beschaffen sein.

Die eingeführten Lebensmittel

sollen zu dauernden besonderen Zuwendungen für die Bevölkerung der großen Städte verwandt werden. Zunächst kommt hierfür Mehl in Betracht, dessen Preis allerdings enorm hoch ist. Es soll nun der Brotpreis nicht erhöht werden, dagegen das Mehl zu teurerem Preise zur Verfügung gestellt werden. Die in Rotterdam liegenden Sendungen an Fett und Speck sollen zunächst dem Ruhrgebiet zugute kommen, dann Berlin und den Industriegebieten in Schlesien und Sachsen. Sehr bedauerlich ist der neue Streik im Ruhrgebiet, durch den die Arbeiter weniger an Lebensmitteln erhalten, denn wir können sie nur mit Kohle bezahlen.

Unser Geld will das Ausland nicht.

Außerdem verbietet es ja das Brüsseler Abkommen, daß, solange gestreikt wird, Lebensmittel in das Streikgebiet kommen. Hoffentlich geben die Arbeiter im Dortmunder Bezirk diesen törichten Streik auf, zumal die Regierung zu Verhandlungen jederzeit bereit ist. — Die norwegischen Heringe können nicht eingeführt werden, weil die Entente die Erlaubnis bisher nicht gegeben hat. 200 000 Tonnen sind bereits für die menschliche Ernährung verdorben. (Hört, hört!) Einer Kontrolle der Lebensmittelverteilung in den Gemeinden durch Arbeiterräte stehe ich durchaus sympathisch gegenüber. — Ich habe die Hoffnung, daß wir auf Grund der uns von der Entente zugesagten Einfuhr bis zur neuen Ernte durchkommen, und daß wir sogar dauernde Zuschüsse werden geben können, sowohl an Mehl wie an Fleisch und Fett, so daß für die nächste Zeit wohl eine Erleichterung unserer ganzen Ernährung zu erwarten ist. (Lebhaftes Bravo!)

Landwirtschaftsminister Braun:

Wenn man den besonderen Dank an die Landwirtschaft vermißt, so erwähne ich die Landwirtschaft zu etwas größerer Bescheidenheit, denn es gibt schließlich auch andere sehr wichtige Berufsstände, die ebenfalls während des Krieges ihre volle Pflicht getan haben, und die außerdem noch im Gegensatz zur Landwirtschaft, mit schweren Ernährungsfragen zu kämpfen haben. (Sehr wahr! bei den Soz.) Auf dem Düngemittelmarkte hat sich ein bedenklicher Tausch- und Schleichhandel herausgebildet. Es wird alles versucht, dem entgegenzutreten. Die Propaganda gegen die Viehhandelsverbände ist mit Vorsicht aufzunehmen, denn sie geht von den Interessenten aus. Der frühere Frühhandel ist kaum mit geringeren Gewinnprozenten ausgekommen. Gegen eine Untersuchung der Wirtschaft der Viehhandelsverbände und ihrer höheren Ueberschüsse habe ich nichts einzuwenden. Ihre Ueberschüsse sollen jetzt zur Förderung der Viehzucht verwandt werden. Dort, wo

Tarifverträge mit Landarbeitern

zustande gekommen sind, fehlt es der Landwirtschaft auch nicht an Arbeitern. Es werden immer noch Landarbeiter wegen sozialdemokratischer Agitation gekündigt. (Hört, hört!) Ein solches Vorgehen ist lediglich Wasser auf die Mühlen des Bolschewismus. (Sehr wahr! bei den Soz.) Durch die geplante Siedelungspolitik werden wir hoffentlich einen selbständigeren Landarbeiterstand bekommen, wodurch die Klassenunterschiede auf dem Lande etwas vermindert werden. Auf keinen Fall mehr darf eine Abhängigkeit des Landarbeiters vom einzelnen Unternehmer mittels der Wohnungsgewährung erzielt werden. (Sehr wahr! bei den Soz.) In Königsberg habe ich mich lediglich gegen eine wahllose schematische Zerschlagung von Grundbesitz gewandt.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Adolf Hoffmann (U. Soz.)

erhebt lebhaften Widerspruch, weil seine Partei nicht zum Wort gekommen sei. Die Mehrheitssozialisten sind Zentrumsknechte, ein solcher Skandal ist selbst unter Kröcher nicht vorgekommen. Man hat einen Schlußantrag angenommen, ohne daß die Debatte überhaupt eröffnet wurde. (Zuruf: Zehn Redner und zwei Minister haben gesprochen!)

Abg. Gräf (Soz.): Das Volk will nicht Worte hören, es will Taten sehen. Die Anträge müssen möglichst schnell in die Ausschüsse geschickt werden.

Sämtliche Anträge werden dann einem Ausschuß von 27 Mitgliedern überwiesen. Die Denkschrift über das Siedlungswesen und ein Antrag zur Siedlungsfrage gehen an einen besonderen Ausschuß von 27 Mitgliedern.

Ein Antrag des Ausschusses für Bevölkerungspolitik, allen Frauen der minderbemittelten Bevölkerung

eine Wochenhilfe

zu gewähren, und die Krankenversicherung auf die Familien der Versicherten auszudehnen, wird angenommen, ebenso der Antrag Rür zur vorläufigen Regelung des Gemeindewahlrechts in Schleswig-Holstein.

Auf der Tagesordnung stehen noch etwa 50 Anträge. Nach dem Beschluß des Aeltestenausschusses sollen diejenigen Anträge, zu denen keine Wortmeldung vorliegt, den Ausschüssen überwiesen werden. — Die Unabhängigen haben daraufhin zu sämtlichen Anträgen Redner gemeldet.

Abg. Adolf Hoffmann (U. Soz.) erhebt lebhaften Einspruch gegen den Beschluß des Aeltestenausschusses. — Es entspinnt sich eine ¾stündige Geschäftsordnungsdebatte, in der Abg. Hoffmann zwölfmal das Wort ergreift.

Schließlich werden sämtliche Anträge von der Tagesordnung abgesetzt.

Schließlich werden sämtliche Anträge von der Tagesordnung abgesetzt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 10. April, 2 Uhr. (Anträge.)

Parteinachrichten.

Unabhängige Helden.

Die „Freiheit", das Kommunisten-Organ für Hanau und Frankfurt a. M. kennzeichnet in ihrer Nummer vom 27. März unter obiger Ueberschrift die politische Rolle des Unabhängigen Robert Dißmann wie folgt:

„In der gestrigen Arbeiterratsversammlung von Frankfurt am Main hatte Robert Dißmann Gelegenheit, den Mut in revolutionären Taten zu zeigen, den er an andern so preist.

Da war zunächst die Entsendung von Delegierten zur Berliner Reichsstadtverordnetenversammlung, genannt zweiter Rätekongreß.

Man hat sich von diesem 2. Rätekongreß die sogenannte positive Arbeit versprochen. Was positive Arbeit ist, wissen wir aus den Debatten und der Praxis der Revisionisten. Da aber in der Revolution die Unabhängigen das sind, was vor der Revolution die Revisionisten waren, schwärmt Robert Dißmann für „positive Arbeit im sozialrevolutionären Sinne"!

Dann kamen die Anträge der Kommunisten über die Begrüßung der ungarischen Revolution und eine Resolution über die Berliner Vorgänge, in der auch „positive Arbeit" gefordert wurde, wie Entwaffnung der Bourgeoisie, Bewaffnung des Proletariats usw.

Das sind Anträge, denen ein Mann wie Robert Dißmann sonst zustimmt, wenn er weiß, daß er in der Minorität bleibt.

Diesmal war es anders. Ein großer Teil der Mehrheitler war schon fortgegangen, die Annahme war gewiß.

Was tat also Robert? Er verlangte Vertagung, bis die Mehrheitler wieder da seien. Mit deren Hilfe werden dann die Anträge abgelehnt werden. Robert Dißmann wird denn für die Anträge stimmen und kann dann poltern, daß die Mehrheitler die Anträge ablehnen.

Dann ist man wieder einmal revolutionär gewesen und es hat nichts gekostet. Die revolutionäre Glorie ist gerettet."

Wir haben der Charakteristik dieses unabhängigen Prinzipienreiters nichts hinzuzufügen. Wer näher in das Wesen der Unabhängigen eingedrungen ist, wird finden, daß das Kommunistenblatt damit den Nagel auf den Kopf getroffen hat.

„Altmärker Volksfreund". Unter diesem Titel erscheint ab 1. April ein neues Parteiblatt in Stendal

So ein Lump . . .

Eine Geschichte aus dem Borinage von Paul Zech.

(Schluß.)

In der Nacht weinte Marei, als ich die Wahrheit vor Gott wissen wollte —: daß der Junge vom Herrn sei, könne wohl stimmen. Aber ich hätte doch auch . . . .

Sieben Tage und sieben Nächte blieb ich auf der Zinkhütte. Fraß nichts. Es war mir, als hätte ich ersticken müssen. Die Luft war voller Eis in der Glut der Schmelzöfen.

In der achten Nacht schlich ich mich wie eine Katze in die Kammer zu Marei.

Sie saß noch auf und säugte das Kind.

Ich fragte jetzt ganz ruhig —: „Ist dieser Bengel von dem Baron?"

Sie antwortete ganz ruhig und laut —: „Ja, so ist es!"

Da riß ich das Kind ab von der sprühenden Brust, packte es in einen Korb und trug es auf das Schloß. Mitten auf der großen Terrasse setzte ich den Bastard ab.

(Schluß folgt.)

Im Schloß war Musik und an den offenen Fenstern kamen manchmal Paare, die sich heimlich küßten.

Ich verkroch mich in ein Gebüsch und lauerte. Die Musik wurde immer lauter und da fing auch das Kind an zu schreien.

Dann kam eine schöne große Frau, vielleicht war es die Frau Baronin selber, und trug den Korb mit dem Kind ins Schloß.

Ich warf Steine hinterher. Ein paar Fenster sprangen. Und Diener kamen mit Fackeln und Flinten. Ich war aber schon übern Zaun hinweg.

Nach vier Wochen hatte ich alles vergessen und legte mich wieder zu Marei. Sie starb, wie Ihr wißt, mit dem vierten Kinde von mir. Gott möge sie selig ruhen lassen."

Die Greise falteten die Hände und Abraham sprach leise ein Gebet. Der Himmel begann sich zu röten. Die Bäume warfen welkes Laub und Kühle herab.

Nach einer langen Pause fing Abraham wieder an zu erzählen. Mit einem härteren Klang in der Stimme —:

„Der Junge wuchs wie eine Tanne empor. Fuhr im Wagen mit dem Baron aus und ritt auch manchmal allein an der Zinkhütte vorüber. Gerade an meinem Fensterloch. Er hatte schöne blonde Haare. Wie Marei. Sah ihr auch ganz ähnlich. Darum freute ich mich immer, wenn ich ihn sah. Im Dorfe wußte niemand, woher der Junge war. Denn Kinder hatte der Baron vorher nicht und jeder glaubte, daß es sein Sohn sei. Das war ja auch ganz richtig. Aber doch nicht so, wie die andern meinten. Als nun der junge Herr zur Kommunion ging, hatte ich einen Entschluß. Ich packte die 300 Frank von dem Herrn Buron in einen Brief und schickte das Paket aufs Schloß. In dem Brief stand, daß das Geld von der Mutter des jungen Herrn sei, von der Marei.

Noch am selben Tage bekam ich meine Entlassung aus der Zinkhütte. Ich war ein paar Monate ohne Arbeit, denn niemand wollte mich haben, wenn sie aus den Papieren meinen Namen lasen.

Ich verstand das nicht gleich. Darum ging ich in die Stadt und verdingte mich auf der Gießerei. Es gab da einen schönen Lohn. Aber die Arbeit war schwer und die Meister hielten sich streng.

Des Nachts kam mir immer unser Dorf in die Augen. Und mein Alter schrieb, daß er seine Last hätte mit meinen Kindern.

Aber ich hielt noch drei Jahre in der Stadt aus. Da brannte die Gießerei ab und wir hatten alle keine Arbeit.

Mein Alter schrieb, ich solle nur ins Dorf kommen. Der Baron wird mich schon wieder einstellen.

Ich zog dann auch wieder ins Dorf. Und bekam bei den großen Pumpen Arbeit.

Die gehörten einem anderen Baron.

Der Baron van Dongen ritt jeden Morgen an dem Pumpenhaus vorüber. Aber wie ich auch den Hals ausreckte —: der junge Herr war nicht dabei.

Das beunruhigte mich. Ich wollte doch wissen, wie er jetzt aussah nach den drei Jahren. Das war ich doch meiner Marei schuldig.

Eines Abends schlich ich ins Schloß, um nach dem jungen Herrn zu fragen. Da traf ich den Gärtner Pierre. Der sagte mir, daß der junge Herr in der Stadt sei und studieren müsse.

Ich dachte —: wenn das Marei wüßte. So ein kluger Junge!

Es waren schon sechs Jahre, daß ich den jungen Herrn nicht sah. Und da fing bei dem Baron van Dongen der Streik an. Die ganzen Fabriken streikten. Wir lagen Tag und Nacht beim Schankwirt und soffen und schrien nach besseren Lohn. Die Herren Barone rührten sich aber nicht. Mit ihren blanken Wagen fuhren sie durch das Dorf, uns noch mehr zu ärgern. Da haben wir eines Tages die Buden gestürmt und, weiß der Teufel wie das kam, den alten Baron van Dongen haben sie dabei erschlagen.

Ihr wißt ja, daß ich nicht dabei war. Aber die Gendarme nahmen mich doch fest und bei dem Gericht sah ich den jungen Herrn wieder. Es hätte Marei sein können. Er sagte aus —: ich hätte seinen Vater erschlagen.

Darum kam ich fünf Jahre ins Zuchthaus.

So ein Lump! So ein Lump!"

Die sieben Greise sahen sich schweigend an. Auftauchend aus den Gassen und niedrigen Häusern trotteten Menschen auf die abendlichen Felder. Von ihren der Erde zugebogenen Schultern kippten Lasten herab. Not und Haß knarrten aus dem Schuhwerk, husteten aus verseuchten Lungen. Das Elend einer geknechteten Gesellschaft lag in braunen Schattenzügen auf der Landschaft. Vieh blökte in den Ställen. Kinder schrien unter mageren Brüsten.

Die sieben Greise sahen sich schweigend an.

Abraham erzählte weiter —:

„Die fünf Jahre im Zuchthaus sind schnell zu Ende gegangen. Ich aber mußte ganz langsam ins Dorf zurückgehen. Auf Krücken. Wer hätte mich da noch angenommen zur Arbeit? Und ich konnte auch nicht mehr arbeiten. Die Gemeinde verweigerte mir einen Platz im Spital. Dreihundert Frank sollte ich zahlen. Aber ich hatte doch nichts.

Da ging ich zu dem jungen Herrn Baron van Dongen und verlangte die dreihundert Frank zurück, die ich ihm zur Kommunion geschickt hatte. Er wußte nichts mehr davon und hetzte mich mit den Hunden weg. Der Lump! Der Lump!

Aber er sah so aus wie Marei. Dessen kann ich mich genau erinnern. Und darum habe ich die ganze Geschichte mit der Marei und dem Herrn Baron aufgeschrieben und an den König geschickt.

Keine Antwort ist gekommen. Wie sollte das auch.

Aber die Gemeinde hat mir plötzlich die Stelle im Spital gegeben.

Ich war vor Hunger umgefallen auf der Straße.

Und da habt Ihr mich alle gepflegt. Die ganzen Wochen, bis ich wieder gehen konnte. Und auf dieser Bank sitzen. Immer wenn der junge Herr van Dongen in der gelben Kalesche vorüber fährt.

„So ein Lump! So ein Lump!"

Ein Chorus aus sechs uralten Kehlen hustete das Echo —:

„So ein Lump! So ein Lump!"

Am Himmel standen die ersten Sterne.

Der Walnußbaum über der Bank mit den sieben Greisen wußte darum. Und tropfte Tau und Nacht herab.

Eine Eule schrie.

Und die Menschheit im Dorf —:

„So ein Lump! So ein Lump!"

N. ISRAEL

Alle inserierten Artikel ohne Bezugsschein

BERLIN C Spandauer Str. 16 — Gegründet 1815 — BERLIN C Königstr. 11-14

Seidenstoffe

Seiden-Chiffon 100 cm . . . . Meter 9.75
Chinakrepp roso 80 cm. . . . Meter 29.50
Glanzseide weiß, schwarz und farbig, 85 cm. . . . Meter 39.00
Duchesse - Musselin sehr geschmeidig, schwarz und marine, 85 cm. . . . Meter 54.00
Kunstseid. Hutband in neuesten Farben, 4 cm breit . . Meter 1.90
Samtband gestreift, 6 cm, Mtr. 3.90

Korsette

Korsett aus weiß. Lein. m. 1 Paar Halt. 22.50
Korsett weiß gemust., halbhohe Form mit 1 Paar Haltern. 29.50
Korsett weiß gemustert, lange Form, mit 1 Paar Haltern. 39.00
Korsett aus weiß. Batist, waschbar, mit 1 Paar Haltern . . . 48.00
Korsett grau gemust., besonders fest, mit 1 Paar Haltern. 54.00
Hüfthalter weiß gestr., m. 1 Paar Halt. 27.00

Gardinen

Scheibengardinen aus gestreift. Faserstoff, mit Einsätzen u. Spitze, 60×75 cm . . . Paar 8.80
Scheibengardinen aus gewebtem Tüll, 50×70 cm . . Paar 11.50
Halbvorhang aus Erbstüll m. handgearbeit. Filet-Vierecken, Klöppel-Einsätzen und Spitze . 92.00
Halbvorhang aus Batist m. handgearbeit Filet-Vierecken, Lochstick., Klöpp.-Eins. u. Spitz. 122.00

Weißwaren

Blusen- und Jacken-Kragen a. Glasbatist 2.65
Blusen- und Jacken-Kragen a. Glasbatist m. Filetspitze 3.25
Unterziehpasse aus Waschtüll 4.75
Westen für Kleider, a. Glasbat. u. Waschrips 5.25
Blusenkragen aus Tüll oder Spachtel . . 5.90
Blusen-Fichu aus Tüllspitzen. 8.50
Kragen aus kunstseid. Tressenband . 12.50

Modernes Jabot mit Kragen aus weißem Waschtüll mit Spitze . 3.90

Nr. 1. Paletot aus Jackel-kariertem Stoff, Größe 34, 38, 40, 42 125.00

Nr. 2. Kinder-Mantel aus waschfarbigem Stoff, Länge 70 cm 63.00 Je 5 cm länger bis 105 cm lg. Mk. 6.00 mehr.

Wohnungs - Einrichtungen von einfacher bis zu vornehmster Art ◆ Vier Stockwerke Möbel

Verband der Maler, Lackier., Anstreich. usw.
Filiale Berlin.

Nachruf.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege

Adolf Krumsee

Turmstr. 2b (Bez. Nordwest) am 25. März 1919 verstorben ist. 108/5

Ehre seinem Andenken!

Deutscher Buchbinder-Verband.
Zahlstelle Berlin.

Unseren Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Mitglied, der Galanteriearbeiter

Willi Lange

verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Jerusalemer Kirchhofes, Neukölln, Hermannstraße, aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverw. Gr.-Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Brauereiarbeiter

Gustav Schulz,

am 27. d. Mts. im Alter von 40 Jahren verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. d. M., nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Gemeindefriedhofes, Neukölln, Mariendorfer Weg, aus statt.

Geschäftsstelle: N 39, Schulzendorfer Str. 4 II, ab 2. April 1919 C 2, Bureauhaus Börse, Burgstraße 27. Tel.: Norden 10 787.

Unser Mitglied Herr

Bernhard Korkolsky

Siemensstadt, Märkischer Steig 9

ist verstorben. 206/7

Einäscherung: 31. 3. 1919, nachmittags 4 Uhr, Krematorium, Gerichtstr. 37/38.

Am 27. März verschied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Putzer

Ernst Aurich

im Alter von 61 Jahren.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Paul Aurich, Frida Seicks geb. Aurich, Anna Leischner geb. Aurich, Emma Aurich, Erich Aurich, als Kinder.

Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 38.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 1. April, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des 2. städtischen Schöneberger Friedhofes, Blanke Hölle, aus statt. 2168b

---

Nach überaus glücklicher 29jähriger Ehe verstarb gestern Sonnabend, mittags ³/₄12 Uhr, meine inniggeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter

Anna Kuske

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Karl Kuske
Hermine Finck geb. Kuske
Wilfried Finck.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, vorm. 10 Uhr, auf dem Gemeindefriedhof in Bohnsdorf statt.

Am 28. März, 3 Uhr früh, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Werkmeister

Franz Messerschmidt

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Max Messerschmidt u. Frau Elisabeth geb. Engelhardt, Max Löchert u. Frau Emma geb. Messerschmidt, Ww. Marie Messerschmidt geb. Lemke.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Georgenkirchhofs, Berlin, Landsberger Allee, aus statt.

Berlin-Buchholz, Berliner Str. 33. 2113b

Infolge Herzschlages verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Gastwirt

Paul Krüger

im 51. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies in tiefster Trauer an

Frau Berta Krüger geb. Wegner.

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. d. Mts., 4½ Uhr nachmittags von der Halle des Elisabethkirchhofes, Wollankstr. 66, aus statt. *1759

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Einäscherung meiner lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Emma Plath geb. Drews

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Manasse für seine lieben Worte am Sarge der Verstorbenen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen 2184b

Wilh. Plath nebst Kindern.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sage ich hiermit allen Beteiligten sowie den Chefs und den Kollegen der Firma Tschernack & Homuth meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

Elise Hoffmann nebst Sohn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Tode meines lieben Gatten des Gastwirts

Julius Krause

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, dem freien Gastwirtsverband, sowie dem Redner Herrn Dupont für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen unsern herzlichsten Dank. 2093b

Im tiefsten Schmerz

Ww. Agnes Krause, n. Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Einäscherung meines geliebten Mannes

Albert Hahnisch

am 26. März 1919, sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Genossen meinen innigsten Dank.

Antonie Hahnisch nebst Kindern.

9672 Ackerstr. 1 III.

Verein der Freidenker für Feuerbestattung

Sitz Berlin. — Gegründet 1905.

Geschäftsstelle: SW 68, Oranienstr. 83-84, I. Geöffnet 10—6.

Eintritt 1 Mk. Monatsbeitrag 30 Pf.

Nach einjähriger Mitgliedschaft kostenlose

Einäscherung und Beisetzung der Aschenkapsel.

Aufnahme von Personen bis 50 Jahre auf jeder unten verzeichneten Zahlstelle, über 50 Jahre zu besonderen Bedingungen durch die Geschäftsstelle.

Nach 25jähriger Mitgliedschaft Beitragsfreiheit.

Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich vom 1. April 1919 ab: SW 68, Oranienstr. 83-84, I. Geöffnet von 10—6, Sonnabends von 10—2.
Rat und Auskunft kostenfrei an jedermann in allen Fragen der Feuerbestattung.

Die Zahlstellen des Vereins befinden sich

Zentrum. Ph. Hummel, Restaurant, Sophienstrasse 4.
Osten. F. Zerbst, Boxhagener Str. 23/4, v. III. G. Deland, Restaurant, Memeler Str. 1.
Nord-Osten. H. Kraft, Zigarrengeschäft, Weberstrasse 24a. P. Grünke, Höchstestr. 2, vorn 2 Tr. F. Schulze, Mandelstr. 1, 2. Aufgang vorn 4 Tr.
Norden. W. Hinze, Restaurant, Triftstr. 1, Ecke Müllerstrasse. A. Pritsch, Müllerstr. 174, vorn 2 Tr. R. Schwendemann, Zigarrengeschäft, Graunstr. 33. H. Neye, Friseur, Greifenhagener Strasse 27. H. Casper, Stolpische Str. 42, III.
Nord-Westen. J. Möller, Quitzowstr. 121, Hof II Tr.
Westen. W. Altendorf, Restaurant, Göbenstrasse 19.
Süden. Th. Jerwin, Urbanstr. 6, r. Seitfl. 4 Tr.
Süd-Osten. J. Fischer, Restaurant, Glogauer Str. 21. P. Horsch, Zigarrengeschäft, Engelufer 15. H. Greive, Restaurant, Rungestr. 30. F. Müller, Zigarrengeschäft, Franzstr. 7.
Bohnsdorf. P. Thomas, Paradiesstr. 12.
Britz. A. Karge, Pintsch-Allee 34, 2 Tr.
Charlottenburg. F. Kasten, Uhlandstr. 32. M. Prill, Restaurant, Knesebeckstr. 2. O. Wermke, Zigarrengeschäft, Englische Str. 32.
Cöpenick. P. Eisenhauer, Parrisiusstr. 24.
Hohen-Schönhausen. H. Höborn, Oberseestr. 68.
Karlshorst. J. Langer, Junker-Jörg-Str. 8.
Lichtenberg. F. Schulze, Konsumgenossenschaft, Abt. Kasse, Rittergutstr. 16-18. M. Klüsener, Gürtelstr. 12.
Neukölln. E. Bunde, Elbestr. 19-20, 4 Tr. W. Fischer, Papiergeschäft, Hertzbergstr. 18. P. Pliegner, Restaurant, Panierstr. 30. M. Richter, Restaurant, Prinz-Handjery-Strasse 3. G. Zeppmeisel, Hermannstr. 178.
Niederschöneweide. M. Hauptmann, Zigarrengeschäft, Fennstr. 16.
Reinickendorf-Ost. W. Wilsenack, Residenzstr. 127.
Reinickendorf-West. A. Schler, Restaurant, Dahnstr. 4.
Röntgenthal. E. Möller, Thornstr. 68.
Schöneberg. R. Schulz, Sarggeschäft, Belziger Str. 25.
Steglitz. F. Höser, Fregestr. 38a.
Tegel. H. Rossow, Freie Scholle 44b.
Tempelhof. L. Strätz, Konfitürengeschäft, Blumentalstr. 15.
Treptow. P. Pippow, Seifengeschäft, Karpfenteichstr. 17.
Weissensee. E. Große, Lehderstr. 33. 182/9

Am 1. April verlege ich mein Büro nach

SW. 19 Jerusalemer Str. 55 I

nahe der Jerusalemer Kirche. Telephon: Zentrum 4604. Sprechstunde: 4—6 Uhr.

Dr. Bruno Isaac,

30855 Rechtsanwalt.

Verzogen nach Martin-Luther-Str. 90 I (Ecke Hohenstaufenstraße).

Dr. Eugen Lilienthal,

Arzt für innere Krankheiten (Magen — Darm — Nieren). Amt Lützow 6041. 148/11

Aus dem Felde zurück habe ich meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Georg Wolfsohn

Chirurg 147/10

(früher: Augsburger Str. 58) **zurzeit: Artilleriestr. 31.** Telephon: Zentrum 5383. **Privat-Klinik: Sanatorium** Kalckreuthstr. 12.

Spezial-Arzt Dr. Scotti.

f. Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, speziell veraltete, hartnäckige Ausflüsse, Mannesschwäche. Geg. Syphilis eigene Heilmethode verb. m. Salvarsankuren. Blutuntersuch. im ersten u. ältest. Kur-Institut „Löser". Nur Rosenthaler Str. 69—70, Rosenthaler Platz, Ecke Linienstr. Behandlungsz. 9-1, 4-9, Sonnt. 9-1. Separates Damenzimmer.

Vom 1. April d. J. ab verlege ich meine Praxis von der Levetzowstr. 19 nach der

Tile Wardenbergstr. 20 II.

NW. 87 (3 Min. vom Bhf. Tiergarten). Sprechst.: 8-10 und 4-6, Sonntags 9-11. 148/9

Dr. med. Julian Nathanblut,

Spezialarzt für innere Krankheiten.
Tel.: Amt Moabit 175.

Spezialarzt Dr. med. Haedicke

Haut-, Harn-, Geschlechtsl., Blutuntersuchg., Friedrichstr. 179-183 (an d. Mohrenstraße, Untergrdb.), 11-1, 5-7, Stg. 11-1.

Hebamme. Vertrauensvolle Auskunft. Preuß, Brunnenstr. 70.

Spezialität: Uniformen-Tuche, Kleider-, Möbelstoffe, Gardinen.

Fernsprecher Moritzplatz 124 und 9071

Lieferzeit 14 Tage

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Blüthnerpiano

gebraucht, billig. Neue erstkl., 10 J. Garantie, 1700.—. 1842
Pianospeicher, Blücherstr. 48, u. Alexanderstr. 37, Alexanderpl.

Treibriemen 1102

bezugscheinfrei in bewährter Qualität bieten an Siegfried Reiche jun., Cöpenicker Str. 127.

Zellarbeiten! Achtung! Massenartikel!

Gut eingericht. Klempnerei und Schlosserei übernimmt noch jede einschlägige Arbeit. Maschinen und Werkzeug vorhanden; auch Reparaturen. Gas- und Wasseranlagen Albert Haße, N 39, Reinickendorfer Str. 105, Fabrikgeb. 3 Tr. Fernspr.: Moabit 5494.

Geschlechtskranke

verlangen im eig. Interesse, um sich vor minderw. Heilverfahren zu schützen, meine aufklärende Broschüre üb. Tripper, Syphilis, Blutuntersuchung usw., wirkungsvolle und wertlose Heilverfahren im verschlossenen Umschlag à 1 M. (auswärts 1.25 M.), ebenso in den Sprechstunden erhältlich. Weitere mündliche Auskunft kostenlos.

Spezialarzt Dr. med. Karl Reinhardt,

Berlin, Potsdamer Straße 117, an der Lützowstraße. Sprechstunden ½12—2 mitt. u. ½6—½10 abends, Sonnt. ½11—1.

Warnung vor schwindelhaften Anpreisungen angeblicher Spezialärzte.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (o. Quecksilb., o Einspritz.), Blut-, Urinuntersuchungen

Syphilis Behandlung nach d. neuest. wissenschaftlich. Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufkl. Brosch. No. X disk. versch. M. 1.50 (Nachn.).

Spezialarzt Dr. med Hollaender,

BERLIN W 8, Leipziger Str. 108. Fernsp. Zentr. 9371.
HAMBURG, Colonnaden 26.
Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1. 131L*

Zähne m. echtem Friedenskautschuk 4 M.

5 Jahre Garantie. Zahnziehen m. Betäubung (bei Bestellung v. Gebissen gratis. Goldkronen v. 20 M. an. Spez. Zähne ohne Gaumenpl. **Zahnpraxis Hatvani,** Danziger Straße Ecke Schönh. Allee

---

Zähne: 3 M. an Teilz. wöchentl. 1 M. Plomben 1.50. Goldinkronen 18 M. Zahnziehen m. Einspr. höchst schmerzlind. Umarb. schlechts. Gebisse. Rep.
Zahnarzt Wolf sof. Potsdamer Str. 55. Hochb. Sprechz. 9-7.*

Zähne m. echtem Friedenskautschuk 4 M.

5 Jahre Garantie. Zahnziehen m. Betäub. bei Bestellung von Gebissen gratis. Goldkronen, Brücken, Zähne ohne Gaumpl. Keine Luxuspreise! 178/19*

Zahnpraxis M. Löser, Brunnenstr. 155,

zwischen Rosenthaler Platz u. Invalidenstr. Tel. Nord 9361.

Ansteckung durch die Mundhöhle (Influenza, Grippe usw.) verhütet man durch täglichen Gebrauch von **Chlorodont.**

Herrlich erfrischende Zahnpaste z. Erlangung blendend weißer Zähne und Beseitigung von Zahnstein. Ueberall zu haben

---

Gesundung durch Sauerstoff!

Ein durchaus natürliches, giftfreies Heilverfahren ohne jede Berufsstörung bei

Nerven- und Stoffwechselleiden,

Nervenschwäche, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmleiden usw. — Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre **Dr. Gebhardt & Cie.,** Berlin 117, Potsdamer Str. 104/105.

Stottern

Stammeln, Lispeln, Nervosität und Angstgefühl vor dem Sprechen, Atemnot etc. beseitigt gründlich

Dr. Schraders Spezial-Institut für Stotterer etc. 1678

Berlin W, Lützowstr. 30. Spr. 3-5 Uhr
Jeder, der stotterfrei singt, erhält eine fließende natürl. Sprache

---

✚ Lichtheilanstalt ✚

Aerztl. geleitet, Berlin, Kurfürstenstraße **149.**

Künstliche Höhensonne usw.

Nachweisbar größte Erfolge bei Nerven-, Magen-, Lungen-, Herzleiden, Rheuma, Gicht, Ekzemen. Hautleiden: Bartflechte, Schuppenfl., Ekzeme. Prosp. gratis. Behandl. 10—1 und 4—7. Getrennte Behandlungsräume. Mäßige Kurpreise

---

Keine Wanze mehr für **M. 2,—**

nur mit Kammerjäger Bergs Nicodant I u. II zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Doppelpaket M. 2,—. Ausreichend für 1 bis 3 Zimmer und Betten. 66/19
Alleinverkauf: Sämtliche Warenhäuser A. Wertheim.
Bei Eins. von M. 2,40, oder Postscheckkonto Berlin 31 285 portofr. Zus. durch Herm. A. Groessl, Berlin, Königgrätzer Str. 49

---

9 Koch- u. Haushaltungsschulen des Vaterl. Frauenvereins, Prov.-Verein Berlin.

Halbjähriger Kursus, beginnend am 1. April u. 1. Oktober für schulentlassene junge Mädchen durch staatl. geprüfte Haushaltungsschullehrerinnen. Unterweisung in einfacher Küche u. Hausarbeit. Der Besuch der Schulen befreit vom Unterricht der Pflichtfortbildungsschulen. Prospekte frei. — Die Schulen befinden sich: Frobenstr. 1, Neue Steinstraße 27, Planufer 88, Meyer Str. 30, Friedrichstr. 24, Tilsiter Str. 87, Alexanderstraße 9, Ackerstr. 143, Schönhauser Allee 141. 256/1*

Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt „Meldet Euch zur Einwohnerwehr" bei.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt des Demobilmachungsamtes „1 M.—20 Pf." bei.

Unter

Stein der Weisen

Das Original aller Nagelpoliersteine
ständig nachgeahmt — niemals erreicht,
ist das ideale Nagelpolier- und Pflegemittel

In wenigen Sekunden wird ein dauernder, emaillehaltiger Hochglanz erzielt, der beim Waschen der Hände nicht verschwindet. — Stein der Weisen, ca. ½ Jahr ausreichend, Stück M. 2,—. 140/19
Man weise Nachahmungen zurück. Zu haben in den Parfümerien, Drogerien etc. oder direkt bei

KOPP & JOSEPH, Parfümeriefabrik, Berlin W 50, Potsdamer Straße 122 FERNSPRECHER: Nollendorf 2610—14.

FRÜHJAHR UND SOMMER 1919

RUDOLPH HERTZOG

BREITESTR / BERLIN C 2 / BRÜDERSTR

AUSSTELLUNG

VON DAMENKLEIDUNG/KINDERKLEIDUNG & DAMENHÜTEN IM AUSSTELLUNGSSAALE, AB MONTAG / DEN 31. MÄRZ,

GESCHÄFTSSCHLUSS ABENDS 6 3/4 UHR.

HANNIG

3., 4., 5. April Ziehung 10. April

Genesungsheim-Lotterie — Genehmigt für Preußen — Hauptgewinne

100000 Mark
50000 Mark
20000 Mark
10000 Mark

Säuglingsheim-Lotterie — Genehmigt für Berlin u. Prov. Brandenburg — Gesamtwert der Gewinne

50000 Mark ev. Höchstgew. i. W. v.
30000 Mark Hauptgew. i. W. v.
20000 Mark Prämie i. W. v.
10000 Mark

Lose zu Mk. 3,30 — Lose zu Mk. 2.—

Postgebühr und Liste 35 Pf. Nachnahme 25 Pf. mehr. — Lose überall erhältlich.

Verband Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27

Erfinder große Erfolge! Rat zur Verwertung und Anmeldung von Erfindungen kostenlos. 160L*
Norddeutsches Patentbüro, Berlin, Friedrichstr. 9, 9—6, Sonntags 11—1.

Bettnässe Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeben, Auskunft umsonst, diskret. Morgenst, Berlin, Belle-Alliancestr. 32. 187/10*

Möbel Direkt an Private
Schlafzimmer .. 653-8850 M.
Speisezimmer .... 554-7200 „
Herrenzimmer .. 605-6300 „
Wohnzimmer .. 555-2650 „
Küchen-Einricht. 354-1180 „
600 gediegene Einrichtungen sofortig verfügbar.
Franko-Lieferung
Aufklärende Drucksachen gratis
Höffner Möbel-Großhäuser BERLIN N 22 Veteranenstr. 11—13

Sogr. Medal. 1876.

Möbel-Fabrik Rob. Seelisch
BERLIN O 112, Rigaer Str. 71—73a
empfiehlt gute preiswerte Möbel. Einrichtungen in jeder Preislage. Ganz besonders große Auswahl in Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmern jedem Geschmack entsprechend. 154 Musterräume. Lagerräum. 6096 □M. l. gr.
Versand nach allen Plätzen Deutschlands. Besichtigung lohnend, ohne Kaufzwang.
Wochentags von 8—6 Uhr geöffnet.

Hermann Engel Landsberger Str. 85, 86, 87

Neueste Kleider, Jackenkleider, Mäntel und Mantelkleider.

Weiße und bunte Sommerkleider • Ueberkleider und Tuniques aus Tüll und Spitzen mit Kobon und Flitter bestickt • Jackenkleider aus guten, praktischen Stoffen 178 M. • Jackenkleider aus Seide, Gabatin und Kammgarn • Schwarze und farbige Seidenmäntel • Wollene Mäntel für Jugendliche 128 M., 89 M., 51 M. • Schwarze Kleiderröcke aus Tuch und Cheviot 71 M., aus guten praktischen Stoffen 29 M., 19,75 M., 13,15 M.

Elegante seidene **Unterröcke** 97,50 M. 75 M. 68 M. | schwarze wollene **Unterröcke** 39,50 M. | **Schlüpfer** aus Seidentrikot u. Seide in all Farben. 28,50 M. 22,50 M.

Gardinen, Stores, Bettdecken in englisch Erbstüll und Etamine.

Halbstores-, Künstler- u. Schlafzimmergardinen in großer Auswahl.

Nur gegen Bedarfschein!

Kinder-Kleider aus reiner Wolle und in hübscher Machart — Gr. 60 25,25 M. | 70 26,25 M. | 80 27,25 M. | 90 28,25 M. | 100 29,25 M.

Herren-Joppen aus guten, reinwollenen Stoffen 63,40 M. | **Weiße Herrenhemden** 16,40 M. | **Arbeiter-Hosen** 17,50 M.

Freiwillige vor!

Meldet Euch zu den bekannten Bedingungen bei den Formationen des Generalkommandos Lüttwitz,

MELDESTELLEN

Garde-Kavallerie-Schützen-Division

Werbezentrale: Nürnberger Straße 71. (Deutsches Künstlertheater.)

Kürassier-Regt. 4 Charlottenburg, Fasanenstraße (Hochschule für Musik) / Jäger-Regt. z. Pferde 2, Gr.-Lichterfelde, Hauptkadettenanstalt / Jäger-Regt. z. Pferde 6, Knesebeckstr. 4 / Husaren-Regt. 8, Scharnhorststr. 8 / Husaren-Regt. 11, Rosental / Ulanen-Regt. 5, Gut Schönerlinde / Lehr-Inf.-Regt. Steglitzer Str. 29, Charlottenschule / Brigade Reinhard, Moabit, Neues Kriminalgericht, Turmstr. 91 / Freikorps Loeschebrand, Charlottenburg, Kantstraße 162 / Freikorps Lützow, Bellevuestr. 15, II / Abt. Gentner, Potsdamer Str. 22a, II / Detachement Künzel, Friedenau, Rheingaustr. 7 / Garde-M.-G.-Abt. I, Zehlendorf-West, Potsdamer Straße, Rest. Schöne / M.-W.-Sturm-Det. Heuschkel, Kantstr. 6 / 3. Garde-Feldart.-Regt., Scharnhorststr. 23 / Pionier-Batl., Kurfürstendamm 251 / Eisenbahnbaukomp. Söller, Grunewald, Delbrückstr. 4 / Sturmbatl. Schmidt, Nürnberger Str. 63 / M.-G.-Scharfschützen-Abt. Prey, Kurfürstenstr. 97 / Fliegerabt. Grauert, Potsdam, Kaserne der 4. Garde-Ulanen / Marine-Regt. Madlung, Kaiser-Allee 1—12 / Eiserne Eskadron, Kurfürstendamm 229 / Freiwilligenabt. Mützel, Zepernick bei Berlin / Sanitätskomp., Delbrückstr. 20 / Technische Abteilung, Zehlendorf, Potsdamer Str. 47 / Marinebrigade Rohden, Hotel König von Portugal, Burgstr. 16, Zimmer 15 / Freikorps Schleswig-Holstein Rendsburg, Kaserne I/J. R. 85, Hamburg, Große Bleichen 27, Zimmer 42.

Division Lettow

Werbestellen: Berlin, Nürnberger Str. 70/71 (dicht beim Edenhotel). Berlin, Kommando der Schutztruppen, Jägerstr. 1.

Brigade Reinhard

Moabit, Neues Kriminalgericht, Turmstr. 91.

Deutsche Schutz-Division

(31. Infanterie-Division) Hauptwerbebureau: W, Hardenbergstr. 18 Werbebureau: W, Potsdamer Str. 25 / SW, Tempelhofer Ufer 21 NW, Rathenower Str. 8a / Viktoriadiele, Unter den Linden, Ecke Friedrichstr.

Landesschützen-Korps

Berlin W 50, Ansbacher Str. 11, am Wittenbergplatz
Münster i. W., Ludgerii-Hospital, Berlin, 1. Abteilung
Garde: Skalitzer Str. 55-56.

Landesjäger-Korps

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 131.

Freikorps Hülsen

Werbezentrale: Charlottenburg, Oranienstraße 13/15, Gemeindeschule.
Werbestellen: Berlin, Potsdamer Bahnhof / Anhalter Bahnhof / Schlesischer Bahnhof / Stettiner Bahnhof / Charlottenburg, Oranienstraße 13-15 / Bahnhof Friedrichstraße / Bahnhof Zoologischer Garten / Bahnhof Alexanderplatz / Bahnhof Charlottenburg / Universität, U. d. L.
Detachement Grothe, Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Straße 53-54.
Detachement Oven, Berlin, Joachimsthaler Str. 31-32.
Detachement Stillfried, Lehrter Bahnhof, Fürstenzimmer.

Freikorps Potsdam

Werbestellen: Potsdam, 1. Garde-Regiment zu Fuß, Garde-Jäger-Bataillon, Garde du Corps, 1. Garde-Husaren, 1. und 3. Garde-Ulanen, 2. und 4. Garde-Feld-Artillerie, Mammonstr. 4.

Wachkommando Generalkommando Lüttwitz

Charlottenburg, Knesebeckstr. 54. (Persönliche Anmeldung erforderlich.)

für Aerzte, Sanitätspersonal u. Zahntechniker: Außer bei den Korps beim Korpsarzt, Abteilung Lüttwitz, Charlottenburg, Lietzenburger Straße 11.

für Veterinäre und Beschlagschmiede: Außer bei den Korps, bei Korpsveterinär Abt. Lüttwitz, Charlottenburg, Lietzenburger Str. 11.

für Kraftfahrer: Thielplatz (Dahlem), Parkpl. (gem. Sonderbeding.)

für Funker u. Fernsprecher: Joachim-Friedrich-Gymnasium, Wilmersdorf, Kaiserallee 1—12.

für Flammenwerfer: Charlottenburg, Gemeindeschule, Oranienstraße 13—15.

für K. Flak-Bedienung (auch Feldartilleristen, Kraftfahrer mit Vierrad-Antrieb, M.-G.-Schützen): Kossak, Lüttwitz, Lietzenburger Straße 11.

für Eisenbahnpioniere (auch Holzarbeiter und Angehörige der Eisenbahntruppen): Kommandeur der Eisenbahntruppen, Lietzenburger Str. 11.

für Waffenmeisterpersonal (und Gehilfen) für alle Waffengattungen, bes. f. M.-G.: Stomag-Lüttwitz, Charlottenbg., Lietzenburger Str. 11.

für Zahlmeister, Zahlmeisterstellvertreter und oberes Proviantamtspersonal: Intendantur Abteilung Lüttwitz, Charlottenburg, Lietzenburger Straße 11.

A. Jandorf & Co

Belle-Alliance-Strasse · Gr. Frankfurter Strasse · Brunnen-Strasse · Kottbuser Damm · Wilmersdorfer Strasse

Zum Umzug

Glas

Salatschüsseln Diamantmuster	1.25 1.95 2.45
Butterdose Diamantmuster	2.95
Käseglocke Diamantmuster	3.50
Wasserbecher	38 Pf.
Wasserflasche mit Glas, Diamantmuster	1.95

Steingut

Küchengarnituren 3teilig bunt	42.75
Küchengarnituren 3teilig Golddekor	48.00
Wasserkannen weiss oder bunt	3.50 5.75
Milchtöpfe mit Delftdekor 6teilig	5.95
Blumenkübel, Majolika	3.95
Kaffee- oder Teetasse mit Unterlasse	98 Pf.
Bratenplatte gross mit Goldrand	3.75
Kartoffelschüssel mit Deckel	3.95

Porzellan

weiss

Speiseteller	1.95
Abendbrotteller	95 Pf.
Suppenschüssel mit Deckel	7.50
Kartoffelschüssel mit Deckel	6.95
Tunkenschüssel	4.25
Bratenplatten oval	1.70 1.90 2.75
Kaffeetasse mit Untertasse	95 1.25

Wirtschafts-Artikel

Zinkwaschwannen	32.50 42.50
Zink-Zober	49.50 57.50
Eimer verzinkt	8.50
Waschbretter mit Zinkeinlage	5.75
Leitern	10.00 12.00 14.00
Küchenstühle	10.50 11.50
Küchentische	32.50 34.75
Küchenbänke	7.75
Küchenschemel	4.25 4.75
Kohlenkasten	5.75 7.50
Putz- oder Wichskasten	2.95
Blumenbretter	5.50
Fussbänke	2.95 3.45 4.95
Gewürzetageren	2.45
Balkonkästen	2.25 2.95 4.95
Kleiderleisten	3.75 4.95
Borstenhandfeger	3.75 4.25 5.50
Borstenbesen	8.95 11.75 13.50
Rosshaarhandfeger	6.50 7.50 8.50
Rosshaarbesen	13.50 15.50
Schrubber	2.65 2.95 3.50
Scheuerbürsten	95 1.45 1.95
Strassenbesen	1.95
Abstäuber	1.25 1.95 2.45
Wirtschaftswagen	13.75 15.50
Brotschneidemaschinen	18.50
Gasplätten (Garnitur 2 Plätten mit Erhitzer)	25.00
Königskuchenformen	85 1.95
Springformen	2.45 2.95
Kaffeelöffel	48 Pf.
Esslöffel	95 1.95
Messer und Gabel	4.75 5.75

Fleischtöpfe Emaille **4.25 5.25 6.95**

Kaffeeservice 9teilig, bunte Verzierungen **17.50**

Emaille

Wasserkessel	4.95 6.95 12.50
Bratpfannen	3.45 3.95 4.95
Schmortöpfe	4.25 5.25 6.50
Maschinentöpfe	2.45 3.50 4.25
Milchkocher	4.95 6.95 8.50
Nudelpfannen	2.95 3.95 4.95
Durchschläge	5.50
Schaffnerkannen	3.45 4.25 5.50
Wasserkannen	5.75 6.95 12.50
Sand-Soda-Seife Garnituren	6.95
Küchenschüsseln	3.45
Butterdosen	1.95

Porzellan

bunt

Salz- oder Mehlmeste mit Holzrückwand	5.95
Kaffeeservice 6teilig, bunte Verzierungen	9.75
Milchtopf mit Goldrand	1.35
Kaffeetasse mit Untertasse, Blauband	1.25
Kaffeetasse mit Untertasse, Goldrand	1.45
Teetasse mit Untertasse, Bankenverzierung	1.75

Mond-Extra

Juwelen · Uhren
Gold- u. Silberwaren
Belmontex & Co
Leipziger Straße 97 u. Königstraße 80
Brillanten, Juwelen, Perlen, Altgold, Silber, Platina werden zu hohen Preisen angekauft.

Kredithaus „ANDERS"
am Bahnhof Wedding.
Größtes Haus direkt am Nettelbeck-Platz.
Auf Teilzahlung
MÖBEL
und Polsterwaren
Riesen-Auswahl. Billigste Preise.
Sehr kulante Bedingungen.
Kredithaus „ANDERS"
Größtes Haus direkt am Nettelbeck-Platz.
Reinickendorfer Straße 16
Pank- und Gerichtstraßen-Ecke.
Parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Möbel Frese

Möbel
1- u. 2-Zimmereinrichtungen in allen Preislagen.
Bunte Küchen
in vielen Modellen.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Möbel-Frese
Weinbergsweg 1 (Rosenth. Pl.)

Bohrpasten
liefert sofort in großen und kleinen Quantitäten
Walter O. P. Schilsky G. m. b. H., Chemische Fabrik, Berlin-Schöneberg, Genesistraße 6, am Bahnhof Papestraße.
Telephon Lützow 2009 und Nollendorf 8680.

Soeben erschien: 17a7b
Geheimleben des Berliner Hofes.
Das Privatleben Kaiser Wilhelms II. u. seiner Gemahlin. Aus den Papieren einer Hofdame der Kaiserin.
312 Seiten, fest brosch. Preis M. 5,80 bei vorheriger Einsendung des Betrages, M. 6,— bei Nachnahme.
Aus dem Inhalt: Des Kaisers Reiseleidenschaft. Behandlung der Dienstboten. Sein Geistesleben. Seine Knickerigkeit. Kaiserliche Haushaltung. Tägliches Leben. Mittag im Neuen Palais. Seine Leibeswacht für Jagd. Geburt des Kaisers. Beziehungen zwischen Kaiser und Kaiserin usw.
Ferner: Verboten gewesen!
Ein Günstling des Kaisers.
Nach Mitt. a. d. Akten d. Geh. Zivilkabinetts d. Kaisers.
240 Seiten, fest brosch. Preis M. 3,80 bei vorheriger Einsendung des Betrages, M. 4,— bei Nachnahme.
Aus dem Inhalt: Wohlleben der kaiserlichen Familie im Kriege. Das ausgehungerte Volk. Die Kaiserin für den Frieden. Der Kronprinz und seine französischen Liebschaften während des Krieges. Bernburg, Harden und der Botschafter Gerard. Eine ausgeglichene Friedensbotschaft Mr. Fords usw. 20735b*
Nur schriftliche Bestellungen an K. Putzer-Natusch, Berlin-Schöneberg 6, Apostel-Paulus-Str. 24, v. r.

Konfirmanden-Uhren!
Damenuhren, Armbanduhren, Kavalieruhren, Schweizer Uhren, silberne Remont.-Uhren, stahloxyd-Uhren etc., erstaunlich — genau reguliert, Uhr-Reparaturen fert. sofort i. eig. Werkst.
E. Möbis, 14 Neuthstrasse 14 (am Spittelmarkt)

Hutformen u. Zutaten
direkt in Ecksteins Hutfabrik,
Invalidenstr. 35, Ecke Chausseestr.
I. Filiale: Charlottenburg, Wielandstr. 7, dicht an der Eisenbahn-Unterführung.
II. „ Friedrichstr. 208, neben dem Lustspielhaus.
III. „ Schöneberg, Belziger Str. 4, an der Kaiserallee.
Damenhut- u. Herrenhut-Umpresserei.
Keine Läden.

Teppich-Velour
bester Qualität
Stoffe für Möbel
Dekorationen :: :: Mode
Beleuchtungen :: Antiquitäten
Wohnungseinrichtungen
Friedmann & Weber
Berlin W
Budapester Straße 8.
13V/28*

Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Wilhelm v. Kirchbach pers. z. sprechen Potsdamer Str. 115 (Lützowstr.) Langjähr. Erfahr. Zuverläss. Rechtsbeistand in Ehe-, Alimenten- u. Vertrauenssach., Gesuche, Verträge, Ermittelungen, — Beobachtungen. Tel. Lützow 2494. Achtung! Mit der Dr. v. Kirchbach G. m. b. H., Alexanderstr. 43, habe ich keine Verbindung. Landgerichtsrat von Kirchbach *

Gardinen
Berlin C, Wallstr. 13
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

KREDIT AN ALLE
Möbel-Misch
Große Frankfurter Straße 45-46.

Billiges Möbelangebot
wegen Aufgabe der Fabrikation
Verkauf von Herren-Speisezimmern
von einf. bis reichhalt. Ausf. dir. an Private z. Fabrikpr.
Kuhn & Co., Möbelfabrik-Lager
Breitestr. 29, gegenüber von Herzog.

Geschäftsübernahme!
Den werten Kunden und Bundesgenossen zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. April das Fahrradgeschäft „Frisch auf", Brunnenstraße 35, übernommen habe und unter der Firma
Fahrradhaus „Vorwärts"
weiterführe.
Dasselbe befindet sich von da ab im gleichen Grundstück auf dem Hof links, parterre.
Indem ich auch auf die weitere Unterstützung der werten Kundschaft sowie aller Bundesgenossen rechne, zeichne
9082 Hochachtungsvoll
Franz Wegner.

Kleinwohnungsbau.
Siedelungsgelände, auch einzelne Parzellen in Waldmannslust, Weißensee u. Cöpenick zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
„Union", Baugesellschaft auf Aktien, Markgrafenstraße 76. Fernsprecher: Moritzplatz 8044/45.

Freie Arbeiter-Baugenossenschaft Schneidemühl
sucht Garten-, Sanitäre, Garten-, Sanitärhöfe, Gläser aller Art sowie andere Wirtschaftsgegenstände.
Offerten zu richten an L. Hummel, Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 32. 106 5

Abessinierbrunnen,
neu und gebraucht, Rohre, Filter, Ersatzteile, Erdbohrer leihweise. — Wasserversorgungsanlagen verkauft billigst 165/15
P. H. Döring, Seydelstraße 7 (am Spittelmarkt).

Sonderangebot!

Metallbettstellen
mit Patentmatratze 65.00
Bettstelle für Hausangestellte 45.00
Matratzen in jed. Ausführung
Fertige Betten
ohne Bezugsteile
S. Kaliski
Tauentzienstr. 7b
Chausseestr. 73-74 Prinzenstr. 45

Groß-Berlin

Die Jagd nach Brot.

Gegen die Benutzung gestohlener Brotkarten ist zu dem Mittel gegriffen worden, die Brotkarten der betreffenden Wochen für ungültig zu erklären und einstweilen Brot nur auf Lebensmittelkarten zu geben. Hierdurch soll die Bevölkerung davor geschützt werden, daß Käufer gestohlener Brotkarten sich Brot über die Ration hinaus verschaffen und zum Schaden anderer den Brotvorrat schmälern, so daß er für die Gesamtheit nicht reicht. Man scheint aber wieder mal die Findigkeit der vielen unterschätzt zu haben, die ihre Brotration, von Hunger getrieben, auf jede mögliche Weise zu erhöhen suchen. Einige uns zugegangene Schreiben weisen darauf hin, daß bei der ersten Nachricht der Ungültigkeitserklärung von Brotkarte 13 die Käufer in noch größerer Zahl als sonst zu den Bäckern gelaufen seien, um sich das Brot für die betreffende Woche im voraus noch zu sichern. Durch die Bäcker, die mit oder ohne Kenntnis der Ungültigkeitserklärung diesen Wunsch trotz Verbot und Strafandrohung erfüllten, konnte diesmal die Brotversorgung ganz besonders stark gefährdet worden sein. Die Vorauskäufer hatten die Möglichkeit, hinterher auf ihre Lebensmittelkarten bei anderen Bäckern nochmals Brot zu kaufen, womit sie ein böses Loch in die Mehlbestände gerissen haben dürften. Die Forderung von Bäckern, mit der Lebensmittelkarte auch die ungültige Brotkarte vorzulegen, wird in einer Zuschrift an uns als Willkür bemängelt. Sie hat aber den Zweck, die nochmalige Belieferung der zu Unrecht vorausbelieferten Käufer zu verhüten, damit nicht die Ehrlichen leer ausgehen. Ein anderer Briefschreiber wünscht, daß öfter in dieser Weise die Brotkäufer mittels der Lebensmittelkarte kontrolliert würden, natürlich unter Vorsichtsmaßregeln, die eine Doppelbelieferung unmöglich machen. Wenn die für ungültig erklärte Brotkarte mitvorgelegt werden muß, so soll man das amtlich anordnen und rechtzeitig bekanntmachen, damit jeder sie als Beweisstück aufbewahrt.

Vom Vollzugsrat Groß-Berlin.

Gemäß dem Antrage der kommunalen Arbeiterräte wurde beschlossen.

„Die Existenzberechtigung der kommunalen Arbeiterräte soll der Entscheidung einer sofort einzuberufenden Vollversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte gemeinsam mit dem kommunalen Arbeiterrat überlassen bleiben. Desgleichen auch deren Eingliederung bzw. Aufnahme in den Vollzugsrat. Den Parteien wird anheimgestellt, die Frage in ihren Fraktionen zu beraten und der Vollversammlung geeignete Anträge zu unterbreiten."

Diese Vollversammlung findet am Sonnabend, den 5. April, statt.

In Erledigung der am 6. März mit dem Kabinett in Weimar stattgefundenen Verhandlung wurde beschlossen, folgendes

Schreiben an den Ministerpräsidenten Scheidemann

abzusenden:

„Der Vollzugsrat der Groß-Berliner Arbeiter- und Soldatenräte entsandte am 6. März a. c. eine Delegation, die mit dem Kabinett über die Beilegung des Generalstreiks und die Forderung der Berliner Arbeiter verhandeln sollte. Der Absatz 3 der Forderungen verlangte: „Freilassung aller politischen Gefangenen, insbesondere Freilassung des Genossen Ledebour. Niederschlagung aller politischen Prozesse. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Verweisung aller militärischen Vergehen an die Zivilgerichte, insbesondere sofortige Aufhebung aller militärischen Standgerichte. Sofortige Verhaftung aller Personen, die an politischen Morden beteiligt waren."

Bei der Verhandlung über diese Forderungen erklärte der Herr Ministerpräsident: „Zurzeit, wo in den Straßen Berlins noch gekämpft und geplündert wird, kann ich dieser Frage nicht nähertreten." Der an den Verhandlungen teilnehmende Reichsminister Giesberts sowie der Generaldirektor Brückmann schlugen folgende Fassung der Forderungen vor: „Sobald die Ruhe und Ordnung in Berlin wiederhergestellt ist, sollen die politischen Gefangenen in Freiheit gesetzt werden." Sie, Herr Ministerpräsident, erklärten dann ebenfalls, daß Sie sich diese Auffassung zu eigen machen wollten, jedoch offiziell in der augenblicklichen Situation als Ministerpräsident solche Erklärung nicht abgeben könnten. Der Herr Reichsminister Giesberts gab dann noch die ehrenwörtliche Erklärung ab, daß er für die Freilassung im Kabinett eintreten werde, wenn die Ruhe und Ordnung in Berlin hergestellt seien.

Der Vollzugsrat stellt fest, daß jetzt in Berlin die Ruhe und Ordnung vollständig wiederhergestellt sind. Die politischen Kämpfe haben aufgehört und die Arbeiterschaft geht seit Wochen ihrer Beschäftigung nach. Der Vollzugsrat erlaubt sich daher, das Kabinett an die am 6. März gegebene Zusicherung zu erinnern. Er erwartet, daß jetzt die ehrenwörtliche Zusage des Herrn Reichsministers Giesberts durch das Kabinett eingelöst wird."

Vollversammlung der Soldatenräte Groß-Berlins

Freitag, den 4. April, mittags 1 Uhr, im Plenarsaal des Herrenhauses.

Tagesordnung:

1. Bericht der militärischen Mitglieder des Vollzugsrates.
2. Stellungnahme zum Rätekongreß.
3. Anträge zum Rätekongreß.
4. Verschiedenes.

Anträge zu Punkt 3 sind bis spätestens Mittwoch an den militärischen Ausschuß des Vollzugsrats Groß-Berlin einzureichen.

Die Einlaßkarten sind ab Montag täglich von 10—2 Uhr In den Zelten 23, Zimmer 21, gegen Ausweis abzuholen.

Molkenbuhr. Albrecht.

Die Soldatenräte des 3. Armeekorps nahmen Stellung zum Rätekongreß. Nachdem mehrere Redner die Regierungspolitik abfällig kritisiert hatten, wurde eine von Lüdicke beantragte Resolution einstimmig angenommen. Sie erklärt, die Verordnung vom 19. Januar 1919, welche die Kommandogewalt regelt, habe keine rechtsgültige Grundlage, da vor Erlaß der Verordnung die Soldatenräte nicht gehört worden seien. Die Verordnung sei eine Verhöhnung der Beschlüsse des ersten Rätekongresses. Die Versammlung erkenne die Neuregelung der Kommandogewalt nicht an, sie fordere die strikte Durchführung der Hamburger Punkte, die Abschaffung der Freiwilligenkorps und Aufstellung eines sozialistischen Volksheeres unter selbstgewählten Führern.

Als Delegierter zum Rätekongreß wurde Lüdicke, der sich als Mitglied der U. S. P. bezeichnete, einstimmig gewählt.

Arbeiterräte Groß-Berlins der S. P. D.

Dienstag nachmittag 4 Uhr im ehemaligen Herrenhause, Plenarsitzungssaal, Fraktionssitzung:

1. Vortrag über Arbeitsgemeinschaften.
2. Bericht aus der Kommissionssitzung am Sonntag.
3. Bericht von der Konferenz der Rüstungs-Arbeiterräte in Erfurt.
4. Wahlen.
5. Verschiedenes.

An die Parteimitglieder von 18—24 Jahren!

Genossinnen und Genossen, vor allem Ihr, die Ihr früher Mitglieder des Vereins „Arbeiterjugend" waret: mit 18 Jahren habt Ihr der Arbeiterjugend den Rücken kehren müssen. Die Partei bietet Euch wohl Einführung, Aufklärung und Aussprache über die politischen Tagesfragen, aber wir brauchen auch das Studium der geschichtlichen Entwicklung, der theoretischen Ursachen, das doch erst zur tiefen und wahren Erkenntnis jener Wirkungen führte, die uns im politischen Tageskampf beschäftigen.

Viele von Euch werden daher den Wunsch danach haben, sich dieses Wissen anzueignen im Kreise gleichgesinnter Menschen.

Die Genossinnen und Genossen, die gewillt sind, in diesem Sinn und zu diesem Zweck zusammenzukommen, werden zu einer näheren Besprechung gebeten am

Mittwoch, den 2. April, abends 7 Uhr, im Jugendheim, Lindenstr. 3.

Neue „Vorwärts"-Speditionen.

Charlottenburg. Zu der schon bestehenden „Vorwärts"-Spedition, Sesenheimer Str. 1, wird am 3. April noch eine zweite Spedition, verbunden mit Buchhandel, eröffnet. Sie befindet sich Tauroggener Straße 11, Laden.

Steglitz. Vom 1. April an befindet sich die Ausgabestelle des „Vorwärts" Schildhornstr. 11, Laden. Bis zu diesem Tage werden Bestellungen nur angenommen bei Hans Kegel, Holsteinische Straße 7. Wir bitten alle unsere Abonnenten, auch diejenigen, die bisher per Post bekamen, ihre Adresse dort abzugeben.

Friedenau. Vom 1. April ab befindet sich die Ausgabestelle des „Vorwärts" b. Klebelkorn, Lauter Str. 20, Gartenhaus II. Bestellungen werden schon jetzt dortselbst angenommen. Wir bitten alle unsere dortigen Abonnenten um Angabe ihrer Adresse in obiger Ausgabestelle.

Grunewald. Vom 1. April an wird der „Vorwärts" durch Boten ausgetragen. Wir bitten daher unsere dortigen Abonnenten, den „Vorwärts" nicht mehr bei der Post zu bestellen, sondern bei Herrn Wilhelm Scheuzel, Königsallee 54.

Potsdam. Mit dem 1. April soll in Potsdam, Waisenstr. 24, Ecke Charlottenstraße, eine Vorwärtsspedition und Buchhandlung errichtet werden. Wir ersuchen daher unsere Potsdamer Abonnenten, den Vorwärts nicht mehr bei der Post zu bestellen, sondern bei H. Hörig, Brandenburger Str. 38 III oder im Restaurant Becker, Lindenstraße 20. Die Zustellung erfolgt vom 1. April an durch Boten, und zwar zweimal täglich, so daß nicht wie bisher die Abendausgabe erst am andern Tage in die Hände des Abonnenten gelangt.

Zur Versammlung der kommunalen Arbeiterräte ist noch nachzutragen, daß der Abmachung über die Einwohnerwehren nicht zugestimmt worden ist.

Vermessungstechniker.

Morgen, Montag, abends 5 Uhr, öffentliche Versammlung in der Aula der Baugewerksschule, Berlin, Kurfürstenstr. 155.

A. Brauen, Neukölln, Karlsgartenstr. 8.

Das Kriegsgericht der Kommandantur Berlin verurteilte den 18jährigen ehemaligen R.S.W.-Soldaten Siegmann, der zugegeben hat, unter der Nötigung durch die Anführer Posten gestanden und auch — angeblich in die Luft — geschossen zu haben, zu sechs Monaten Gefängnis. Den Regierungstruppen, die ihn verhafteten, hatte er schriftlich gestanden, auf sie geschossen zu haben.

„Waisenpflege bisher und in Zukunft" lautet das Thema, über welches Genosse Bruns im Leseabend der Frauen am Montag, den 31. März, abends 7½ Uhr, bei Schwarzenwald, Bärwaldstraße Ecke Gneisenaustraße, sprechen wird. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Amtes, welches von unseren Genossinnen ausgeübt werden soll, sind die Mitglieder der 2., 5., 6. und 7. Abteilung hierzu besonders eingeladen.

Ein neuer Kursus der Bezirksorganisation Groß-Berlin beginnt Dienstag, abends 7 Uhr, in der Aula, Lützowstr. 84a. Redakteur Wermuth spricht in 8 Abenden über: „Das Programm der Sozialdemokratie". Einlaßkarten M. 2 bei Horsch, Engelufer 15, Joseph, Wilhelmshavener Str. 48, Hanisch, Ackerstr. 174, Hönisch, Müllerstr. 34a, Buchhandlung Vorwärts, Lindenstr. 3, im Jugendsekretariat, Lindenstr. 114. Mitglieder des Vereins Arbeiterjugend Groß-Berlin zahlen M. 1.

Arbeiterturner des Süd-Westens. Turnverein Fichte, 11. Männer-Abteilung turnt vom 1. April ab Dienstags und Freitags abends 8 bis 10 Uhr in der Gymnasium-Turnhalle Mittenwalder Str. 34—37.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen. Bezirk 5, Südwest. Morgen, Montag, abends 7 Uhr, Versammlung Belle-Alliancestr. 87. Kriegshinterbliebene sind besonders eingeladen.

Platzmusik. Die Kapelle der Republikanischen Soldatenwehr spielt bei günstigem Wetter unter Leitung ihres Kapellmeisters Karl Bach heute, Sonntag, von ½12—½1 im Lustgarten.

Sportpalast. Heute Sonntag, 6½ Uhr, 100-Kilometer-Einzelfahren.

Rotes Kreuz. Die Abteilung für Hilfsschwestern und Helferinnen des Central-Komitees vom Roten Kreuz hat ihre Geschäftsräume von Potsdamer Straße 38 nach Karlsbad 20 verlegt. Sprechstunden von 11—1 Uhr.

Freie Turnerschaft Neukölln-Britz. Heute, 4 Uhr, Turnhalle des Realgymnasiums, Kaiser-Friedrich-Straße, öffentliches Zusammenturnen der Männer-, Frauen- und Lehrlingsabteilung. Eintritt frei. Gäste erbeten. In Britz hat der Verein die Jugendabteilungen eröffnet. Es turnen die Schülerinnen Dienstags von 6—8 Uhr und die Schüler Donnerstags von 6—8 Uhr. Anmeldungen in der Schulturnhalle Werderstraße 22.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Berlin. Da bei der letzten Neuauslegung der Fleischkundenlisten die meisten der aus dem Felde zurückgekehrten Schlächter nur eine so kleine Anzahl von Kunden erhalten haben, daß ihre Existenz gefährdet erscheint, soll eine Neuauslegung der Kundenverzeichnisse vom 3.—6. April erfolgen. Im Interesse der Kriegsteilnehmer wird gebeten, möglichst deren Geschäfte, die durch besonderen Aushang kenntlich gemacht werden, zu berücksichtigen. Auch wer bei seinem bisherigen Schlächter weiter kaufen will, muß sich neu eintragen lassen.

Charlottenburg. Marmelade, 500 Gramm (107 und 108), Graupen, 150 Gramm (110), Weizengries, 150 Gramm (111). Pfundpreise von 48 Pf. Gemüsekonserven, 1 Kilo (112). Räucherwaren, ¼ Pfd. (217 und „q"). Frische See- oder Flußfische, je 1 Pfd. (116, 221 und „Og" und „Br." Im April einmalig an Schwangere 2 Pfund Weizengries bezw. 1 Pfd. Zwieback; an Kinder im 2. Lebensjahre 1 Pfund Kindergerstenmehl; an Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahre 1 Pfund Kindergerstenmehl.

Wilmersdorf. Süßstoff (19), ein Ei (54), 250 Gr. Teigwaren (110,1), 100 Gr. Teigwaren (31 für Jugendliche). Voranmeldung für Milchpudding für Kinder im 1. bis 6. Lebensjahre bis 3. April. — 1 Pfund Zusatznährmittel (10, für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre), 400 Gr. Marmelade (105), 150 Gr. Haferflocken (111).

Schöneberg. Bis 1. April Voranmeldung für 250 Gramm Marmelade (106) und 1 Kilogramm Gemüsekonserven (112). Ausgegeben werden 250 Gramm Haferflocken (108, 109), 100 Gramm Haferflocken (31 Jugendlichenkarte). Bei der Hauptkartenverteilung vom 4. bis 8. April Sonderbezugscheine für eine Osterverteilung an die Kinder bis zum 15. Lebensjahre und an alte Leute über 60 Jahre.

Lichtenberg. 1 Auslandsei (51). 150 Gramm Nährsuppen (110). Fischkonserven (333). Fluß- und Seefische (332). ½ Pfd. Räucherwaren (328). — Infolge Umbaus der städtischen Fischhalle, Frankfurter Allee, beschränkter Verkauf Kronprinzenstr. 1. Fischhalle Brünerplatz 1 wird entsprechend stärker beliefert. — Billiges Brennholz (Zentner 3 M.) für Lichtenberger Kriegerwitwen und Rentenempfänger. Brennholzkarten: Kohlenstelle Scharnweberstr. 19, Zimmer 35/36. Ausweis: Rentenquittungsbücher und Steuerzettel.

Reinickendorf. Ausgabe der Graupen an die Händler nicht Montag sondern erst Mittwoch.

Spandau. ½ Pfund Kunsthonig (225). 1 Pfund Kaffeeersatz (223). ½ Pfund Marmelade (224). Suppen (222).

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Parteikonferenz für Niederbarnim.

Die am Sonnabendabend abgehaltene Kreiskonferenz für Niederbarnim wählte als Sekretäre der Parteiorganisation des Kreises die Genossen Schlemminger und Quast. — Dann sprach sich die Konferenz über die Bildung von Einwohnerwehren aus und nahm hierzu folgende Resolution an:

„Die Konferenz billigt die von der Garde-Kavallerie-Schützen-Division beabsichtigte Bildung von Einwohnerwehren. Sie sind erforderlich zum Schutz von Leben und Sicherheit der gesamten Bevölkerung. Die Parteigenossen werden aufgefordert, der Einwohnerwehr beizutreten und in ihr den Einfluß des Proletariats zu sichern. Nur solche Einwohnerwehren sind durch Beitritt zu unterstützen, die keine Bevölkerungsgruppe ausschließen. Einwohnerwehren mit reaktionärem oder spartakistischem Einfluß sind zu bekämpfen."

Mit der geplanten Vereinheitlichung der Parteiorganisation Groß-Berlin erklärte sich die Konferenz einverstanden.

Berlin 3. Abteilung. Fortsetzung der Diskussion über „Revolution, Partei und Regierung. Referentin: Genossin Wally Zepler, Freitag, abends 7 Uhr, im Versammlungssaal des Herrenhauses, Leipziger Str. 3. Alle Parteigenossen sind eingeladen. Als Legitimation gilt das Mitgliedsbuch.

15. Abteilung. Dienstag, abends 7 Uhr, im Restaurant Trödel, Große Frankfurter Straße 47. Nur Parteigenossen haben Zutritt! Die Tagesordnung ist von größter Wichtigkeit.

33. Abteilung. Dienstag, den 1. April, abends 7½ Uhr, Beginn des Vortragskursus über „Wissenschaftlichen Sozialismus" bei Gillwald, Putbuser Str. 24.

36. Abteilung. Morgen Montag, abends 7½ Uhr, bei Keller, Bergstraße 69: Mitgliederversammlung. Vortrag des Genossen Zienau; Wahl zum Bezirkstag.

38. Abteilung. Mitgliederversammlung heute Sonntag vorm. 10 Uhr, im Marine-Kasino, Kirchstr. 14.

Zentralstelle für die Einigung der Sozialdemokratie. Bezirk Osten. Morgen Montag 7 Uhr: Versammlung bei Scholz, Wallnertheaterstraße 20.

Hermsdorf bei Berlin. Mittwoch: Extrazahlabend bei Böttcher, Berliner-, Ecke Waldseestraße. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Wilmersdorf. Frauen-Mitgliederversammlung morgen Montag, abends 7½ Uhr, in der Aula am Hindenburgpark, Ecke Augustastraße.

Treptow-Baumschulenweg (Ortsteil Baumschulenweg). Montag, 31. März, abends 7½ Uhr, bei Erbe, Baumschulenstr. 14: Frauenleseabend.

Friedenau. Mittwoch 7 Uhr im Bürgersaal des Rathauses: Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Die örtliche Organisation. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

Pankow. Montag 7 Uhr, Lindners Restaurant, Breitestr. 34: Generalversammlung des Wahlvereins. Tagesordnung: 1. Die Wahlkreiseinteilung. 2. Wahl des Vorstandes und der Gruppenführer. 3. Bericht von der Kreiskonferenz. 4. Verschiedenes.

Gerichtszeitung.

3 Jahre Gefängnis bis 8 Jahre Zuchthaus verhängte das Kriegsgericht über vier westöstliche Banditen, die zwei galizische Händler in der Grenadierstraße um 62 000 M. beraubt hatten.

Jugendveranstaltungen.

Verein Arbeiterjugend Groß-Berlin. Jugendheim, Lindenstraße 3, heute 7 Uhr abends: Rezitationen und Gesangsvorträge des Dichters Walter Sturm. Die Angehörigen der Arbeiterjugend sind besonders eingeladen. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pf. erhoben.

Wetteraussichten für das mittlere Norddeutschland bis Montagmittag. Zunächst vorwiegend trübe mit weitverbreiteten Niederschlägen, ostwärts fortschreitende Abkühlung, mäßige, nach Westen abdrehende Winde. Später zeitweise aufklarend und wieder etwas milder.

Monatlich nur 5 Mark

E. Marlitts sämtliche Romane

Ungekürzte Gesamtausgabe, 5 Doppelbände in Klassikerformat, fest gebunden, 44 M.

Inhalt: Goldelse — Das Geheimnis der alten Mamsell — Das Heideprinzeßchen — Reichsgräfin Gisela — Die zweite Frau — Im Schillingshof — Im Hause des Kommerzienrats — Die Frau mit den Karfunkelsteinen — Amtmanns Magd — Schulmeisters Marie.

Lieferung gegen monatliche Zahlungen von 5 Mark.

A. Wollbrück u. Co., Buchhandl., Berlin N, Oranienburger Str. 59 (Postscheckkonto 36617.)

(In offenem Briefumschlag für 5 Pf.) **Bestellschein** aus dem „Vorwärts".

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Buchhandlung A. Wollbrück & Co., Berlin N, Oranienburger Straße 59

E. Marlitts Romane

5 Doppelbände, fest gebunden, 44,— M.

Der Betrag ist nachzunehmen — folgt nach Empfang — wird mit monatlich fünf Mark bezahlt.

Erfüllungsort ist Berlin-Mitte.

Name und Stand ____________

genaue Wohnungsangabe ____________

Schweizer Musikhaus + Sechste Filiale Wedding

Spezial-Verkauf der **Odeon-Musik-Apparate und der Odeon-Musik-Platten**

Reinickendorfer Straße Nr. 117
½ Minute vom Bahnhof, gegenüber W T-Lichtspiele

Eröffnung
Sonnabend, den 29. März 1919
Nachmittags 3 Uhr

Schweizer Musikhaus
Hauptgeschäft: Schönhauser Allee Nr. 126
Filialen: Schönhauser Allee Nr. 130 / Badstraße Nr. 57 / Weißensee: Antonplatz

---

Opernhaus
3 Uhr: Die Meistersinger 1. und 2. Akt.
7 Uhr: 3. Akt.

Schauspielhaus
2 Uhr: Die Braut von Messina.
7 Uhr: Othello.

Volksbühne
Theater am Bülowplatz.
Direktion Friedrich Kayßler.
3 Uhr: Wilhelm Tell.
7½ Uhr: Luther.

Direktion Max Reinhardt
Deutsches Theater.
3½ Uhr: Frühlings Erwachen.
7 Uhr: Wie es euch gefällt.
Mont. 7: Wie es euch gefällt.

Kammerspiele.
2½ Uhr: Der Sohn.
7½ Uhr: Unterwegs.
Montag 7½ Uhr: Fasching.

Kleines Schauspielhaus
3½ Uhr: Der Biberpelz.
7½: Die Büchse der Pandora.
Montag 7½ Uhr: Die Büchse der Pandora.

Theater i. d.
KöniggrätzerStraße
Dir.: C. Meinhard R. Bernauer
Nachm. 3 Uhr: Katzensteg.
Abends 7½ Uhr: Der Biberpelz.
Montag: Der Biberpelz.
Dienstag: Der Biberpelz.
Mittwoch: Musik.
Donnerstag: Der Biberpelz.
Freitag: Der Biberpelz.
Sonnabend: Der Biberpelz.
Sonntag nachm.: Katzensteg.
Abends: Musik.
Montag: Der Biberpelz.

Komödienhaus
an der Marschallbrücke
Nachm. 3 Uhr: Die Ehre.
Abends ½8: Feldherrnhügel.
Montag: Erdgeist.
Dienst.: Der Feldherrnhügel.
Mittw.: Der Feldherrnhügel.
Donnerstag: Erdgeist.
Freitag: Der Feldherrnhügel.
Sonnab.: Der Feldherrnhügel.
Sonntag: Der Feldherrnhügel.
Montag: Erdgeist.

Berliner Theater
Nm. 3 Uhr: Die tolle Komtess.
7 Uhr: **Sterne,** die wieder leuchten.

Rose-Theater.
3: Frl. Schnabels Verlobung.
7½ U.: Das Dreimäderlhaus.
Gastsp. d. Friedr.-Wilh. Theat.

Theater der Friedrichstadt.
Norden 8650. Anfang 7½ Uhr.
Drei tolle Tage.
Dienstag, den 1. April: Erstaufführung:
Medizin.
Schauspiel in drei Akten von Wenzel Goldbaum.

Residenz-Theater.
Untergrundb. Klosterstraße, Ausgang Stralauer Straße.
Kgst 3418. Täglich 7½ Uhr:
Das höhere Leben
Von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Alfred Rotter.
Hans: Arnstädt. Ferd. Bonn. Eugen Burg. Olga Limburg. J. Falkenstein. Emma Debner. Rosa Valetti. Paul Bildt.
Donn. 4 Uhr: Rotkäppchen.
Freit. 4 Uhr: Schneewittchen.

Trianon-Theater.
Bhf. Friedrichstr. Ztr. 4427.23-1
Nachm. 4 Uhr, kleine Preise:
Schneewittchen.
Tägl. 8 Uhr. Heute z. 195. Male:
Der gute Ruf
von Hermann Sudermann.
Mittwoch ¼4: Aschenbrödel.
Sonna ¼4: Schneewittchen.

Casino-Theater.
Lothring. Str. 37. Tägl. ¼8 Uhr:
Der Schlager der Spielzeit:
Das neue Berliner Volksstück
Vater Knolle.
Dazu erstklassige Spezialitäten.
Sig. 3½: Ehrliches Handwerk.

B T L
Potsdamer Str. 38
Turmstr. 12
Hyänen der Lust
II. Teil. Der Weg, der zur Verdammnis führt.
Ein Film zur Bekämpfung des
Mädchenhandels
Alexanderpl.-Pass.
Henny Porten
im Drama „Irrungen".
Friedenau, Rheinstr. 14
Gehetzte Menschen

Theater für Sonntag.
Central-Theater
7½ Uhr: Die Schönste von Allen.
Deutsches Opernhaus
7 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Friedr.-Wilhelmst. Th.
3 Uhr: Das Dreimäderlhaus.
7½ Uhr: Hannerl.
Das Dreimäderlhaus 2. Teil.

Kleines Theater.
3½ Uhr: Jettchen Gebert.
7½ U.: Salto mortale.

Komische Oper
3½ Uhr: Schwarzwaldmädel.
7½ Uhr: Schwarzwaldmädel.

Lustspielhaus
3½ Uhr: Bocksprünge.
7½ Uhr: Die spanische Fliege.

Metropol-Theater
3 Uhr: Wiener Blut.
7 Uhr 10: Die Faschingsfee.

Neues Operettenhaus
Schiffbauerd. 4a. Norden 281.
3½ U.: Der Soldat der Marie.
7½ Uhr: Die keusche Susanne.

Palast-Theater
3 Uhr: Der Troubadour.
7 Uhr: Christus.

Schiller-Theat. Charl.
3 Uhr: Die Braut von Messina.
7½ Uhr: Alt-Heidelberg.

Thalia-Theater
3: Unter der blühenden Linde
7 Uhr: Zur wilden Hummel.

Th. am Nollendorfplatz
3½ Uhr: Drei alte Schachteln.
7 Uhr: Wo die Lerche singt.

Theater des Westens
3½ Uhr: Die Dollarprinzessin.
7½ Uhr: Madame Sherry.

Wallner-Theater
3½ Uhr: Graf v. Luxemburg.
7½ Uhr: Geisha.

Walhalla-Theater.
3 Uhr: Der Freischütz.
7½ Uhr:
August der Starke.

Circus
Busch
Sonntag: 2 gr. Vorstellungen
3½ | Nm. 1 Kind frei (außer Galerie). | 7½
In beid. Vorstellungen:
Neu! **Tänze** Neu!
Vorher: Erstkl. Circus-Progr. u. die Ungar. Szikospost.

APOLLO
Friedrichstraße 218
Dir.: James Klein
Allabendl. 7½ U.
Sonnt. 3½ u. 7½
Nur noch bis Montag:
Abdankung des **Maharadscha**
mit
Viggo Larsen.
Ab 1. April 1919
12 Sensationen-Varieté-Prgr.
Sonntags 3½ Uhr jeder Erwachsene 1 Kind frei!

METROPOL
KABARETT
BEHRENST. 53-54
Trude Hesterberg
Robert Steidl
To Larte der sprechende Hund
Leopold Byron
Lajos Rigo
Adolf Karnbach
u. a. m.
Gylgyi-Konzerte
Warme Küche

Verband der Fr. Volksbühnen
Sonntag, den 30. März 1919.
Nachm. 2½ Uhr:
Deutsches Opernhaus: Fidelio.
Residenz-Th.: Doktorpotts Erben
Nachm. 3 Uhr:
Volksbühne: Wilhelm Tell.
Schiller-Th. Charlottenburg: Die Braut von Messina.
Lessing-Theater: Der Raub der Sabinerinnen.
Künstler-Th.: Mein Nachbar Amelie.
Th. des Westens: Die Dollarprinzessin.
Wochentags abends vom 31. März bis 5. April:
Volksbühne: Gas. Die Heirat. Luther.

Lessing-Theater
Direktion Victor Barnowsky
3: Der Raub der Sabinerinnen.
7½ Uhr: Der Blaufuchs.
Montag: Der rote Hahn.
Dienstag: Der Blaufuchs.
Mittwoch: Der Blaufuchs.
Donnerstag: Der rote Hahn.
Freitag: Peer Gynt.
Sonnabend: Der Blaufuchs.
Sonntag: Der Blaufuchs.
Montag: Der rote Hahn.

Deutsches Künstler-Theater.
3 U.: Mein Nachbar Amelie.
7 Uhr: Der Schöpfer.
Montag: Der Schöpfer.
Dienstag: Nachtbeleuchtung.
Mittw., Donn.: Der Schöpfer.
Freit., Sonnab.: Der Schöpfer.
Sonntag: Nachtbeleuchtung.
Montag: Der Schöpfer.

Passage-Theater
Unter den Linden 22.
Dir. M. Soliman.
2 Uraufführungen 2
Der große, aufsehenerregende Sensationsfilm
Tausend und eine Frau
ein bisher von der Zensur verbotenes Lebensbild in 1 Vorsp. u. 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz
Tacka Tanka
Lecie Kieselhausen
Resl Lagger.
Mädele ruck, ruck, ruck..
Lustspiel in 3 Akten mit Ilse Bois.

Luisen-Theater.
3 Uhr: Dornröschen.
7: Maria Magdalena
Montag: Zum letzten Male: Hasemanns Töchter.
Dienstag 7: Berlin-Hamburg-New York. Ausstattungsstück mit Ges. in 7 Bildern.

Tauentzien-PALAST
Jugendliebe
Roman in 6 Akten von
Felix Philippi
Hauptrolle:
Ernst Hofmann
3, 4⁴⁵, 6³⁰, 8¹⁵

Ballet
Artisten
Harmonie

Aus der Wunderwelt Indo-Chinesischer FAKIR-YOGA Kultur!

BRAUNE'S DIELE
ALEXANDERSTR. 55
Paul Jöllich
Claire Feldern
Paul Coradini
Mary Walter
Werner Wallenberg
Ros'l Körner
Willi Horwitz
Karl Heinzius.

TYPOGRAPHIA
Das auf den 9. März 1919 im „Rheingold" anberaumte
KONZERT
findet statt am
Sonntag, den 6. April, nachm. 3½ Uhr in der „Philharmonie".
Die zum 9. März gelösten Billetts können am 6. April vor Beginn des Konzerts an der Kasse umgetauscht werden.

Wiederholung des Konzerts
Sonntag, den 13. April (Palmsonntag) abends 7 Uhr
im Konzertsaal der Hochschule für Musik
Fasanenstr. 1, Ecke Hardenbergstraße
Mitwirkende:
Paula Weinbaum (Gesang)
Konzertmeister **Nicolas Lambinon** (Violine)
Max Vachsmann (Violine), Otto Marienhagen (Violine), Alfred Laserstein (Violine), Siegfried Fournes (Bratsche), Dr. Richard Café (Bratsche), Otto Hutschenreuter (Cello), A. Liebermann (Cello)
Lieder · Violinvorträge · Oktett von Mendelssohn
Billetts zu M. 2.— und M. 1,50 sind zu haben in den Musikalienhandlungen von Bote & Bock, Leipziger Str. 37, bei Wertheim, Albert Stahl, Potsdamer Str. 39, den Zigarrengeschäften von Gottfried Schnis, Kottbuser Tor, P. Horsch, Engelufer 15, M. Kämmerer, Elisabethufer 37, K. Bielefeldt, Graefestraße 35, E. Lehmann, Mittenwalder Str. 2, G. Bung, Prenzlauer Allee 1, H. Köppe, Tilsiter Str. 4, A. Abraham, Neukölln, Donaustr. 25, der Bandagisten-Genossenschaft, Cöpenicker Str. 96b, im Bureau des Vereins der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer, Engelufer 15, sowie den Mitgliedern der „Typographia".

UFA
Kurfürstendamm / Friedrichstr. / Alexanderplatz / Nollendorfplatz
Siebente Woche!
Die Lieblingsfrau des Maharadscha
mit
Gunnar Tolnaes
II. Teil
erfaßt von Marie Luise Droop
U.T. Mozartsaal
Die Lieblingsfrau des Maharadscha
I. Teil
Neueste Woche!
Kammerlichtspiele
Er, der Herrlichste ....
Lustspiel in 4 Akten mit
Gunnar Tolnaes
Lili Jakobsen

U.T. Kurfürstendamm
Liebesgeschichte eines Schauspielers
Tragödie mit
Waldemar Psilander
Scheidung ausgeschlossen
Lustspiel in 3 Akten mit
Paul Heidemann
U.T. Nollendorfplatz
Fred Roll – der Sekretär des Gummikönigs
Detektiv-Schauspiel in 4 Akten
Mozartsaal
Das Kloster von Sendomir
Schauspiel in 5 Akten nach der Novelle von Franz Grillparzer frei bearbeitet von Dr. Willi Wolff
Hauptrolle:
Ellen Richter

Tanz-Diele
Winzerlauben
Täglich: Moderner Tanz.
Ball-Orchester: Heinz Schmidt.
Tanz-Vorführungen: Bolgaroffs.

Skandinavia
Alexanderplatz
Dircksenstraße 26/27 — gegenüber Bahnhof
Adolf Voigt, Fritze Frou, 4 Bolgaroffs, Alice Rönnau, Jos. Horwitz
und das große Riesen-Programm.
Sonntags: Konzert der Kapelle des 2. Garde-R. z. F. unter pers. Leit. d. Musikm. Graf.

Gute Ballmusik
Spichernstr. 8
Untergrundbahn. Nürnberger Platz
Prachtsäle des Westens
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag: **Gr. Ball**
Sonntags Anfang 3 Uhr, wochentags 6 Uhr.

Ernst Kleinert vom ehem. „**Feldgr. Wander-Theater Ostfront**" wieder im eigenen Lokal „Zum deutschen Michel", Wilmstr. 68. Allabendlich: Künstler-Konzert und heitere Vorträge.

Hohenstaufen-Vergnügungs-Palast
Kottbuser Damm 76 (Hohenstaufen-Säle)
Täglich:
Moderne **Tanz**-Vorführungen

Theater am Halleschen Tor
früher Jeannet
Allabendlich
Elite-Sänger
ehemalige Mitglieder der **Stettiner Sänger**
Seidel, Buselli, Horst, Gröning, Schubert, Riess, Reihke, Otto Schrader, Rudi Schrader.
Auserwähltes Programm.
Vorverk. täglich 11-1 Uhr.
Eröffnungs-Vorstellung
1. April 7 Uhr.
Blüthgen-Orchester.

Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellungen
3½ Uhr — kleine Preise, Kind d. Hälfte! | 7½ Uhr
Varieté-Spielplan.
Rauchen gestattet.

Reichshall.-Theater
Heute nchm. 3 Uhr u. abends 7½ U.:
Stettiner Sänger
Nm. halbe Pr.

Admiralspalast.
Ballett auf dem Eise
Tanz-Revue.
Paul Krekow und Erna Kersten, das elegant. Foxtrotpaar. Die Prinzessin v. Fragani. Wer ist die Schönste?
7½ U., Sonnt. 4 u. 7 U.
Vorzügliche Küche.

Admirals-Kino.
Der Schmuck d. Madonna.
Amerikanisches Detektiv-Drama

Germania-Prachtsäle.
Chausseestr. 110.
Paul Mantheys Lustig. Sänger
Anfang der Vorstellung 8½ Uhr.
Nachd.: Familien-Kränzchen.
Von 4 Uhr ab: Großer Ball.

NATIONAL-THEATER Täglich 7½
Untergrundb. Inselstr. Stadtb. Jannowitzbr. Cöpen. Str. 68
63, 87, 88, 19, 22, 11, I, II, III, IV, 6, 45, 49, 46, 41, 36, 37, 28 usw.
Unbeschreiblicher Erfolg!
Die Kinopuppe.
Burleske v. Leonh. Haskel. Musik v. Walter Bromme.
Sonntag 3½: Prinzenliebe. Operette. (Kleine Preise.)

Walhalla-Theater
Ab Mittwoch, den 2. April 1919, täglich ½8 Uhr:
Der Jäger aus Kurpfalz
Volksstück in 3 Akten frei nach Immermanns Roman „Der Oberhof"
von **Ferdinand Bonn.**
Musik mit Benutzung deutscher Volkslieder von **Victor Holländer.**

MARMOR HAUS
Dir. Siegbert Goldschmidt
Der große Erfolg!
Die Reise um die Erde in 80 Tagen
8 Akte nach Jules Verne
Für den Film bearbeitet und inszeniert von
Richard Oswald.
1. Akt: Im Excentric-Klub. **2. Akt:** Phileas Foggs Millionenwette. **3. Akt:** Eine Witwenverbrennung. **4. Akt:** Aouda. **5. Akt:** Von China bis Japan. **6. Akt:** Bei den Sioux-Indianern. **7. Akt:** Die Schiffskatastrophe. **8. Akt:** Einen Tag zu spät.
Hauptdarsteller:
Conrad Veidt, Anita Berber, Reinhold Schünzel, Käte Oswald, Eugen Rex, Max Gülstorff.
Vorverkauf 11—1 Uhr.
3 5 7 8⁴⁵

Oranien Palast
Concert-Café, Cabarett, Varieté
Oranienstr. 40/41 a. d. Oranienbrücke
Bella Frankhé
Harry Malten — Richard Bellack
und das große Schlager-Programm.
Weindiele. 2 Kapellen.

Kammer-Säle
Belle-Alliancestraße Ecke Teltower Str., am Halleschen Tor.
Heute sowie jeden Sonntag:
BUNTE BÜHNE
Kabarett, Theater, Konzert und Tanz.
Anfang des Konzerts: 4 Uhr, der Vorstellung: 6 Uhr.
Nach der Vorstellung: **Großer Ball.**

Chice duftige
Blusen
und fließende
Seidenkleider

Beides bieten in reicher Auswahl unsere beiden Sonderhäuser

Tauentzienstr. 20 Neu-eröffnet
Leipzigerstr. 65 am Spittelmarkt

Seiden-Haus **Leiser**

„Phöbe" modischer Taffrock mit Knopfgarnitur M 98.–
„Celia" feiche Opalbluse farbig gestickt M 65.–
„Rosalinde" fließendes Seidenkleid, Chinakrepp, reich gestickt M 295.–

Konzert-Direktion Hermann Woiff und Jules Sachs.

Beethovensaal. Dienstag, 1. April, 7½ Uhr. V. (letzter) Lieder-Abend
Elena Gerhardt
Hugo Wolf-Abend.
Am Klav.: C. V. Bos. | Karten 6, 5, 3, 2, 1 M.

Singakademie. Mittwoch, 2. April, 7½ Uhr: III. (letzter) Klavierabend
Lambrino.
Beethoven: Sonaten C-Moll, op. 13; Es-Dur, op. 31, Nr. 3; E-Dur, op. 109; C-Dur, op. 53.
Karten 5, 4, 3, 2 M.

Meistersaal. Mittwoch, 2. April, 8 Uhr
Fontane—Liliencron—Hauptmann-Abend
Hertha Rettkowski.
Karten 4, 3, 2 M.

Bechsteinsaal. Donnerstag, 3. April, 7½ Uhr. Liederabend
LIA
GRUMBACHER-de Jong.
Brahms, Schubert, Schumann.
Am Klavier: C. V. Bos. | Karten 6, 4, 3, 2 M.

Beethovensaal. Donnerstag, 3. April, 7½ Uhr. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester
SABINE MEYEN.
Dirigent: General-Musik-Direktor **LEO BLECH.**
Mozart: Arien — Sinfonie — Serenade.
Karten 8, 6, 5, 3, 2 M.

Philharmonie. Donnerstag, 3. April, 7½ Uhr
Paul
BENDER
Lieder von Pfitzner, Brahms, Richard Würz, Paul Graener, Richard Wetz, Walter Braunfels und H. Wolf.
Am Klavier: Michael Raucheisen. | Kart. 8, 6, 5, 4, 3, 2 M.

Philharmonie. Montag, 7. April, 7½ Uhr. V. (letztes) Konzert m. d. Philharmonisch. Orchester
SELMAR
MEYROWITZ
Mitwirkend: Bruno Kittelscher Chor (Musikdirektor Bruno Kittel).
Solisten:
Barbara Kemp | Robert Hutt
Sigrid Hoffmann-Onegin | Harry de Garmo
„Requiem" von **Verdi.**
Ausverkauft.
Oeffentl. Hauptprobe
Sonntag, den 6. April, mittags 12 Uhr.
Karten 4, 3, 1,50 M.

Bechsteinsaal. Morgen, Montag, 5 Uhr: Klavierabend (verl. v. 7. Nov.)
Günther Homann
Beethoven, Son. Es-Dur Nr. 3, op. 31; Schubert, Fantasie C-Dur, op. 15; Stücke v. Chopin. Karten: 5, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Sonntag, 6. April, Dienstag, 8. April, 8 Uhr:
Zwei Sonaten-Abende
EDWIN FISCHER
ADOLF BUSCH
Karten pro Abend 2, 3, 4, 5, 6, 8 M.

Bechsteinsaal. Montag, 7. April, 7½ Uhr. Liederabend
ELLA BIBO
Lieder von Schumann, Hugo Wolf, R. Strauß, Leo Blech, Ed. Künneke.
Am Klavier C. V. Bos. | Karten 6, 5, 4, 3, 2 M.

Beethovensaal. Dienstag, 8. April, 7½ Uhr. IV. Letzter Liederabend
Elisabeth van
ENDERT
Am Klavier: Gerd Reinhardt. Lieder von Brahms — Wolf — Strauß.
Volkstümliche Preise: Karten 4, 3, 2, 1 M.

Klindworthsaal. Freitag, 11. April, 8 Uhr: Konzert
Florence Behrendt (Sopran)
Hans v. Schulmann (Klavier).
Am Klavier: Otto Bake. | Karten 6, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Sonnabend, 12. April, 7½ Uhr: Vierter Klavierabend
WILHELM
Backhaus
Chopin-Abend
Karten 6, 5, 4, 3, 2 M.

Bechsteinsaal. Gründonnerstag, 12. April, 7½ Uhr: Bibel-Abend
Irene
Triesch
Karten 6, 4, 3, 2 M.
Karten vom 26. März haben hierzu Gültigkeit.

Philharmonie. Donnerstag, 24. April, 7½ Uhr: Sechstes Konzert
HUBERMAN.
Am Klavier: Paul Ronald.
Karten (populäre Preise): 4, 3, 2, 1,50 M.

Karten für obige Veranstaltungen bei Bote & Bock und Wertheim.

Konzertdirektion: Robert Sachs W. 30.

Blüthnersaal. Freitag, 4. April, 7½ Uhr
LUCY KIESELHAUSEN letzter Abend
Karten M. 2 bis 10. Bote & Bock, Wertheim.

Theatersaal Hochsch. Freitag, 4. April, 8 Uhr
SENT M'AHESA Tänze aus dem alten Orient
Karten M. 2 bis 10. Bote & Bock, Wertheim, Hochschule

Beethovensaal. Sonntag, 6. April, 7½ Uhr
BOETTCHER — CLEWING
neue Lieder zur Laute, Ständchen f. zwei Lauten, neue Duette, am Klavier: Clemens Schmalstich.
Karten M. 2 bis 10. Bote & Bock, Wertheim.

Blüthnersaal. Mittwoch, 9. April, 7½ Uhr
MATRAY — STERNA Neue Tanzspiele
Karten M. 2 bis 12. Bote & Bock, Wertheim.

Philharmonie. Freitag, 11. April, 7½ Uhr
II. ELITE-KONZERT verlegt v. 16. Nov.
SIGRID HOFFMANN-ONÉGIN
SCHLUSNUS — SPIWAKOWSKY
Karten M. 2 bis 8. Bote & Bock, Wertheim

Theatersaal Hochsch. Montag, 14. April, 7½ Uhr
Von ihrem triumphalen Erfolg. Tournee a. Holland zurück
Einmaliger Tanzabend
GRIT HEGESA
Musik nach Manuscr. von Jap. Kool.
Karten M. 2 bis 12. Bote & Bock, Wertheim, Hochschule

---

7 Volltreffer am Alexanderplatz

Ab 1. April täglich 8 Uhr
KABARETT
Reichs-Café
Dir. Fritz Poul = Alexanderstr. 12
Volles Orchester. Ltg.: Kapellm. Johnke
Artistische Leitung: Arnold Lindemann
Lilli Meusels Walter Lanzburg
Hansi Sachert Elli Sommer
Richard Denter ↔ Dr. Hubertus

Nach erfolgtem Umbau!

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Zonndorf
(früher Zollerhof)
Unter den Linden 56
Berlin
Internationaler Erfrischungsraum
Diele / Restaurant

Täglich von 4 bis 6½ Uhr nachmittags und von ½8 bis ½12 Uhr abends musiziert
Kapelle Beermann

Eintritt frei! Eintritt frei!

Zonndorf-Betriebe
Gb. Arno Zonndorf.

Klindw.-Scharw.-Saal. Donnerst., 3. April, abds. 8 Uhr Liederabend
Charlotte Ahrens-Spiegelberg
Mitw.: **Kurt Schubert,** Klavier.
Kt. 5, 3, 2 M. b. Bote & Bock, Wertheim u. Abendk.

Blüthner-Saal. Sonnabend, 5. April, abds. 7½ Uhr III. Konzert
Julius Thornberg
Kt. 5, 4, 3, 2 M. b. Bote & Bock, Wertheim, Abendk.

Kaffee **Zielka** (Equitable)
Friedrichstr. 200/60, Ecke Leipziger Straße.
Alltäglich:
Alwin Neuss

Möbel kauft man am direkt aus der Fabrik.
Carl Stielow, Reichenberger Straße 134.
Gleich Schlafzimmer u. 1775 RM.

Automobil-Gelegenheits-Käufe.
5/14 Adler - Torpedosporttype, 4 sitzig.
5/12 Adler - Torpedosporttype, 2 sitzig.
6/16 Loreley - Torpedosporttype, 2 sitz.
5/14 Opel - Torpedosporttype, 4 sitzig.
8/22 Brennabor-Torpedosporttype, 6 s.
10/25 Overland - Torpedosporttype, 4 s.
5/12 Opel - Torpedosporttype, 2 sitzig.
5/14 Wanderer - Torpedosporttype, 2 s.
10/30 Minerva - Torpedosporttype, 6 s.
8/20 Benz - Torpedosporttype, 6 sitzig.
Sowie div. andere Wagen:
Horch, Stoewer, Minerva, Mercedes, Benz etc.
Georg Speier,
Maschinenfabrik, Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 37/38.
Uhland 7356 und 7357

Lombard-Haus
II, Graff. Leipz. Str. 75 II
Höchste Beleihung
Diskret., Reellste Gelegenheitskäufe, Uhren, Brillanten, Schmucksachen.
10—50% unt. Ladenpr.
Zentrum 1964

Kröte, entiert. Bettbaut. geb. 300 000 f. bew. Mon. Rb. 100 Heilb. Mäß. Preise Personen angeb. Spreeal, Berchem 228, Postf. 199

PLATIN
Gold, Silber, Zahngebisse kauft
Frau Linke, Blücherstr. 40.

!!! Geld !!!
für jede Wertsache. Höchste Ankaufspreise für Pfandscheine, Brillanten, Goldgegenstände, Teppiche, Bücher usw. Weitl, Friedrichstr. 49 III, Ecke Kochstr.

Blüthnersaal. Dienstag, 8. April, abends 7½ Uhr: Nur einmaliges Gastspiel von
Dr. Benno Wünsch
ehem. Mitgl. d. Josephst. Th. i. Wien u. d. Münch. Schauspielh.
Wiener und Berliner Humor
Satyren, Parodien, Melodramen u. a.
unter gütiger Mitwirkung v. **Senta Born** in ihren Tanzschöpfungen.
Karten 10, 8, 5, 4, 3 M. b. Bote & Bock u. A. Wertheim.

Garnisonkirche, Neue Friedrichstraße
Donnerstag, 3. April, abends 7½ Uhr:
I. Volkskonzert
(verlegt vom 6. März)
veranstaltet von
Prof. Otto Becker (Orgel).
Mitw.: Elisabeth Imme (Sopr.) vom Nat.-Theater in Weimar, Adolf Philipsen (Bariton), Bianca Becker-Samolewska (Violine).
Kart. M. 1, 2, 3 b. Bote & Bock, A. Wertheim u. Küsterei.
Die für den 6. März gelösten Billetts sind gültig.

!! Kein Aprilscherz !!

Zu dem am Dienstag, den 1. 4. abends 7 Uhr, stattfindenden Prämiierungs-Maskenball der Fahrpartieleute Freiteiche Hülsen im Gardeskern in Döberitz werden alle Damenmasken ergebenst eingeladen.
Das Komitee.

HARDT Heute! 8 Uhr. Reisner-Saal. Köthener Straße 38.
FROHER ABEND Abendkasse.
Reuter, Wied, Morgenstern, Märchen, 12 Schauspieler-Portr.
Schiller-S. am Knie. Donnerst. u. Freitag, 3. u. 4. April, 8 U.
2 LETZTE FROHE ABENDE
Karten 2—6 M. Bote & Bock, Wertheim.

Ganz Berlin zerbricht sich d. Kopf
über den geheimnisvollen Koffer u. das neue
Sensations-Programm
im
Königstadt-Theater
21 Alexanderstraße 21.

Singakademie
3 populäre Konzerte im Abonnement
7., 15. und 29. April, 7½ Uhr
Hertha Stolzenberg, Claudio Arrau, Arnold Földessy, Rudolf Laubenthal,
Der Domchor.
Billets zu 4,50, 6 und 7,50 M. für alle drei Konzerte bei Wertheim und Bote & Bock.

---

4 wissenschaftl. Vorträge nur für Damen
von **Minna Kube,** Frauenheilkundige.
Am Mittwoch, den 2. April, abends 7 Uhr: in den Vereinshallen, Kommandantenstr. 55/56.
Am Donnerstag, den 3. April, abends 7 Uhr: in den Kammersälen, Zeltower Str. 1—4, Ecke Belle-Alliance-Str.
Am Freitag, den 4. April, abends 7 Uhr: in der Antons-Brauerei, Kaisersaal, Hasenheide 22—31.
Am Montag, den 7. April, abends 7 Uhr: in den Sophien-Sälen, Sophienstr. 17/18, Berlin C.
Was Frauen wissen müssen. — Die Frau als Hausärztin, als Gattin und Mutter. — Ehegluck und Frauenlinghe.t. — Die Pflicht zur Gesundheit.
Karten zu 1, 2 und 3 Mark an der Kasse. Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn.
Die Einberuferin: F. Rauhut, Berlin W, Potsdamer Str. 86.

Stickgarn schwarz und weiss Docke .... **65 Pf.**

HERMANN TIETZ

Unsere Geschäftshäuser sind jetzt bis 7 Uhr geöffnet!

Kinder-Bekleidung

Kinder-Kleider aus dunkelgeblümten Schleierstoffen 45 cm lang 26⁵⁰ Jede weit. Gr. 3.50 mehr
Mädchen-Kleider aus haltbaren praktischen Stoffen 60 cm lang .... 32⁵⁰ Jede weit. Gr. 2.50 mehr
Frühjahrsmantel für Mädchen aus blau-grün-karierten Stoffen, moderne Form, 50 cm lang 49⁵⁰ Jede weit. Gr. 5.00 mehr
Knaben-Schlupfblusen-Anzug gute haltbare Stoffe .... für ca. 2 Jahre 45⁰⁰ Jede weit. Gr. 5.00 mehr
Knaben-Paletot gute Verarbeitg. in versch. Stoffen für ca. 5 Jahre 85⁰⁰ Jede weit. Gr. 7.00 mehr
Knaben-Leibchenhosen Lforb. ab marine-b. ou Stoff 1.25. 14⁵⁰ Jede weit. Gr. 1.00 mehr

Damen-Bekleidung

Kleiderröcke in verschiedenen Ausführungen 13¹⁵ 19⁷⁰ 29⁵⁰
Kleiderröcke in Wollstoffen ... 59⁰⁰ 69⁰⁰ 72²⁰
Kleiderröcke aus Seidenstoffen ... 115⁰⁰ 135⁰⁰ 165⁰⁰
Imprägn. Seidenmäntel 250⁰⁰ 275⁰⁰ 390⁰⁰
Uebergangsmäntel in vielen Farben . 125⁰⁰ 165⁰⁰ 275⁰⁰
Jackenkleider aus guter Seide .. 275⁰⁰ 375⁰⁰ 490⁰⁰
Jackenkleider aus farbigen Stoffen 195⁰⁰ 250⁰⁰ 390⁰⁰

Blusen

Bluse aus weiß gestickten Batist, Sportform, mit Täschchen, auch geschlossen zu tragen 29⁵⁰
Bluse aus weiß gepunktem Batist mit Schoß und rundem Ausschnitt 49⁵⁰
Bluse aus Streifenbatist, gestreift, in hellen Farben und moderner Verarbeitung 49⁵⁰
Bluse mit Schoß, blau-weiß gebildeter Voile, apart verarbeitet 54⁵⁰
Bluse aus Voilette und Japanseide, einfarbig und gemustert, in eleganten Fassons 59⁵⁰
Bluse mit Schoß, aus gemustertem und gestreiftem Voile, mit viereckigem Ausschnitt 87⁵⁰

Seiden- und Kleiderstoffe

Einfarbiger Voile-Ninon in mod. Farben Meter 12⁵⁰–16⁵⁰
Schotten-Seide in modernen Stellungen .. Meter 16⁵⁰–19⁵⁰
Seiden-Voile u. Chiffon doppeltbreit bedruckt .. Meter 22⁵⁰–24⁵⁰
Schwarze Seide Messaline und Taffet für Hüte .... Meter 24⁵⁰–30⁵⁰
Seidenstoffe für Kleider und Kostüme, schwarz-weiß kariert und schottische .... Meter 24⁵⁰–39⁵⁰
Taffet-Messaline und Duchesse-Seiden für Straßenkleider .... Meter 39⁵⁰–49⁵⁰

Schweizer Batist-Taschentücher mit Hohlsaum und gestickter Ecke ... 2¹⁵ 2⁸⁵

Batist bedruckt heller Grund, ca. 120 cm breit .. Meter 24⁵⁰
Voile bedruckt dunkler Grund, ca. 120 cm breit ... Meter 24⁵⁰
Opal bedruckt mit Streifenmustern, ca. 120 cm breit ...... Meter 35⁷⁵
Voile bestickt weiß und farbig, ca. 120 cm breit ...... Meter 32⁵⁰
Voile weiß mit farbiger Stickerei, 120 cm breit .... Meter 34⁵⁰
Blusenstoffe moderne Streifen .... Meter 19⁵⁰ 23⁵⁰
Blusenschotten aparte Zusammenstellungen ..... Meter 29⁵⁰ 39⁵⁰
Kostümstoffe diverse Melangen, ca. 130 cm breit Meter 29⁵⁰ 39⁵⁰
Einfarbige Kostümstoffe schwarz und marine 130 cm breit Meter 39⁵⁰ 49⁵⁰

Damenhüte

Sport-Hüte farbiges Strohgeflecht mit Bandschleifen 14²⁵
Sport-Hüte feinem Strohgeflecht mit Bandschleifen . 29⁰⁰ 35⁵⁰
Sport-Hüte glänzendes Strohgeflecht m. Bandschleifen 31⁰⁰ 49⁵⁰
Sport-Hüte zweifarbig Tagalkopf glänzendes Strohgeflecht mit 37⁷⁵ 40⁵⁰
Garnierte Hüte in neuen Formen u. Geflechten von 36⁵⁰ 75⁰⁰
Lack-Matlot-Hüte mit Bandschleife 11⁷⁵

Hutformen in Tagal, Tagal-picot, Liseret und Liseret-Imitation in großer Auswahl.

Möbel-Cohn

Im Osten: **Große Frankfurter Str. 58**
(5 Minuten vom Alexanderplatz)
Im Norden: **Badstraße 47/48**

Möbel

gegen **bar** oder **Teilzahlung**

Spezialität:

Bürgerliche **Wohnungseinrichtungen**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polsterwaren, farbige Küchen, einzelne Möbel.

Riesen-Auswahl — Billigste Preise.
Sehr kulante Bedingungen und größte Rücksichtnahme.
Lieferung frei Haus.
Liefere auch nach auswärts.
Kriegsanleihe und Sparkassenbücher nehme gern als Anzahlung.

Gelegenheitskäufe

in Musikinstrumenten jeder Art, vorwiegend Friedensware, zu herabgesetzten Preisen.

Sprechmaschinen mit Trichter

Nr.	800	803	806	811	821	827	830	840	853	864
	36,–	48,–	65,–	98,–	110,–	125,–	145,–	175,–	250,–	295,–

Sprechmaschinen, trichterlos

Nr.	867	869	872	874	882	895	898	402	406	410	416
	34,–	58,–	69,–	88,–	95,–	125,–	165,–	250,–	295,–	375,–	450,–

Schallplatten, gross, doppelseitig bespielt, zurückgesetzt, gespielt 1,95; Prima Masse 4,50 6,50

Mensenhauer Zithern u. Prima Fabrikate
5akk. 14,50 u. 22,50; 5akk. 38,– 45,– 50,–; 6akk. 55,– 60,– 75,–

Violinen in ½, ¾ u. ⁴⁄₄ Größe für Anfänger, Schüler u. Konzert-Instrumente

Nr.	1	3	5	9	16	24	27	32	35	39
	7,50	8,90	14,–	18,–	18,50	22,–	26,–	32,–	40,–	64,–

Nr.	42	44	45	48	51	54	62	65
	85,–	110,–	125,–	150,–	165,–	175,–	195,–	250,–

Nr.	69	72	74
	295,–	350,–	500,–

Mandolinen

Nr.	66	69	72	81	84	95	96	98
	28,–	32,–	45,–	54,–	65,–	74,–	97,–	110,–

Nr.	99	102	106	110
	125,–	145,–	165,–	190,–

Gitarren

Nr.	124	127	129	132	133	135	138	139	141
	45,–	58,–	68,–	74,–	85,–	95,–	110,–	125,–	150,–

Konzert-Lauten mit hohlgeschliffenen Bunden

Nr.	152	156	158	159	162	165	171
	76,–	88,–	98,–	112,–	126,–	145,–	165,–

Nr.	175	176	178	180
	190,–	225,–	260,–	280,–

Ziehharmonika, Wiener, 10 Tast. 4 Bass. 36,–; 10/6 48,– 60,–; 10/8 75,– 86,–; 10/12 96,– 112,– 165,–

Schulz & Gundlach, Berlin,
Münzstrasse 19 (½ Min. v. Alexanderplatz).
Grösstes Musikinstrumenten-Lager Deutschlands.
Filialen **Kottbuser Damm 6, Neukölln, Bergstr. 152, Turmstr. 59, Invalidenstr. 21**, am Stettiner Bahnhof

Möbel-Fabrik A. H. Ball

Berlin W, Potsdamer Str. 27a.
Muster-Wohnungs-Einrichtung in künstl. Durchführung.
3 Zimmer u. Küche insgesamt M. 10,290,–

Speisezimmer
eichen, reich geschnitzt
1 Büfett . . M. 2800,–
1 Anrichteschrank M. 1350,–
1 Ausziehtisch mit 4 Platten M. 600,–
6 Stühle gepolst. mit Gobelinbezug à 90,– M. 540,–
komplett M. 5290,–

Herrenzimmer
eichen gewachst
1 Bibliothek . . M. 825,–
1 Herrenschreibtisch . . M. 480,–
1 Arbeitstisch . . M. 150,–
4 Stühle m. Gobelin à 90,– M. 360,–
1 Schreibsessel m. Gobelin . . M. 195,–
komplett M. 2010,–

Schlafzimmer
eichen gewachst od. weiß lack.
1 Ankleideschrank m. Kristallglas M. 600,–
2 Bettstell. à 280,- M. 560,–
2 Patentmatr. à 65 M. 130,–
1 Waschtoilette m. Marmorpl. M. 480,–
1 Toilettenspieg. M. 120,–
2 Nachttische mit Marmorpl. à 125 M. 250,–
2 Stühle à 55,– M. 110,–
komplett M. 2250,–

Küche
weiß lackiert
1 Küchenschrank . M. 400,–
1 Küchentisch . . M. 100,–
1 Küchenrahmen . M. 50,–
2 Küchenst. à 22,50 M. 45,–
1 Kohlenkasten . M. 45,–
komplett M. 640,–

Lieferung frei Haus oder Bahnhof Berlin.
Abbildungen stehen franko zur Verfügung.

Die Nacktheit!

Kunstkarten. — Jetzt für den Handel freigegeben! Serie 20 Stück M. 3,50; 100 Stück M. 12,50 franko Nachnahme. Bei größeren Mengen erbitten Spezialofferte. 1802*
Müller & Winter, Abt. G. Leipzig, Arndtstr. 66.
Ferner bieten an: **10 verschiedene Witzbücher**, zweimal beschlagnahmt gewesen, M. 3,60; 100 Stück M. 22.–, 500 Stück M. 100.–, 1000 Stück M. 190.– franko Nachnahme.

Nicht Fürsten, Krieger u. Diplomaten stehen im Mittelpunkt dieses Werkes, sondern

das arbeitende Volk!

Ludo Moritz Hartmanns

·Weltgeschichte

in gemeinverständlicher Darstellung

beginnt soeben zu erscheinen. Verlangen Sie ausführliche Ankündigung durch eine Buchhandlung oder vom
Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha.

Stoff-Abfälle u. Altpapier jed. Art wie
Skripturen, Akten etc. zum gar. **Ein-stampfen** kauft die 1890 gegr. Großhandl.
G. Bareinscheck, Neue Königstr. 5/6
Tel. Königstadt **108 u. 1845**

Steppdecken

Daunen—Steppdecken in reicher Auswahl.
Bernhard Strohmandel, Berlin S, Wallstr. 72.
Filial: Joachimsthalerstr. 25/26 u. Spittelmarkt, Gertraudtstraße.
Alt.Steppdeck. werd. aufgearbeit.

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches
Nährmittel
aus **Eigelb** und **Milch** gewonnen
ist
Dr. Hoffbauer's (ges. gesch.)
LECITHIN-EIWEISS
(5% Eigelb-Nervstoff und 95% Milcheiweiß enthaltend).
Ueberraschende Erfolge
bei allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutarmut
100 Gramm 6,50, ½ Pfd. 15,50, 1 Pfd. 30,– Mark.
Alleinige Verkaufsstelle Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str. 74, gegenüber Dönhoffplatz. Zentrum 7192.

Schreibmaschinen,

fast alle Systeme, sofort versandbereit. Kohle-, Durchschlag und Wachspapiere, Farbbänder. **Möbel** in großer Auswahl.
Schäfer & Clauß, Leipziger Str. 19. (Zentrum 9290).

Bereitet
eure Suppen, Gemüse, Tunken, Bratkartoffeln
ohne Fett und Fleisch
nur mit
Nährhefe-Würze
Ceva
General-Vertrieb für Berlin und Brandenburg:
Ludwig Blumenthal
BERLIN W 35
Am Karlsbad 10

Einbruch, Mord

sind an der Tagesordnung. 50 mal billiger als eine

Belohnung von 1000 M.
ist die die verlassene Wohnung sichernde
Automatische Türsicherung Alarm.

Vernickelt M. **26.–** p. Stück. Emailliert M. **22.–** p. Stück.
Wenn Ihnen Ihr Leben und Eigentum lieb ist, verlangen Sie noch heute Prospekt von der
Elektrotechn. Fabrik Paul Reichardt,
Berlin SW 68, Hollmannstr. 32. Mpl. 3021.

10000
Reklamezettel 10.—
Buchdruckerei Rund
Palisadenstr. 103
Anfertigung sämtl. Drucksachen

Möbel

jeder Art preiswert
Große Auswahl
Möbel-Lechner
BERLIN
Brunnenstraße 7,
Nähe Rosenthaler Platz.

Möbel auf Kredit

an jedermann
Kleinste Anzahlung. Bequemste Abzahlung. Größte Rücksicht. Billigste Preise.
Einzelne Möbelstücke
werden bereitwilligst abgegeben.
Kriegsanleihen, Sparkassenbücher, Wertpapiere nehme in Zahlung.
Bei Barzahlung
bedeutende Preisermäßigung.
M. Landwehr,
Müllerstraße 7, eine Treppe.
Blaue Schilder beachten

Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Theater der Woche.

Volksbühne: 30., 2. „Luther". 31., 4., 7. „Gas". 1., 5., 6. „Heirat". 3. „Wilhelm Tell". — **Opernhaus:** 30. „Meistersinger" (3. Akt). 31. „Rosenkavalier". 1. „Rappelkopf". 2. „Tannhäuser". 3. „Ariadne auf Naxos". 4. Sinfonie-Konzert. 5. „Hänsel u. Gretel". Ballett. 6. „Othello". 7. „Mignon". — **Schauspielhaus:** 30., 4. „Othello". 31., 3., 6. „Kreuzelschreiber". 1., 7. „Peer Gynt". 2. „Judasglocke". 5. „Nathan". — **Deutsches Opernhaus:** 30. „Zigeunerbaron". 31. „Traviata". 1., 5. „Tote Augen". 2. „Jugend". „Cavalleria rusticana". 3. „Tiefland". 4. „Wildschütz". 6. „Goldenes Kreuz". „Cavalleria rusticana". 7. „Glöckchen des Eremiten". — **Deutsches:** 4., 6. „Der arme Heinrich", sonst „Wie es Euch gefällt". — **Kammerspiele:** 30., 1., 3., 4., 5., 6., 7. „Unterwegs". 31., 2. „Fasching". — **Lessing:** 30., 1., 2., 5., 6. „Blaufuchs". 31., 3., 7. „Der rote Hahn". 4. „Peer Gynt". — **Königgrätzer:** 30., 31., 1., 3., 4., 5., 7. „Biberpelz". 2., 6. Musik". — **Komödienhaus:** 31., 3., 6. „Erdgeist", sonst „Feldherrnhügel". — **Kleines:** 30., 1., 2., 4., 5., 7. „Salto mortale". 31., 6. „Liebelei". 3. „Jettchen Gebert". — **Schiller Charlottenburg:** 30. „Alt-Heidelberg". 31., 2., 4., 6. „Wie es Euch gefällt". 1. „Die große Pause". 3., 7. „Anatol". 5. „Konzert". — **Nollendorf:** 31. „Juxbaron". 3. „Drei alte Schachteln", sonst „Wo die Lerche singt". — **Luisen:** 30. „Maria Magdalena". 31. „Hasemanns Töchter", sonst „Berlin—Hamburg—New York".

Täglich: Berliner: „Sterne, die wieder leuchten". — **Künstler:** „Der Schöpfer". 1., 6. „Nachtbeleuchtung". — **Wallner:** „Die Geisha". — **Kleines Schauspielhaus:** „Die Büchse der Pandora". — **Trianon:** „Der gute Ruf". — **Residenz:** „Höhere Leben". — **Theater des Westens:** „Madame Sherry". — **Lustspielhaus:** „Die spanische Fliege". — **Zentral:** „Die Schönste von Allen". — **Metropol:** „Faschingsfee". — **Thalia:** „Zur wilden Hummel". — **Komische Oper:** „Schwarzwaldmädel". — **Neues Operettenhaus:** „Keusche Susanne". — **Palast-Th. a. Zoo:** „Christus". — **Friedrich Wilhelmst.:** „Hannerl". 4. Geschlossen. Ab 5. „Das Dorf ohne Glocke". — **Walhalla:** „August der Starke". 1. Geschlossen. Ab 2. „Der Jäger aus Kurpfalz". — **Rose:** 30., 31. „Dreimäderlhaus". Ab 1. „Stärker als der Tod". — **Theater der Friedrichst.:** „Drei tolle Tage". Ab 1. „Medizin". — **National:** „Kinopuppe". — **Casino:** „Vater Knolle".

Die Abschaffung der Brille.

Wichtige Erfindung der deutschen optischen Industrie.

Wenn sich die Wahrheit erst durchgerungen haben wird, dann wird die Brille nur noch bei Steinklopfern, Automobilisten, Gießereiarbeitern und Hochtouristen als Schutzbrille ihr Dasein fristen.

Zur Verbesserung der Leistungen des Auges aber wird man ein optisches Hilfsmittel tragen, welches die Vorzüge der altehrwürdigen Brille und ihres flotten Bruders Kneifer in sich vereint, ihre Nachteile aber vermeidet.

Die unleugbaren Vorzüge der Brille sind ihr fester sicherer Sitz, unabhängig von der Form der Nase, und ihre unveränderlich richtige, das heißt für die Sehleistung zweckmäßigste Stellung der Gläser.

Ihre Nachteile sind die umständliche Handhabung und daß sie das Gesicht alt macht, junge Leute oft geradezu entstellt.

Die Vorzüge des Kneifers sind, daß er diese Nachteile der Brille vermeidet; seine Nachteile sind, daß er die Vorzüge der Brille nicht besitzt.

In dem Augenblick, wo sie ihm gegeben werden, verliert die Brille ihre Berechtigung, sie wird ein Objekt für zukünftige Altertumssammler, wie die früher ebenfalls unentbehrliche Lichtputzschere und anderer Urväterhausrat.

Und mit ihr wandern Tausende von Kneifern in die Rumpelkammer, die jetzt gleich flügellahmen Fledermäusen ihre Flügel resp. Gläser über die Wangen ihrer Träger herabhängen lassen, durch ihre unentwegte Wackelei die unglücklichen Besitzer zur Verzweiflung bringen und nervös machen und ihnen mit ihrem harten scharfen Druck die Seitenflächen der Nasenwurzeln wundreiben.

Wären das die einzigen Nachteile, so möchte es hingehen. Aber der Kneifer in der Form, wie man ihn jetzt noch meistens trägt, verdirbt oft an den Augen mehr als er nützt.

Weil der Brennpunkt der Gläser fast nie mit der Pupille zusammentrifft, wie es eigentlich sein sollte, wird das Auge in eine falsche Blickrichtung genötigt, also zum beständigen Schielen gezwungen.

Es ermüdet infolgedessen sehr schnell, wird überanstrengt, und Nervosität, die sich zunächst durch dauerhafte Kopfschmerzen und Benommenheit äußert, ist eine der Folgen.

Die andere der Folgen ist, daß die Sehkraft, die erhalten werden soll, noch mehr geschwächt wird.

Wenn jeder, der genötigt ist, ein Augenglas zu tragen, den Lohmann-Kneifer probierte, so wäre das Schicksal der Brille und der veralteten Kneiferkonstruktion sofort besiegelt.

Der Lohmann-Kneifer ist das vollkommendste Hilfsmittel für schwache Augen, welches zurzeit existiert.

Er hat alle Vorteile der Brille, ihren festen, sicheren Sitz auf den verschiedensten Nasenformen, die gesundheitlich richtige Stellung ihrer Gläser zum Auge, und er hat den einzigen Vorzug der bisherigen Kneifer — die bequeme Handhabung. Er hat aber noch seine Extravorzüge.

Daß nämlich die jetzt vorwiegend getragenen Kneifer elegant und flott aussehen, wird man nicht mehr behaupten, wenn man sie mit dem Lohmann-Kneifer verglichen hat.

Weder die an einem gewaltigen Federbügel befestigten, seitwärts melancholisch herabbaumelnden Gläser der älteren, noch der dicke, gerade und plumpe Steg oder auffällig sichtbare Mechanismus der neuen Kneifermodelle können Anspruch auf Eleganz machen.

Beim Lohmann-Kneifer dagegen ist der Steg und Mechanismus überhaupt kaum zu sehen, und die Gläser stehen, einerlei, ob der Nasenrücken breit oder schmal, hoch oder flach ist, fest und sicher wagerecht vor den Augen; Brennpunkt der Gläser und Pupillenmitte der Augen decken sich.

Man braucht nicht mehr, wie man es bei Trägern älterer Kneifer häufig sieht, beim Lesen steif aufgerichtet zu sitzen, damit der Kneifer nicht herabfällt, sondern kann eine zwanglose Haltung einnehmen oder auch, wenn man das bequemer finden sollte, auf dem Kopfe stehen — der Kneifer sitzt fest und, was die Hauptsache ist, ohne lästigen Druck.

Die patentierten Lohmann-Kneifer werden nur von der Orthozentrischen Kneifer-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Potsdamer Straße 134a, geliefert, die keine Filialen oder sonstigen Verkaufsstellen unterhält. Bei persönlichem Besuche, der zu empfehlen ist, weil man ohne Kaufzwang nach vorheriger, kostenloser Augenprüfung den Kneifer probieren und ihn mit dem bisher getragenen vergleichen kann, beachte man zur Vermeidung von Verwechslungen genau die Firma und das neue Geschäftshaus Nr. 134a mit der Kennmarke „Lohmann-Kneifer", da sich ein ganz in der Nähe und sehr auffällig gelegenes optisches Institut eine ähnliche Benennung beigelegt hat. Alles, was unter ähnlicher Bezeichnung eventuell in den Handel gebracht wird, sind nicht echte Lohmann-Kneifer.

Auswärtige wollen Prospekt 2 G mit Fragebogen verlangen, der gratis und franko versandt wird. Die Gesellschaft liefert auch nach auswärts unter Garantie richtigen Passens.

Kein Aprilscherz

Sondern wirklich!

Dies entzückende Kostüm, — genau wie Abbildung — das Ihnen in jeder Beziehung Friedensgüte bietet, kostet bei uns tatsächlich

nur M. 350.—

Es ist aus einer wunderbaren, weichen, tuchartigen Ware in verschiedenen vornehm abgetönten Farben sauber verarbeitet. Linie und Schnitt lassen die noble Machart deutlich erkennen. Es ist ganz auf Seidenfutter gearbeitet, mit dem eleganten Coronetstich verziert und sitzt natürlich tadellos.

Werden Sie es Ostern tragen?

C&A

Königstraße 33 Am Bahnhof Alexanderplatz **Chausseestraße 113** Beim Stettiner Bahnhof

Sonntags geschlossen!

Rosen

Hoch-, Halbstämme, Büsche und Kletterrosen empfehlen in bekannter Güte 9082*

C. Boese & Co., G. m. b. H., C 25, Landsberger Str. 66/67.

Am Knie

In vornehmer Lage und in unmittelbarer Nähe der Untergrundbahn haben wir besonderer Umstände halber eine vornehme, modern ausgestattete Villa mit zirka 15 Zimmern u. reichlichem Nebengelaß, zu dem äußerst billigen Preise von 319000 Mark zu verkaufen. [1368

Isr. Schmidt Söhne, Leipzigerstr. 112, C. Mauerstr. Zentr. 12600—3 u. 9066.

Radfahrer!

Wer Tangentareifen gefahren hat, kauft keinen anderen.

Tangenta

Modell 2 unübertroffen. Tangenta kostet pro Garnitur Mk. 50.— Händler und Großabnehmer hoh. Rabatt

Paul Müller & Co., Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 21.

Bernhardiner entlaufen

Marke 5049, geg. Belohn. abzug. Nagel, Martin-Luther-Str. 1.

SEKT

bekannte Marken, zuckergesüßt, ferner **Rotweine, Mosel- und Rheinweine,** sowie erstklassige **Liköre, Rum u. Spirituosen** geben, solange Vorrat, an Gastwirte ab:

Kirstein & Co., Weinkellereien, **Berlin, Schützenstraße 6.** Zentrum 1521 u. 2237.

Berliner Kredit-Bank

gewährt vorschußlose Darlehen jeder Art. Beleihung von Wertpapieren. Hypotheken. Verlosungspolicen, sonstiger Unterlagen auf Personalkredit. An- und Verkauf von Wertpapieren. Schöneberger Str. 24. Anhalter Bahnhof. 6782*

Im bayrischen Viertel haben wir ein **modernes Wohnhaus** in ruhiger Lage, mit Vorgarten ohne Läden, 3—7-Zimmer-Wohnungen mit Zentralheiz. u. Warmwasserversorgung enthalt. zu dem äußerst billigen Preise von M. 410000 zu verkaufen. Der steigerungsfäh. Mietsertrag beträgt ca. M. 30500.

Isr. Schmidt Söhne, Leipzig. Str. 12, C. Mauerstr. Zentr. 12600—3 u. 9066.

Pfandscheine, Uhren, Brillanten, Teppiche etc. kauft höchstzahlend **Kron, Veteranenstr. 17 I.**

Möbel

Komplette gebieg. **Schlafzimmer, Speise-, Herrenzimmer, Küchen** aller Art, **Polstermöbel, Gebr. gut aufgearb. Möbel** billig. Gr. Auswahl. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. **Antel,** Brückenstr. 2.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's **Haussalbe** jed. Hautausschl., Flecht., Hautjuck., bes. Beinschad., Krampfadern der Frauen u. dergl., in Originaldosen à 2.5, 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke" Berlin SW 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffpl.)

Westlicher Vorort 3 Minuten vom Bahnhof Grünau entfernt, haben wir ein ca. 3 Morgen großes Villengrundstück mit 11 Zimmern, Zentralheizung, elektr. Licht und Stallung, zu dem billigen Preise von 150000 M. zu verkaufen.

Isr. Schmidt Söhne, Leipzigerstr. 112, C. Mauerstr. Zentr. 12600—3 u. 9066

Antike Möbel verkauft preiswert **Schykier** Wilmersd. Waghäuseler Straße 14. Tel. Uhl. 8602.

Große Erfolge erzielen Sie durch Bücher für den Selbstunterricht. Buchführung! Bewerbungsschreiben, die Erfolg haben! Ich will vorwärts! Wie gründet und leitet man ein kaufmännisch. Geschäft! Was d. junge Kaufmann wissen muß! D. Korrespondent! Schnellrechnen! Flotte Handschrift! Jeder Band 1,50 M. portofrei, Nachnahme 20 Pf. mehr. Prospekt gratis. **Arkona-Versand** Berlin N. 217, Oderbergerstr. 23.

Wer hat Stoff? Anzug u. Paletot nach Maß 50 M. an. Sitz tadellos. Eigen. Stofflager. Wenden! Färben! Umarbeit.! Eleg. Ausf. Ev. Teilzahl. Auf Wunsch Bes. (Alexpl.) Mode-Atelier Berolina, Landsberg. St. 65. Kein Lad. Alx. 11 4

Eckhaus

direkt an der Kaiser-Allee, mit 4- und 5-Zimmerwohnungen, m. all. Komfort, nur Vorderhaus, noch billigen Mieten, ist altershalber für 800000 M. zu verkaufen. Da die Unkosten in diesem Hause sehr gering sind, wird 1 Proz. Ueberschuß erzielt. Besonders geeignet für jemand, der ein oder zwei Läden für eigene Zwecke benutzen will. Näheres durch 1002

Julius M. Bier, Leipziger Str. 26. Zentrum 12250-53.

Nähmaschinen für Sattler und Schneider Stange. Pappschere gut erhalten, preiswert abzugeben **Richter & Schneeberg,** Kronenstr. 21 part. 3d

Sozialdemokratischer Verein Lichtenberg. Niederbarnim S. P. D.

Dienstag, den 1. April d. J., abends 7 Uhr:

Mitgliederversammlung

in der Aula der Volksschule, Marktstr. 11, in Rummelsburg.

Tagesordnung: 1. Fortsetzung der Versammlung vom 19. d. M. 244/11

2. Wahl der Delegierten zum Bezirkstag Groß-Berlin am 6. April d. J.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Mitgliedsbuch oder Karte.

Es ist Pflicht der Mitglieder, in der Versammlung zu erscheinen.

Die Bezirksleitung. R. Peterhansel.

Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Ortsgruppe Groß-Berlin.

Bureau: Berlin, Münzstr. 20, geöffnet werktäglich 10—3 Uhr

Wir laden hiermit alle Kolleginnen und Kollegen ein, die nachstehend verzeichneten

Bezirksversammlungen

vollzählig zu besuchen. In diesen Sitzungen können die Beiträge entrichtet werden, auch wird den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich in der Allgemeinbildung über sozialpolitische und Gewerkschaftsfragen durch Teilnahme an den Vorträgen in den Bezirkssitzungen geistig zu festigen. Andererseits ist es aber dringend erforderlich, daß die Mitglieder an den inneren Verbandsarbeiten durch Besuch der Bezirkssitzungen regen Anteil nehmen. — 77/11*

Die Bezirksversammlungen finden statt:

Mittwoch, den 2. April, abends 7½ Uhr:

Spandau. Hotel zum Stern, Potsdamer Straße.

Treptow-Baumschulenweg. Restaurant Treptower Klause, Elsenstr. 27/28, Ecke Kiefholzstraße.

Weißensee. Restaurant Fenz, Berliner Allee 255, Ecke Lehderstraße.

Donnerstag, den 3. April, abends 7½ Uhr:

Norden II (Schönhauser Vorstadt). Lamberts' Festsäle, Schönhauser Allee 129.

Norden III (Wedding, Oranienburger Vorstadt). Germaniasäle, Chausseestr. 110.

Nord-Osten. Askan-Festsäle, Greifswalder Str. 221/222 (großer Saal).

Nord-Westen. Kronen-Brauerei, Alt-Moabit 48/49 (kleiner Saal!).

Osten. Restaurant Heinrich, Große Frankfurter Straße 30, Ecke Strausberger Platz.

Westen. Restaurant Nationalhof, Bülowstr. 37.

Adlershof. Restaurant Otto Ziege, Sedanstr. 8.

Charlottenburg. Volkshaus, Rosinenstr. 3 (kleiner Saal).

Karlshorst, Oberschönew., Cöpenick, Friedrichshagen. Restaurant Kaiserhof, Cöpenick, Grünstr. 10.

Lichtenberg. Logen-Kasino, Knorrpromenade 2.

Pankow-Niederschönhausen. Restaurant Schloßhof, Pankow, Breitestraße.

Schöneberg. Restaurant Nationalhof, Bülowstr. 37.

Tegel, Reinickendorf-West. Restaur. Lindengarten, Tegel, Berliner Str. 65.

Eichwalde. Restaurant Friedrich, Bahnhofstraße 1.

Freitag, den 4. April, abends 7½ Uhr:

Norden I (Rosenthaler Vorstadt, Gesundbrunnen, Reinickendorf-Ost). Lokal Oswald Berliner, Brunnenstraße 140.

Süd-Osten. Restaurant Versöhnungshalle, Grünauer Straße 14.

Süd-Westen. Restaurant Lindenhof, Lindenstraße 16.

Potsdam-Nowawes. Restaurant Eisenbahn-Hotel, Nowawes.

Tempelhof. Restaurant Töpfer, Berliner Straße 100.

Neukölln. Restaurant Deutsches Wirtshaus, Bergstraße 137.

Steglitz, umfassend die Orte Friedenau, Groß-Lichterfelde, Steglitz, Südende, Lankwitz, Dahlem, Zehlendorf, Wilmersdorf im Logen-Restaurant, Steglitz, Albrechtstraße 1.

Dienstag, den 8. April, abends 7½ Uhr:

Süden. Café Heyne, Hasenheide 40/44.

Mittwoch, den 9. April, abends 7 Uhr:

Jugendsektion. Sektions-Versammlung. Arminhallen, Kommandantenstraße 58/59. Lichtbildervortrag.

Montag, den 14. April, abends 7½ Uhr:

Industrie-Sektion: A. E. G.-Fabriken, Acker- und Brunnenstraße in Franles Festsälen, Badstraße 19. Bericht über den Kollektivvertrag.

Verband der Gastwirtsgehilfen.

Verwaltungsstelle Groß-Berlin.

N 24, Elsasser Straße 86, Aufgang B III. — Fernspr.: 804 u. 1813.

Sektion II. Restaurantkellner.

Dienstag, den 1. April, vormittags 9½ Uhr, in den Germania-Sälen, Chausseestr. 110:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Berichte: a) Generalversammlung. b) Schiedsgerichtsverhandlungen. 2. Stellungnahme zur Trinkgeldablösung.

Mitgliedsbuch legitimiert!

80/11 Der Sektionsvorstand.

Verband d. Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands.

Filiale Berlin. Sebastianstr. 37/38.

Dienstag, d. 1. April, abds. 6 Uhr, b. Schulz, Königsgraben 2:

Versammlung

der in der Herrenkonfektion beschäftigten Kollegen und Kolleginnen, Zuschneider und Zuschneiderinnen.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: Die Bedeutung der Arbeiterräte. Referent: Kollege Sabath.
2. Aufstellung eines Branchenleiters.

Mitgliedsbuch legitimiert; ohne dasselbe oder mit mehr als acht restierenden Wochenbeiträgen kein Zutritt.

186/11 Die Ortsverwaltung.

Buchdrucker.

Arbeitslosen-Versammlung

am Montag, den 31. März, vormittags 10 Uhr, in den „Sophiensälen", Sophienstr. 17/18.

Tagesordnung:

Ergänzungswahl des Arbeitslosenrats. Verschiedenes.

3068 Die Einberufer.

Buttertonnen

100 Pfund, gebrauchte, ausgebrühte, waggonweise. Offert. an Edelstern-Butter-Haus, Alte Jakobstr. 156/57. 152/1

Roßwurst

gibt wieder täglich ab 9002*

Granzow, Augustfir. 49a, Norden 7910.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Berlin.

Tel.: Amt Moritzplatz 10623, 3578. Bureau: Rungestr. 30

Vertrauensmänner-Versammlungen

am Mittwoch, den 2. April 1919.

Tischler, Bezirk Südosten: abends 7½ Uhr, bei Eler, Naunynstr. 9. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns. 2. Bericht der Vertrauensleute. 3. Bezirksangelegenheiten.

Tischler, Bezirk Osten II: abends 7 Uhr, bei Hut, Warschauer Str. 61. Tagesordnung: 1. Kommissionsbericht. 2. Bericht der Vertrauensleute. 3. Bezirksangelegenheiten.

Tischler, Bezirk Osten III: abends 7 Uhr, bei Klein, Boxhagener Str. 16a. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns und der Vertrauensleute. 2. Verbandsangelegenheiten.

Tischler, Bezirk Nord-Osten: abends 7½ Uhr, bei Merkmann, Gr. Frankfurter Str. 16. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns. 2. Bericht der Vertrauensleute. 3. Verbandsangelegenheiten.

Tischler, Bezirk Südwesten und Westen: abends 7 Uhr, bei Klein, Hasenheide 69. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission. 2. Bericht der Vertrauensleute. 3. Verbandsangelegenheiten.

Tischler, Bezirk östliche Vororte: abends 7 Uhr, bei Köhn, Lichtenberg, Friedrich-Karlstr. 34. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission. 2. Bericht des Obmanns und der Vertrauensmänner. 3. Verbandsangelegenheiten. Hierzu ist die Werkstatt von Kühle, Rigaer Str. 27, besonders eingeladen.

Tischler, Bezirk Neukölln, abds. 6½ Uhr, bei Schmidt, Reuterstr. 22. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission und der Vertrauensleute. 2. Verbandsangeleg.

Bautischler, Bezirk III: abends 6½ Uhr, bei Glietsche, Kopenhagener Str. 74. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns und der Vertrauensleute. 2. Verbands- und Werkstattangelegenheiten.

Flugzeugbetriebe: abends 7 Uhr, im Arbeitslosensaal, Rungestr. 30. Tagesordnung: Die jeweilige Lage in den Flugzeugbetrieben. — Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht der Kollegen, daß alle Betriebe vertreten sind.

Küchenmöbeltischler: abends 6½ Uhr, bei Brühle, Weidenweg 52. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission und der Vertrauensleute. 2. Verbandsangelegenheiten.

Modell- und Fabriktischler und Modelldrechsler: abends 7 Uhr, bei Wald, Pflugstr. 5. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Möbelpolierer, Beizer- und Magazinarbeiter: abends 5 Uhr. Bezirk Osten bei Biedermann, Zorndorfer Str. 9. Bezirk Südosten im „Märkischen Hof", Admiralstr. 18c. Bezirk Norden bei Döhling, Brunnenstr. 76. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns und der Kommission. 2. Bericht der Vertrauensleute. 3. Verbandsangelegenheiten.

Korbmacher: abends 5½ Uhr, bei Krause, Mariannenplatz 22.

Rahmenmacher: abends 5½ Uhr, bei Wähtisch, Skalitzer Str. 22.

Schirmmacher: abends 7 Uhr, bei Hummel, Sophienstr. 5. — Kollegen, es ist dringend erforderlich, daß sämtl. Betriebe vertreten sind.

Branchenversammlungen.

Schirmmacher: Montag, den 31. März, abends 6 Uhr, bei Staben, Michaelkirchstr. 24. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern.

Rahmenvergolder: Montag, den 31. März, abends 7 Uhr, bei Hedmann, Engelufer 1a. Tagesordnung: 1. Die Antwort der Vergolderinnung auf die Forderung der achtstündigen Arbeitswoche. 2. Stellungnahme dazu.

Tischler, Oberschöneweide: Dienstag, 1. April, abends 7 Uhr, bei Kobauel (früher Warnicke), Wilhelminenhofstr. 16. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission. 2. Bezirks- u. Branchenangelegenheiten.

Bürsten- u. Pinselmacher: Donnerstag, den 3. April, abends 7 Uhr, bei Greiwe, Rungestr. 30. Tagesordnung: Die Durchführung unseres Tarifvertrages und welche Maßnahmen stehen uns zur Verfügung. 2. Verbandsangelegenheiten.

Achtung! Holzarbeiter! Donnerstag, den 3. April, abends 6½ Uhr, Rungestr. 30 (Arbeitslosenraum): Versammlung aller in den Warenhäusern beschäftigten Stellmacher, Tischler, Polierer und Beizer. Tagesordnung: 1. Der Tarifvertrag. 2. Verbandsangelegenheiten.

Klavierarbeiter: Mittwoch, den 2. April, abends 5 Uhr, im „Reichenberger Hof", Reichenberger Str. 147: Versammlung aller Vertrauensleute, Betriebsarbeiterausschüsse u. Generalversammlungs-Delegierten. Auch die Betriebe, in denen noch keine Vertrauensmänner gewählt sind, müssen vertreten sein. Es werden die Tarife in dieser Versammlung ausgegeben. Tagesordnung: 1. Richtlinien für die Aufstellung der Akkordtarife. 2. Das Ergebnis von den Tarifverhandlungen mit den Piano-Mechanikfabrikanten. 3. Bericht vom Gautag.

Klavierarbeiter: Donnerstag, den 3. April, abends 5 Uhr, im Gewerkschaftshause, Saal 5: Versammlung der Zusammensetzer sämtlicher Betriebe.

Klavierarbeiter: Freitag, den 4. April, abds. 5 Uhr, im „Reichenberger Hof", Reichenberger Str. 147: Versammlung der Bodenmacher u. Bezieher sämtl. Betriebe.

83/2 Die Ortsverwaltung.

Angestellte der Kriegsgesellschaften.

Montag, den 31. März 1919, um 6 Uhr, im großen Börsensaal, Burgstraße:

Gemeinsame Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Maßregelungen bei der Reichsfuttermittelstelle.
2. Aussprache.

Eintritt gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Zentralverband der Handlungsgehilfen. Sektion der Angestellten der Kriegsorganisationen. J. A.: Wendland.

Verband der Bureauangestellten. Ortsgruppe Berlin. J. A.: Lamprecht.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.

Bureau: Melchiorstr 28, part. Fernspr.: Amt Moritzpl. 4787 **Filiale Berlin** Arbeitsnachweis: Gormannstr. 13 Fernspr.: Amt Norden 8791—97

Montag, den 31. März, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15, Saal 4:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Ortsverwaltung. 2. Diskussion. 3. Neuwahl der Ortsverwaltung. 4. Verbandsangelegenheiten. 1314

Mitgliedsbuch legitimiert. Ohne dasselbe kein Zutritt.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller organisierten Kollegen

Die Ortsverwaltung.

D. Levin

Damen-Konfektion

Mein Haus ist mit den erlesensten Frühjahrsneuheiten in Damen-Kostümen und -Mänteln auf das beste ausgestattet.

Ich biete eine Auswahl neuester Formen, die dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. Meine Stoffe und Zutaten sind erstklassig. Meine Preise billig gestellt.

Jacken-Kostüme in den verschiedensten Formen u. nur guten Stoffen M. 275.- 350.- 590.- und höher

Frühjahrs-Mäntel in Wollstoffen M. 225.- 290.- 450.- und höher

Imprägnierte Seidenmäntel M. 195.- M. 275.- M. 350.-

Gegenüber dem Untergrundbahnhof Hausvogteiplatz

Mittwoch 2. April **Circus Busch** Mittwoch 2. April

Heimatschutz

Deutscher Offiziers-, Unteroffiziers- und Mannschaftsbund.

Schutz gegen Anarchie. Schutz den Grenzen. Schutz der deutschen Kultur!

Vortrag

von Major Freiherrn von Reibnitz über Zweck und Ziele des Bundes.

Freie Aussprache!

Anfang 7½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Papiersäcke,

doppelt, neu, Fab. 1 Fr. Verbrauch p. Fr. bei Abn. v. größer. Quanten. Off. unter Ri. 1434 an Rudolf Mosse, Blücherstr. 61.

Starke Büste

wird erlangt durch das echte Rocaizi-Busenwasser, welches die Formen zur höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmäßig. Haaransatz bewirkt. Durch natürliche äußerliche Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt und die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. Wirkung unübertroffen. Flasche 4 Mark. Kosmet. Laborat. H. Rocaizi, Berlin Schönhauser Allee 132.

Möbel

Extra billig.

Eich. Schlafzimmer mit Wäsche-Einrichtung 1875 Mark.

Küchen mit Friedenslack gestrichen, äußerst stabil, 875 Mark.

Lagerung kostenlos.

Zahlungserleichterung auf Wunsch.

Neugebauer

Charlottenburg,

Wilmersdorfer Str. 128

Ecke Schillerstraße.

Kein Laden.

Bechstein-Flügel,

eleganter schwarzer Stutzflügel, 2400,—, Konzertflügel 1000,—, Pianos, Harmoniums billigst, evtl. Ratenzahlung, verkauft Ernst, Oranienstr. 166, III.

Gürtlermeister

mit eigener Werkstatt sofort laufende Aufträge auf bessere

Beleuchtungskörper.

Angabe unter L. J. 1943 an Rudolf Mosse, Marktplatz.

Schweißer, Kernmacher

und Formmaschinenarbeiter sucht Metallgießerei Bohm, 1650 D Fredersdorf.

Kartogr. Zeichner

erfahrene u. selbständige Kraft sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. 390/11

Carl Flemming, Akt.-Ges., Glogau.

Zuschneider perf. sucht bem. Haase Schönlanke, Friedrichstr. 187/88, in der Nähe des Geschäfts.

Ober-Reisende

in Kolonnen, für unsere erstklassigen Bromsilber-Vergrößerungen bei hoh. Rabatt überall ges. Montura Aktiengesellsch. für graphische Kunst, Berlin SW., Dorkstraße 11.

Färber

für Muster und Spulen sucht Färberei Jublin, Charlottenburg, 132/4 Berliner Straße 133.

Hausierer, Händler

für lohnenden Gebrauchsartikel gesucht. Meldung 8—5 Neukölln, Erkstr. 19, Laden.

Gürtler-, Drücker-Lehrlinge verlangen

Friedrich & Rust, Cöpenicker Str. 10a.

Näherin

für unsere Filiale Tauentzienstraße 14 gesucht.

Gebr. Lewandowski, Korsettfabrik. 132/6

Kontoristin

jüngere Kraft (Schreibmaschine) gesucht. Vorzustellen 11—12 Uhr. Wilh. Prese, Weinbergsweg 1.

5 Drucker,

erfahren in der Bedienung von

Handhebelschnellpressen

sofort gesucht.

Meldung in der Werbezentrale des Freikorps Hülsen, Charlottenburg, Berliner-Charlotte-Straße, Gemeindeschule.

Mitredakteur

für eine Tageszeitung mehrheitssozialistischer Richtung in einer mittleren Stadt Ostpreußens sofort gesucht. Agitatorische Betätigung erwünscht. Anstellung erfolgt auf Grund der Bedingungen des Vereins Arbeiterpresse. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter Q. 17 an die Hauptexpedition des „Vorwärts". 2564

Verband d. Schneider, Schneiderinnen u. Wäschearbeiter Deutschlands.

Filiale Berlin. Sebastianstr. 37/38

Die Filiale **Berlin** sucht zum sofortigen Antritt einen mit den Berliner Verhältnissen durchaus vertrauten Kollegen als

Branchenleiter für die Herren-Konfektion.

Bewerbungen sind bis 1. April nachmittags 5 Uhr auf dem Verbandsbureau mit der Aufschrift „Bewerbung" einzureichen. Die Einstellung erfolgt dann sofort.

190/12 Die Ortsverwaltung Berlin.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. — Zahlstelle Köln

Lokalbeamter gesucht.

Wir suchen möglichst per sofort einen tüchtigen Kollegen als Lokalbeamten, der hauptsächlich die Kassengeschäfte zu erledigen hat.

Bis zur voraussichtlichen Neuregelung der Gehälter durch den Verbandstag beträgt das Anfangsgehalt 2400 Mark; dazu kommen noch 150 Mark monatliche Teuerungszulage. Die Kollegen, welche mindestens 5 Jahre dem Verband angehören und sich für fähig halten, diesen Posten bekleiden zu können, wollen eine selbstgeschriebene Abhandlung über die Aufgaben eines Lokalbeamten bis spätestens 15. April an Emil Weichler, Bureau des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Köln, Severinstr. 197/99, einsenden. 85/5

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle Gelsenkirchen

Wir suchen zum baldigen Antritt 2 weitere Geschäftsführer

als Agitationsbeamten.

Die Bewerber müssen agitatorisch befähigt und rednerisch begabt sein. Eine mindestens fünfjährige Mitgliedschaft im Verbande ist Vorbedingung. Der eine muß eine erste Kraft sein, der in der Lage und befähigt ist, den ersten Bevollmächtigten zu vertreten. Für ihn kommt Bezirksleitergehalt als Gehalt in Frage. Im übrigen erfolgt die Anstellung nach den Beschlüssen der Verbands-Generalversammlungen von Bremen und Köln. Außerdem wird eine monatliche Teuerungszulage von 125 Mark aus örtlichen Mitteln gewährt. Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen, aus denen Alter, Beruf und bisherige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung hervorgehen, sowie um welche Stellung die Bewerbung erfolgt, sind bis zum 20. April 1919 an den 1. Bevollmächtigten Karl Müller, Gelsenkirchen, Verbandsgeschäftsstelle Augustastraße 1 unter der Aufschrift „Bewerbung" zu richten. 1303

Kaufmann

aus der Lebensmittelbranche, besonders Fachmann in Fleisch- und Wurstfabrikation und Kenner der amerikanischen Fleischwaren, deren Behandlung und Verwertung, sucht geeigneten Posten im Großbetrieb, Kommunaldienst oder dergl. Offerten sub H. 17 an Expedition des „Vorwärts" gebeten. 2004

Gemeindesekretär

(noch in ungekündigter Stellung), 39 Jahre alt, vertraut mit allen Kommunalsachen, sicherer und gewandter Arbeiter, intensiv technisch und kaufmännisch durchgebildet, energisch und organisatorisch, mit bester Empfehlung sucht Bürgermeister- oder Gemeindevorsteherstelle. Angebote unter P 17 an d. Exped. d. Vo.

Austrägerinnen

für den

„Vorwärts"

werden eingestellt in

Steglitz: Hans Kegel, Holsteinische Straße 7.

Friedenau: F. Nebelsiek, Lauterstr. 30, Gtb. II.

Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Strumpfwaren, Damenhüte Herrenartikel, Weißwaren

sofort gesucht.

Meldungen mittags 12—1 und abends 6—7 Uhr.

A. Jandorf & Co.

Große Frankfurter Straße 113.

HERRMANN GERSON

Damen-Handschuhe

Mocha imit., 2 Knopf, mit schwarzer moderner Aufnaht, hellfarbig und weiß .... Paar M. 4.90 u. 5.90
Leinen 2 Knopf, guter Sitz, farbig und weiß .. Paar M. 5.90 u. 6.90
Waschleder imit., 2 Knopf, mit Schnallenverschluß, farbig und weiß .... Paar M. 7.50
Reine Seide Hautgewebe, in feiner Ausführung, farbig, schwarz und weiß .... Paar M. 5.90 u. 6.90
Reine Seide „Milanese", 2 Knopf, Ia. Ware, in farbig, schwarz und weiß, Paar M. 6.50 bis 11.50

Herren-Handschuhe

Aus gutem Leinen .... Paar M. 5.90 u. 6.90
Aus reiner Seide .... Paar M. 5.90
Reine Seide mit angenähten Knöpfen .... Paar M. 6.90
Aus schwerer Seide .... Paar M. 9.50

Abteilung für
künstlerische Arbeiten
Blusen / Kleider / Kissen / Decken
Taschen / Kinderkleidchen / Hüte

Stickereien

Ansatz mit passend. Einsatz für Bett- u. Leibwäsche, Batist, feinste Ausführung, Meter 8^{50} 9^{00} 11^{00}
Leinene Klöppelspitzen für Decken und Wäsche .... Meter 65 75 85 Pf.
Spachteleinsätze in versch. Breiten u. Ausführungen, sehr vorteilhaft, Meter 50 75 Pf. 1^{00} 1^{25}
Chantilly-Spitzen schwarz, mit schönen leichten Mustern .... Meter M. 1^{00} 1^{40} 1^{65}
Chantilly-Tülle in schwarz, für Sommerkleider und Blusen .... Meter M. 3^{80} 7^{50} 15^{00}
Farbige Seidentülle Voile-Ninon-Ersatz, für Kleider und Blusen, braun, blau und rosa.

Neuheiten
in
Blusen und Kleidern
aus Wasch- und Seidenstoffen.

Damenstrümpfe

Flor durchbrochen, schwarz .... Paar M. 12.50
Flor sehr gut verstärkt, farbig .... Paar M. 15.50
Kunstseide schwarz .... Paar M. 24.00
Kunstseide m. baumwoll. Sohlen u. Einschlupf Paar M. 27.50

Herrensocken

Baumwolle schwarz .... Paar M. 5.75
Baumwolle mit farbig. Zwickel .... Paar M. 6.75
Flor schwarz .... Paar M. 6.75
Flor farbig gestreift .... Paar M. 6.75

Regenschirme für Damen u. Herren

Zur Vervollständigung von Brautausstattungen
einzelne Garnituren, Tag- und Nachthemden, Untertaillen, Promenadenröcke, Morgenjacken in Seide, Crêpe de chine, Batist.

Lerne durch Fachlehrbücher!

Werke erster Fachleute; mit vielen Abbildungen. Preise in Mark und Pf. stehen hinter jedem Werk. Der mod. Dreher 4?. **Der Metallarbeiter** 9,30. Werkstättenbuchführ. 11. Der Fabrikbetrieb 11,70. Der Schlosser 18,60. Das Schlosserhandwerk 33,50. Der Bauschlosser 8. Der Maschinenschlosser 7,50. Der Fahrradreparateur 6,45. Mod. Schlosser- und Schmiedearbeiten 12,90. Mod. Kunstschmiedearbeiten 12,90. Der Schmiedemeister 9,1?. Der Hufbeschlag 9,30. Berechnen der Gewinde 6,45. Die Formerei 10,75. Eisen- und Metallgießer 3,20. Autogenes Schweißen und Schneiden 12,35. Der Beschlag u. Wagenbauschmied 20. Eisenhüttenkunde 9,30. Hochofenbetrieb 7,15. Eisenhüttenchemie 13,85. Die Metallgießerei 19,35. Dreharbeit u. Werkzeugstähle 23,70. Hilfsbuch f. Dreherei 6,60. Die Dreherei u. ihre Werkzeuge 16,05. Härtetechnik 9,90. Der Gürtler 25,25. Der Galvano-techniker 9,30. Galvanostegie 23,50. Galvanoplastik 5,30. **Mod. Chemie** 10,80. Elektrochemie 6,60. Metallfärbung 11. Metallätzen 5,35. Elektrolyt. Metallabscheidungen 9,30. Elektrolyt. Verzinkungen 3,65. Prakt. Elektrometallurgie 20. Elektrometallurgie d. Eisens 9,35. Metallurgie des Zinns 18,20. Der Kupferschmied 10. Die Konstruktion der Wage 15. Der mod. Installateur mit Tafelband 23,20. Der Wasserleitungsinstallateur 10,75. Die Warmwasseranlagen 9,80. Die Heizungsanlagen 5,75. Der Klempner 17,20 oder 30,55. Die Blechabwicklungen 4,40. Der Bauklempner und Dachdecker 9,30. Legier- und Lötkunst 10,75. Legierungsmetalle 6,00. Der Maschinenbau 44. Landwirtschaftliche Maschinen 12,10. Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen 25,40. Prakt. Ratgeber f. Maschinenbauer 10,85. Maschinenzeichnen 16,40. Die Maschinenelemente 3,63. Vorrichtungsbau 18. Die Wasserräder und Turbinen 14,20. Die Dampfturbinen 9,40. Dampfpumpen 7,45. Die Induktionsmotoren 9,40. Verbrennungsmotorentechnik 3,50. Die Oelmaschinen 9,90. Windkraftmaschinen 11,15. Wärme-Kraftmaschinen 15,95. Die Mechanik 6,10. Lehrbuch der Physik 7,45. Moderne Gewehrfabrikation 6,45. Der Maschinist 10,75. Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer 6,60. Der moderne Heizungsmonteur mit Modellband 13,75. Der moderne Heizer und Kesselwärter, mit Modellband 17,30. Acetylenbeleuchtungsanlagen 6,05. Kalziumkarbid- u. Acetylentechnik 19,50. Kalziumkarbidfabrikation 6,05. Elektrizitätspraxis 46,15. Die Elektrizität in Haus und Gewerbe 9,20. Leitfaden der Elektrotechnik 8,85. Taschenbuch für Monteure elektr. Beleuchtungsanlagen 5,50. Elektrotechnisches Auskunftsbuch 14,70. Elektr. Licht- und Kraftanlagen 4,50. Elektr. Starkstromanlagen 8,80. Elektr. Hochspannungstechnik 31,60. Hochspannungsanlagen 20. Die Bogenlampen 4,95. Wolfram 15,85. Gasglühkörperfabrikation 11,25. Elektr. Glühlampen 6,65. Elektr. Automaten 4,85. Der Elektromagnet 19,90. Galvan. Elemente 7,95. Schwachstromtechnik 45,05. Schaltung für Schwachstrom 3,70. Funkentelegraphie und Flugzeugtechnik 4. Telephon- und Signalanlagen 9,40. Hausinstallation für Schwach- und Starkstrom 4,70. Haustelegraphie 3,65. Gleichstrom-Maschinen 11. Elektr. Beleuchtungsanlagen für Gleichstrombetrieb 19,25. Gleichstromtechnik 25,10. Verwendung des Drehstroms 10,75. Elektr. Schiffahrt 8,60. Elektr. Oefen 9,35. Blitzschutz 7,70. Elektrizitätszähler 14,30. Anfertigung von Dynamomaschinen 4,30. Wechselstrommaschinen, Transformatoren und Motoren 9,30. Wechselstromtechnik 25,70. Akkumulatoren f. station. elektr. Anlagen 9,10. Die Akkumulatoren 35,—. Gleichstrom-Dynamomaschinen 24,20. Elektromotorische Antriebe 11,45. Der Maurermeister 9,30. Die Baukonstruktion des Maurers 7,85. Der Steinbrecher 4,30. Der Bauführer 8. Der Zimmermann 9,30. Der Zimmermeister 9,30. Die Holzkonstruktionen des Zimmermanns 23,90. Dachausmittelungen 8,40. Dachschiftungen 3,75. Der Holzbau 9,90. Der Holzberechner 3,15. Der Schnittholzberechner 2,90. Baumechanik 9,60. Festigkeitslehre und Statik 10,50. Bau hölzerner Treppen 11,45. Der Kunststein 10,75. Kalk, Zement und Gips 6,45. Der Stukkateur und Gipser 15. Der Bildformer und Gipsgießer 5. Terrazzo und Terrazzomosaik 7,85. Die Ziegelfabrikation 18. Handbuch der Ziegelfabrikation 54,55. Der praktische Ziegelmeister 8,25. Steinzeug, Steingut und Töpferwaren 4,75. Porzellanfabrikation 4,50. Asbestzementschieferfabrikation 12,65. Fabrikation d. Teerfarbstoffe 12,65. Hochofenbetrieb 7,15. Kokerei u. Teerprodukte der Steinkohle 11,25. Braunkohlenteerindustrie 13,65. Tieftemperaturverkokung der Steinkohle 6,40. Lack- und Firnisfabrikation 5,25. Die Kitte und Klebstoffe 7,65. Ultramarinfarbenfabrikation 9,10. Ceresinfabrikation 12,65. Stearinfabrikation 4,55. Glycerinfabrikation 4. Das Zelluloid 13. Herstellung der Sprengstoffe 22,70. Das Erdöl 7,15. Der Seifensieder 11,80. Moderne Seifenfabrikation 12,95. Die Kernseifen 6,80. Destillierkunst 4. Brennereilexikon 99,50. Brauereilexikon 39,75. Stärkefabrikation 15,75. Zuckerfabrikation 33,90. Die Oele u. Gewürze 6,45. Marinadenfabrikation 9. Weinbereitung u. Kellerwirtschaft 11,45. Essigfabrikation und Senfbereitung 4,80. Gärungsessig, Essig-, Milch- und Buttersäure 5,90. Der Böttcher 10,75. Der Fachrechner 1,50. Nat. u. künstl. Mineralwässer 8,60. Riechstoffe u. deren Darstellung 9,90. Aether. Oele 21,15. Komprimierte u. flüssige Gase 6,06. Tabak- u. Tabakfabrikate 19,35. Zigarettenfabrikation 8,60. Der Dekorations- u. Stubenmaler 7,50. Farbenharmonie 8,60. Holz- u. Marmormalerei 22,90. Monogramme 7,15. Mod. Buchschriften 7,15. Einfache Firmenschriften 11,55. Vorlagen für Firmenschreiber 12,90. Handmustermappen für Firmenschreiber 8. Moderne Plakat- und Reklameschriften 9,65. Technik der Oelmalerei 2,90. Zierschriften 12,90. Lackierkunst 9,30. Der Steinmetz 9,30. Das Punktieren 2,90. Mod. Grabdenkmäler 6,45 u. 9,60 u. 14,50. Grabdenkmalinschriften 4. Grabsteinschriften 5,40 u. 6,45. Der praktische **Tischler** 28,35. Der Schreiner 19,35. Der Bautischler 10,75. Das Schreinerhandwerk 28,10. Der Sezessionstischler 16,50. Bürgerl. Möbel in modern. Stil 12,90. Einfache mod. Möbel 10,75. Mod. Möbel I 16,50, II 16,50, III 16,50. Eleg. Hausmöbel 22. Engl. Hausmöbel 19,80. Mod. Sitzmöbel 22. Amerikan. Sitzmöbel 17,60. Reiche elegante Sitzmöbel 19,60. Mod. Sitz- u. feine Salonmöbel 17,60. Mod. Polstermöbel 11. Kleine Gebrauchs- und Ziermöbel 13,30. Kleine Phantasie- u. Luxusmöbel 17,60. Möbel aller Stilarten 26,40. Mod. engl. Möbel 13,20. Gotische Möbel 33,00. Renaissancemöbel 70,40. Louis XIV.-Möbel 44. Louis XV. 70,40. Louis XVI.-Möbel 44. Empire-Möbel 66. Moderne Schlafzimmer 22. Wohn- u. Speisezimmer 33. Kleinwohnungseinrichtungen 26,60. Ausgeführte mod. Wohnräume 26,40. Einf. Bautischlerarbeiten 19,80. Mod. Haus- und Zimmertüren 16,50. Die schönsten Haustüren und Tore 22. Musterzeichnungen für Tischler 99,00. Fachzeichnen für Tischler 14,85. Konstruktionslehre für Bau- u. Möbeltischler (Stand) 10,60. Intarsien 18,20. Holzskulpturen u. Intarsien 18,20. Der Bauglaser 8,60. Die Erkennung der Holzarten 6,40. Holzschleifen, -beizen, -polieren 9,30. Der Drechsler 17,20. Mod. Holzbildhauerarbeiten 10,75. Die Fabrikation der Rahmen und Goldleisten 7,85. Der Stellmacher 15. Das Biegen des Holzes 4,30. Der Wagenfabrikant 17,15. Der Wagenkasten u. sein Plan 16. Der Kraftwagenbau, mit Modellband 22. Der Automobilmotor 15,90. Automobiltechnik 13,50. Der Sattler 20,10. Das Sattlerhandwerk 25,90. Der Automobil- u. Luftschiffsattler 7,45. Zuschneiden der Sattler- und Riemerarbeiten 10,75. Das Polstern 11. Der moderne Tapezierer u. Dekorateur 13,60. Die Praxis des Tapezierers u. Dekorateurs 15,40. Tapezierer- u. Dekorationskunst 44. Einf. Dekorationen f. Tapezierer 13,20. Mustermappe des Dekorateurs 22. Ausstattung vornehmer Wohnräume 33. Das Fleischergewerbe 21,30. Die Fleischwaren- u. Wurstfabrikation 10,65. Moderne Färberei 26,70. Vigogne- u. Streichgarnspinnerei 9,30. Die Spinnerei 5. Färben der Spinnfasern 5. Die Schlichterei 18,60. Mech. Weberei 10,15. Die Kunstseide 26,40. Gerberei-technisches Auskunftsbuch 44. Mod. Lederfabrikation 9,90. Der Gerber 12,90. Herstellung des lohgaren Leders 8,60. Färben lohgaren Leders 9,20. Lederhandschuhfabrikation 20. Die Zuschneidekunst (Herren) 17,75. Lehrbuch der Damenschneiderei 21,30. Die Kürschnerkunst 20,10. Das Färben der Rauchwaren 16. Die Kunstseide 26,40. Die Hutmacherkunst 5,60. Die Buchdruckerkunst 12,90. Der Buchbinder 12. Lehrbuch der Optik 16,05. Der Pianofortebau 16,50. Die mod. Orgel 5,30. Das Harmonium 5,05. Klavierstimmen 2,90. Der Perückenmacher und Friseur 12. Der prakt. **Konditor** 26,65. Großes Back- u. Süßspeisenbuch 13. Die Bäckerei 13,35. Eis- u. kalte Süßspeisen 5,80. Warme Süßspeisen 5,85. Mehlspeisen 5,35. Preiseinmachbuch 4,80. Die Puddingküche 4. Der Handwerker als Kaufmann 7,20. Der Lohnberechner 2. Rechenhelfer 4,25. Rechenstab 3,50. Fachzeichnen 10,75. Buch der Erfindungen 22. Lehrbuch der Reklame 5,50. Selbstanmeldung von Patenten 6,05. **Lehrbuch der Landwirtschaft** (unerschöpfliche Fund- und Goldgrube) 15. Bienenzucht 5. Kaninchenzucht 5,35. Nutz- u. Sportgeflügelzucht 9,30. Taubenzucht 12. Rosenzucht 7,65. Obstbaubuch 12,10. Der Gärtnerberuf 6,65. Einträglicher Gemüsebau 6,70. 10,000 chemisch-technische Rezepte zu Handelsartikeln von Dr. Otto Lange 46,20. Buchhalters Handbuch und Drogistenpraxis 28,80. Dietrichs Pharmaz. Manual 37,40.

Wir liefern auch **jedes andere Buch.** Gegen Nachnahme direkt zu beziehen von **L. Schwarz & Co.,** Verlagsbuchhandlung, Berlin S. O. 14, Annenstraße 24.

Fischer & Wolff
Spandauer Str. 10 BERLIN Ecke Kais. Wilh.-Str.

Perser Teppiche
Große Neueingänge 198/17

Faser-Teppiche
Bettvorleger, Fellvorleger
Läuferstoffe, Kokosmatt.

Möbelstoffe
in Wolle und Seide
Gardinen und Vorhänge

Emmlers Möbel-Fabrik
S. 59.
Kottbuserdamm 19/20

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Wohn-Zimmer
Küchen
in allen Preislagen.

Die persönliche Schuld Wilhelms 2.
Ein zeitgemäßer Rückblick.
Preis 1.20.

Ein Günstling des Kaisers.
Aus dem Englischen übersetzt.
Preis 5.—.

Das Geheimleben des Berliner Hofes
Aufzeichnungen einer Hofdame.
Preis 5.—.

Wie man uns belogen hat.
Eine Anklageschrift von Wulff.
Preis 1.20.

Der Bolschewismus.
Eine Warnschrift für das deutsche Volk.
Preis 1.20.

Sämtl. Preise verstehen sich exkl. Porto u. Postspesen.
Man bestelle sofort bei: 14720
A. Kraus, Berlin 55, Lippehner Str. 8

Bezugscheinfrei: **Kostüme** sehr preiswert!
Offeriere
Prachtvolle **Modellkostüme** aus marinebl. reinwoll. Stoff, in viel. apart. Passom. 298, 330, 375, 420.
Fesche **Kostüme** in all. Farben u. Größ. aus praktisch., schönen Stoffen, sehr gut verarbeitet, 165.50, 185.—, 210.—, 245.—.
Reizende **Backfischkostüme** 165.—, 188.50. 140/20
Wollröcke 33.—, 45.—, 54.50, 69.— usw. bis zu den elegantesten.
Eine wundervolle Auswahl langer, eleganter **Seidenmäntel** (auch als Mantelkleider zu tragen), in schwarz, marine und allen modernen Farben, viele reizende Formen, 165.—, 185.—, 195.—, 210.— usw.
Imprägnierte Seidenmäntel von 145.— Mark an.
Fesche **Seidenkleider** 195.—, 215.—, 345.— usw.
Mäntel aus Wolle v. 68 M. an! Elegante **Füchse** sehr billig!
Gelegenheitskäufe! **Michaelis** Hauerstr. 80 eine Treppe, neben Konzerthaus.
Geöffnet v. 9—6 Uhr!
Bei Stoffzugabe Anfertigung eleganter Kostüme!

Möbel
Äußerst billig.
Schlafzimmer eiche m. 3tür. marl. Spiegelschrank u. Wäscheeinrichtung von M. 1800.— an.
Speisezimmer eiche Büfett, Kredenz, Tisch, 6 Lederstühle von M. 2495.— an.
Küchen in allen Farben — Teilig von M. 375.— an.
Ruhebetten in prima Stoffverarbeitung sehr billig. — Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Stolzmann
Berlin SW, Belle-Alliance-Str. 100

Ferdinand Möller
Potsdamer Straße 134c.
Neu ausgestellt:
Moderne Aquarelle
9—6 Sonntag 12—2

Brillanten Perlen Juwelen kauft zu hohen Preisen
Ballschansky, Friedrichstr. 155, Ecke Unter d. Linden gegenüb. d. Viktoria-Café. Zentrum 1100.

Hefodont
Zahnpasta
sorgt für blendend weiße, gesunde Zähne.
Alleiniger Fabrikant: **C. W. Hengstmann,** Chem. Fabrik, Charlottenburg II.

Färben
von Uniformen und allen anderen Sachen
in 3 bis 4 Tagen
direkt in der Fabrik von 30997
Radtke & Grundmann, Berlin S 14,
Dresdener Straße 34—35 „Luisenhof".

Kriegsanleihe
kauft gegen Barzahlung
Deutsche Metallindustrie,
Potsdamer Str. 67.

Am Lager vorrätig:
Drehbänke
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Hobel- u. Shaping-Maschinen 1071
sowie alle anderen
Werkzeugmaschinen
neu u. gebraucht i. gr. Ausw.
A. Magnus,
Berlin C. 25,
Dircksenstraße,
Bogen 137.

Gute Möbel
zu billigsten, herabgesetzten Preisen
sowie
kompl. Wohnungseinrichtungen
kaufen Sie am besten direkt
beim Tischlermeister
JULIUS APELT
BERLIN SO, Adalbertstr. 6.
am Kottbuser Tor. 1071.

Sauerkraut

Beim Ersatz-Magazin Tempelhof lagern etwa 8000 Zentner Sauerkraut, die für die Heeresverwaltung entbehrlich und freihändig zu verkaufen sind. Verkaufsbedingungen sind beim Ersatz-Magazin Tempelhof zu erfragen, woselbst auch die Ware in den Dienststunden besichtigt werden kann. 131/11

Angebote sind bis 5. April 1919 zu richten an die
Intendantur des Gardekorps.
Verpflegungs-Abteilung.

Verkauf an Private
A. Wunsch Zahlungserleicht.
Möbel-Misch
Schönhauser Allee 6-7
Untergrundbahnhof Schönhauser Tor.

J. Baer Badstr. 26
E. Prinz.-Allee
Herren- und Knabenmoden
Berufskl., Einsegn.-Anzüge, Joppen, Gros. Stoffläg., eleg. Maßanf. Bill. feste Preise.

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen liefert unmittelbar ab Fabrikgebäude an Private
Möbel-Großlager
Berliner Tischler- u. Tapezierermeister
Albert Gleiser
Berlin C 33, Alexanderstr. 42
Alexanderplatz
Wir unterhalten noch eine reiche Auswahl in erstklassigen Möbeln bis zum Auserlesensten. Besichtigung äußerst lohnend und erwünscht. Bahnfreie Lieferung durch ganz Deutschland.

J. F. Aßmann
Buttergroßhandlung
42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Taschentücher

Schweiz.-Stickerei-Tücher Batist mit Hohlsaum bestickt ..... Stück 1.95 2.25 2.50

Leinen-Batist mit Hohlsaum ..... Stück 2.25 2.75 3.25

Schweiz.-Stickerei-Tücher 3 Stück im Karton 8.95 10.75 13.75

Handschuhe

für Damen

Schweden imitiert, weiss, mit 2 Druckknöpfen 2.45

Seide Perfilet, weiss, schwarz oder farbig, mit 2 Druckknöpfen 2.95

Schweden imitiert, farbig, mit 2 Druckknöpfen 3.45

Glacèleder weiss, mit 2 Druckknöpfen.. 6.95

Waschstoffe

Opal-Batist eleganter, weicher Gewebe, mit schönen Mustern bedruckt ..... Meter 14.50

Schleierstoffe heller oder dunkler Grund, mit sparten Mustern bedruckt ... Meter 19.50

Kunstseide Karo- oder Streifen-Muster, etwa 70 cm breit ... Meter 19.50

Seiden-Volle mit sparten Mustern bedruckt, für elegante Strassenkleider, etwa 110 cm breit..... Meter 48.50

Kostümstoffe wollgemischte Qualität, etwa 130 cm breit, Meter 39.50

Kostümstoffe gran, etwa 130 cm breit Meter 55.00

Damen-Hüte

Ungarnierte Hüte

Grobes Geflecht	jugendliche Form	8.50 14.50
Binsen-Geflecht	neueste Form....	18.50
Bast-Geflecht	moderne Formen...	14.50 19.50
Tagal-Geflecht	elegante Formen	26.50 33.50

Garnierte Matrosen-Hüte

Grobes Geflecht	mit Ripsband garniert.....	12.50
Bast-Geflecht	mit Ripsband garniert	14.50
Feines Geflecht	mit Ripsband garniert.....	18.50
Rustik-Geflecht	mit Ripsband garniert.....	25.00

Liseret-Plain-Geflecht grosse, elegante Formen..... 38.50

Damen-Wäsche

Taghemden feines Wäschetuch, mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz oder mit bestickten Rumpf 29.50 35.00

Taghemden aus besticktem Batist, mit Zwirn-Einsatz und -Spitzen..... 35.00 48.00

Untertaillen aus gutem Waschstoff mit Stickerei..... 7.90 bis 10.75

Untertaillen aus bestickten Batist mit Spitzen..... 16.75 29.50

Reichswäsche für Kinder

nur gegen Charlottenburger Bezugschein

Mädchen-Taghemden feiner Wäschestoff, für 3–15 Jahre 4.81 bis 13.92

Knaben-Taghemden feines Wäschetuch, für 2–15 Jahre 6.00 bis 16.00

Kinder-Prinzess-Röckchen feiner Wäschestoff mit Stickerei, für 3–15 Jahre 5.90 bis 16.75

Kinder-Kleidung

Anzug Aufknöpfform aus gemusterten Stoff, für 2 Jahre 45.50 Steigerung 3.00

Seidenkleid mit kleinem Blumenmuster, u. hübscher, weisser Kragengarnitur, für 2 Jahre.. 51.75 Steigerung pro Grösse 3.00

Kittelkleid aus weissem Waschstoff, für 2 Jahre .. 7.75 Steigerung pro Grösse 1.50

Mädchen-Mantel moderne Form, in verschiedenen Stoffen, für 4 Jahre... 59.00 Steigerung pro Grösse 4.00

Knaben-Anzug Sport-Form, verschiedene Stoffarten ..... für 9 Jahre 93.50 Steigerung pro Grösse 5.00

Backfisch-Kleider Schleierstoff in verschiedenen Ausführungen, neueste Formen.... 118.75 135.75 175.75

Reichskleider für Kinder *nur gegen Charlottenburger Bezugschein*

Kleider für das Alter von 3–14 Jahren... 9.50 bis 24.00

Knaben- und Mädchen-Wagner-Mützen aus Wolle oder Seide

Kleid aus Waschstoff mit Punktmuster, niedliche Form, mit Häkelei, für 3 Jahre 22.50 Steigerung 2.00

Modewaren

Damen-Frisier-Salon

Das Kaufhaus ist von 9–7 Uhr geöffnet

Kaufhaus des Westens G. m. b. H.

Berlin W. Tauentzienstrasse 21–24

Reise- und Verkehrsbüro

Kaufhaus des Westens G. m. b. H.

Vertretung des Mittel-Europäischen Reisebüros und der Mittel-Europäischen Schlafwagen-Gesellschaft

Amtlicher Vorverkauf
von Eisenbahn-Fahrkarten
und Schlafwagen-Plätzen
zu amtlichen Preisen
ohne Aufschlag

Reise-, Unfall- und Gepäck-Versicherung
in unserem Reisebüro

C. A. HERPICH SÖHNE

BERLIN W 66, Leipziger Str. 9-11

Konservierung
aller Pelzsachen,
Wintergarderobe, Vorhänge
gegen
Mottenschaden
Sachgemäße Pflege des Pelzwerks
durch erfahrene Fachleute

Versicherung gegen alle Schäden durch
Diebstahl und Feuer
Ständige Bewachung der Aufbewahrungsräume in unseren Grundstücken
Leipziger Str. verhütet Einbruch-Diebstähle

*

Kostenlose Abholung in Groß-Berlin

Für alle Volkskreise!

Jung und alt, arm und reich gleich spannend, lehrreich, fesselnd, interessant, schlicht und wahr ist der Inhalt des Aufsehen erregend. Buches

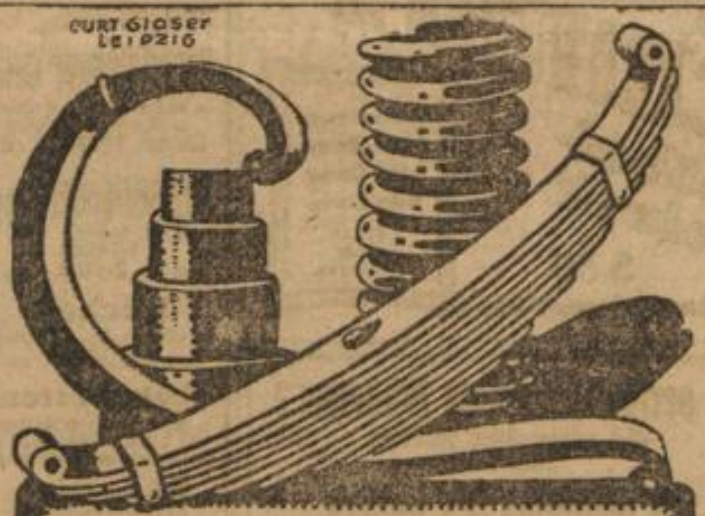
„Drei Jahre Sibirien"

Erlebn. eines Neutralen mit amtl. Dokumenten d. Schweizer Regierung. Mit 100 Vollbildern. Preis geh. M. 1.75, geschmackvoll geb. M. 2.75 u. 40 Pf. Nachnahmespesen. Zu bez. vom Verlag: Allgem. Schweizerbund, Leipzig 61 Yorkstr. 8

Reparaturen an Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, schreib. **Addier-Maschinen**
in eigener mechan. Werkstatt bei billigster Berechnung.
Aushilfsmaschinen! Ersatzteile!
Mietweise Abgabe von Rechenmaschinen.

Cosmos Leipziger Straße 23 neb. Kempinski-Hilbrich. Fernspr. Zentr. 100 a. 615.

CURT GLASER LEIPZIG



Automobil-Federn

sowie sämtliche Arten

Blatt-, Spiral- u. Puffer-Federn

MAX WEBER, Zittau i. Sa.

General-Vertreter:
H. Wana, Ingenieur, **Berlin W 8**
Leipziger Straße 112 ∴ Zentrum 4491.

Frödelschule a. Frau Clara Krohmann, **Haushaltungs-, Kochschule**
Töchter-Pension, Berl., Bülowst. 62, Kurse f. Haus u. Beruf. Stützen Kinderfräul., Jungfern, Stubenmädchen. Frei-Prosp. Eig. Haus

Buchführung
gründliche Unterweisung.
F. Simon, Berlin W 35, Magdeburger Straße 36. Verlangen Sie gratis Probebrief. 36*

Margraf & Co
G. m. b. H.
Kanonierstraße 9
Tauentzienstr. 18a
Juwelen
Spez. Perlenketten
Auch Ankauf

Direkt an der Hochbahn Rottbuserstr. Bor

Möbel-Glogau

Rottbuserstr. 28

Gegen bar u. auf Kredit
Speisezimmer-Schlafzimmer-Herrenzimmer
Küchen usw.

Technischer Pol-Verlag
H. Hüttenhofer G. m. b. H.
Strelitz in Mecklnbg.
Katalog über techn. Lehrbücher für Selbstunterricht umsonst

Elektromotore
Ankauf Verkauf
Otto Scheidt,
Berlin O., Alexanderstr. 12.

Tabak

Mischung „Nordländer" (Mittel-chnitt) 70 Gramm 85 Pfennige, Feinschnittmisch. „Goldrose", 50 Gr. 70 Pf. **M. Guttmanns neue verb. Pfeifenm.** (Grobschnitt 100 Gramm 1,05 M., **M. Guttmanns Nr. 1** (Tabak- und Weichselm.) 65 Gr. 1,20 M. in den einschlägig. Geschäft. geg. Vorzeig. dieser Anzeige erhältl. Wiederverkäuf. verl. Angeb. Der Uebergangszeit Rechn. trag., sind meine Marken auf das Weltmögl. vervollk. u. befriedigen jetzt den anspruchvollst. Raucher. Jeder mache im eigenen Interesse einen Versuch.

M. Guttmann,
Berlin O 27,
Alexanderstr. 22.
Charlottenburg:
Potsdamer Str. 12.
Reisevertreter gesucht.

Gartenstädte:
Neu-Seegefeld, Neu-Finkentrug, Waldheim,
ca. ½ Std. Vorort von Berlin, geeignet zur Gründung von Eigenheimen.

Gas und Wasser vorhanden. Elektrischer Anschluß gesichert. — Auskunft:

Deutsche Ansiedlungsbank Berlin,
Kurfürstendamm 17.
Fernsprecher: Steinplatz 4778. 762*

Möbel!

auf

Teilzahlung!

Bei bekannt reeller Bedienung liefern wir:

Kompl. Schlafzimmer
bestehend aus:
2 Bettstellen
2 Patentböden
2 Auflegematratzen
2 Nachtschränken m. Marmor
1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz
1 zweitür. Spiegelschrank

Preis **1575** Mark

1 kompl. Küche
bestehend aus
1 Spind, Tisch, Rahmen, Kohlenkasten, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter

Preis **600** Mark

Ferner empfehlen wir

komplette bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

sowie aller Art **einzelne Möbel.**

Möbelinteressenten und Brautleute werden höflichst gebeten, vor Einkauf unsere Lager zu besichtigen. — **Langjährige Garantie.**

Mäßige Anzahlung. Bequeme Ratenzahlungen.

GEBR. LIEBER
16 Alexander-Str. 16
nahe Jannowitzbrücke.

Nur 1. Etage. Kein Laden.

Vertagung der Nationalversammlung.

32. Sitzung, Sonnabend, den 29. März 1919, 10 Uhr vormittags.

Am Regierungstisch: Scheidemann, Noske, Gothein, Schiffer, Dr. David, Dr. Bell.

Die Interpellation der Rechten gegen die Maßregelung von Beamten aus politischen Gründen wird zur gegebenen Zeit beantwortet werden.

Es folgt die

zweite Beratung des Nachtragsetats.

Namens des Haushaltsausschusses berichtet

Abg. Löbe (Soz.):

Der Ausschuß hat bei den Bezügen des Reichspräsidenten die persönlichen und die sachlichen Bezüge getrennt und schlägt vor, dem Reichspräsidenten ein persönliches Gehalt von jährlich 100 000 Mark zu gewähren und für die mit dem Amte verbundenen sachlichen Ausgaben 300 000 M. jährlich einzusetzen, d. h. nur ein Zwanzigstel dessen, was das bisherige Reichsoberhaupt erforderte. Der Reichspräsident Ebert hat bereits seiner Freude über die im Ausschuß beschlossene Regelung seiner Bezüge Ausdruck gegeben und darauf hingewiesen, daß er schon im Februar genau den gleichen Vorschlag gemacht habe. — Die Frage der Ministergehälter und Pensionen soll beim ordentlichen Etat geprüft werden. Sicherlich aber werden erhebliche Abstriche bei den Wohnungsgeldzuschüssen der Minister gemacht werden. — Die früheren Volksbeauftragten hatten monatlich ein Gehalt von 2000 M. bezogen. Keiner von ihnen hat Versorgungsansprüche gestellt. (Beifall.)

Nachdem Abg. Buriage (Z.) zugestimmt hat, lehnt

Abg. Laukant (U. Soz.)

das Gehalt des Reichspräsidenten ab, weil er diesen Posten nicht nur für überflüssig, sondern auch für schädlich hält. (Lachen bei der Mehrheit.) Die Summe ist auch viel zu hoch. Die sachlichen Ausgaben sind bestimmt für Kunst und Naturereignisse. (Stürmische Heiterkeit.) Ja, der Präsident soll doch nach Ihrer Meinung ebenso wie die früheren Monarchen Wohltätigkeitsgelder geben, wenn irgendwo ein Naturereignis eintritt. (Erneute Heiterkeit.) Auch die Repräsentationen und Reisen sind ganz unnötig. Früher haben sich die Monarchen auch erst öffentlich abgeküßt und nachher die scheußlichsten Intrigen gesponnen. (Heiterkeit.) Der Reichspräsident dürfte kein höheres Gehalt bekommen, als die übrigen Minister. Diese hohen Ausgaben bedeuten eine Befestigung der kapitalistischen Republik. (Ironisches Bravo! b. d. Mehrheit.)

Der Nachtragsetat wird gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. — Es folgt die

zweite Beratung des Notetats.

Darin werden u. a. zur Unterhaltung des Reichsluftamtes 50 000 M. angefordert.

Abg. Erfing (Z.)

fordert rücksichtslose Durchführung der Demobilmachung und polemisiert gegen die Soldatenräte.

Abg. Dr. Nießer (Dtsch. Vp.):

Wo bleibt denn bei alledem der Rechnungshof?

Reichswehrminister Noske

führt den Widerstand gegen die Demobilisierung auf die Furcht vor der Arbeitslosigkeit zurück. In einer großen Anzahl von Städten haben sich sogar aus entlassenen Marinesoldaten und Matrosen besondere Matrosenformationen gebildet, zu denen auch die bekannte Berliner Volksmarinedivision gehört. Hoffentlich bessert sich unser Wirtschaftsleben bald so, daß die Arbeitsgelegenheit zunimmt. Dann werden und müssen sich natürlich auch

die Verhältnisse in den Staatswerkstätten

bessern. Auch hier haben sich in einer Anzahl von Betrieben absolut unhaltbare Zustände herausgebildet, die eine geradezu unverantwortliche Verschleuderung von Reichsgeldern zur Folge haben. (Hört, hört!) Auf den beiden Reichswerften hat sich die Lage beträchtlich gebessert. In Kiel wie in Wilhelmshaven wächst die Zahl der Aufträge und auch die zunächst außerordentlich zurückgegangene Arbeitsleistung. Der Redner bespricht weiter die völlig unhaltbaren Zustände auf der Torpedowerkstatt Friedrichsort bei Kiel und in einigen Bekleidungsämtern, wo sehr

merkwürdige Auffassungen über Sozialisierung

auf Kosten der Allgemeinheit und in die eigene Tasche hinein bestünden. — Zur Leitung der Werkstätten in Spandau hat sich am ersten Revolutionstage eine sogenannte Generaldirektion gebildet, die aus elf Arbeitern und acht Angestellten besteht. Durch ein eigenartiges Wahlverfahren und geradezu unerhörten Terrorismus hat man erreicht, daß diese elf Arbeiter sämtlich Unabhängige sind. Im Monat Januar sind in diesen Werkstätten an Löhnen 12 Millionen Mark ausgezahlt worden. Dem steht eine Tätigkeit gegenüber, die absolut minimal genannt werden muß. (Hört, hört!) Es muß eine Umstellung der Betriebe vorgenommen werden, die natürlich eine gewisse Zeit erfordert. (Zuruf b. d. U. Soz.: Na also!) Zu dieser Umstellung gehört aber auch, daß die Autorität der Reichsleitung und der Behörden wieder hergestellt wird. Es muß ein verständnisvolles Zusammenwirken zwischen Behörden und Betriebsräten herbeigeführt werden. In Spandau wird aber heute zu einem sehr beträchtlichen Teile Politik getrieben; es wird nicht einmal die Arbeit geleistet, die unter den jetzigen Verhältnissen geleistet werden könnte und müßte. Ein sehr großer Teil der Spandauer Arbeiter will wohl so bald wie möglich wieder voll arbeiten, aber sie sind, wie mir erst gestern eine Deputation erklärte, durch Anwendung des schärfsten Terrors (Hört, hört!)

zum Streik gezwungen

worden, darunter sogar eine Abteilung, in der künstliche Gliedmaßen für unsere Kriegsbeschädigten hergestellt werden. (Hört, hört! und Bewegung.) Inzwischen werden politisch ganz einsichtslose Resolutionen gefaßt. In den nächsten Tagen soll mir ein Ultimatum der Arbeiter der staatlichen Gewehr- und Waffenfabriken zugehen. Darin ist die fürchterliche, mich aber in diesem Augenblick wirklich nicht schreckende Drohung enthalten, daß eines schönen Tages die Waffen- und Munitionsherstellung eingestellt werden solle, und zwar wird diese Forderung erhoben, um die vielgeschmähten Freiwilligenverbände aus der Welt zu schaffen. Der Redner verliest diese Resolution teilweise, wobei die Unabhängigen Sehr richtig! rufen. Verlangt wird der Zusammentritt des zweiten Rätekongresses bis zum 8. April und die Schaffung einer nur aus gewerkschaftlichen und politisch organisierten Arbeitern gebildeten Volkswehr. Diesen Forderungen kann nicht entsprochen werden. (Lebhaftes Bravo!) Ich werde auch dafür sorgen, daß wie schon beim letzten Streik, in den staatlichen Betrieben für die Streiktage auch nicht ein Pfennig gezahlt wird. (Lebhafter Beifall.) Dem Wunsche nach Umstellungsarbeit, die notwendig ist, damit sie wieder produktive Arbeit leisten können, wird Rechnung getragen werden.

Abg. Poch (Soz.):

Eine Massenentlassung der Arbeiter aus den militärischen Betrieben führt in der jetzigen Zeit dazu, daß viele Tausende lange Zeit arbeitslos bleiben. Diejenigen Staatsbetriebe, die nicht mehr in der alten Form aufrechterhalten werden können, müssen möglichst schnell für den Friedensbedarf umgestaltet werden. Die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Behörden und Arbeitern werden hoffentlich zu einer Verständigung führen. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Mumm (Deutschn.):

Warum ist nicht schon früher gegen die maßlose Verschleuderung von Reichsgeldern eingeschritten worden? Es werden sogar auf Reichskosten sozialdemokratische Parteibroschüren verbreitet. (Hört! hört! rechts.) Wenn ein junges Mädchen ein Hoch auf den tiefgebeugten Mann von Amerongen ausbringt (Unruhe links.), dann greift der Ministerpräsident ein . . . (Präsident Fehrenbach ruft den Redner zur Sache.)

Abg. Hartmann (Dem.)

erklärt als Vertreter der deutschen Gewerkvereine: Die Arbeiterschaft muß, wenn sie Rechte beansprucht, auch ihre Pflicht erfüllen, ohne die nötigen Austauschmittel, Kohle und Kali, werden unsere Ernährungsverhältnisse nicht besser werden. Wir müssen versuchen, mit aller Kraft wieder zu intensiver Arbeit zu kommen. Das wird aber verhindert durch den Terrorismus einer kleinen Gruppe überradikaler Arbeiter. Die Koalitionsfreiheit in den Staatsbetrieben muß geschützt werden.

Reichswehrminister Noske

sagt dies zu. Der Abgeordnete Mumm sagte, den Deserteuren seien Entlassungsanzüge gegeben worden. Das ist nicht richtig. Im November und Dezember hat sich allerdings in Berlin auch

ein Rat der Deserteure

gebildet. (Heiterkeit.) Dieser Rat kam zu mir und verlangte seine formelle Anerkennung, die Einrichtung eines Bureaus für 10 Personen mit je 25 M. Tagegeldern. (Heiterkeit.) Für die Deserteure wurden 15 M Reisegeld, 50 M Entlassungsgeld und ein Anzug verlangt, ursprünglich sogar die Nachzahlung von Löhnung und Verpflegungsgeld vom Tage der Desertation ab. (Hört! hört!) Der Deserteurrat sagte mir, er gebe mir 4 Tage Frist, bis dahin müßte die Forderung bewilligt sein, denn die Deserteure wären eine Macht. (Hört! hört!) Sie waren damals tatsächlich eine Macht und demonstrierten mit Gewehren in den Straßen Berlins. 14 Tage später waren sie wieder bei mir. Ich hatte aber inzwischen 10 000 Mann Soldaten aus Zehlem mitgebracht und erklärte ihnen, ich würde keine ihrer Forderungen bewilligen, denn jetzt sei ich eine Macht. (Sehr gut! bei der Mehrheit.) Die Anzüge sind den Deserteuren also nirgends bewilligt worden. Wo es vorgekommen sein sollte, kann es sich nur um einen Mißbrauch handeln.

Abg. Haase (U. Soz.):

Auf die Ausführungen des Reichswehrministers werden wir bei der Beratung des ordentlichen Etats eingehen. Der Abg. Hartmann hat sich mit seinen Vorwürfen an eine falsche Adresse gewandt.

Berichterstatter Abg. Dr. Becker (D. Vp.)

begründet hierauf namens des Ausschusses eine Entschließung, die die Reichsregierung ersucht, ungesäumt einen Plan aufzustellen für die Forschung auf dem Gebiete der Textilindustrie. Die Forschungsarbeiten zur Schaffung von Ersatzstoffen in der Textilindustrie sollen auf diese Weise zusammengefaßt werden.

Reichswirtschaftsminister Wissell:

Die Reichsstelle für Textilforschung arbeitet zusammen mit Vertretern der Textilindustrie mit allem Eifer auf diesem Gebiete. Ich hoffe demnächst einen Gesamtplan vorlegen zu können und daß auch die Textilindustrie bei der Aufbringung der vorläufigen Mittel sich beteiligen wird.

Abg. Krätzig (Soz.):

Der Ausschuß will diese Forschungsarbeit besser zusammenfassen. Es sind auch schon erhebliche Fortschritte erzielt worden. Ihr Ziel ist, uns möglichst unabhängig von der Einfuhr ausländischer Textilrohstoffe zu machen.

Abg. Erfing (Z.)

erwartet, daß die schon bestehenden privaten Forschungsinstitute bei der Aufstellung eines Organisationsplanes zugezogen werden. Er will weiter Berlin als Sitz des neuen Instituts von vornherein ausschalten. (Beifall im Zentrum und rechts.)

Abg. Herrmann (Dem.)

begrüßt die Zusammenfassung der Forschungsarbeit.

Die diesbezüglichen Forderungen des Notetats werden gestrichen und die Entschließung des Ausschusses angenommen. Beim Etat der Reichsfinanzverwaltung wird eine Entschließung des Ausschusses angenommen, die die Regierung auffordert, baldmöglichst eine Erhöhung der Bezüge aller derjenigen Renten- und Unterstützungsempfänger vorzunehmen, die einen gesetzlichen Anspruch auf Renten oder Unterstützung aus Reichsmitteln oder aus den Mitteln der Reichsversicherung haben und deren Bezüge seit dem 9. November nicht erhöht worden sind.

Der Nachtragsetat und der Notetat werden in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der Ausschußbericht wegen der Verordnung über die Wahl der Vorstandsvorsitzenden bei den Ortskrankenkassen und über die Kassenangestellten vom 5. Februar 1919 sowie wegen der Verordnung über die Krankenversicherung vom 3. Februar 1919 wird auf Antrag des Abg. Hoch (Soz.) von der Tagesordnung abgesetzt.

Präsident Fehrenbach schlägt Vertagung bis zum Mittwoch der übernächsten Woche vor, bittet aber, es dem Präsidenten zu überlassen, bei der gespannten politischen Lage eventuell schon im Laufe der nächsten Woche das Haus zusammenrufen zu dürfen.

Abg. Schultz (Dtschnat.): Die politische Lage ist nach außen und vielleicht auch nach innen so kritisch geworden, daß ein

Auseinandergehen der Nationalversammlung jetzt undenkbar

ist. Beratungsstoff ist genügend vorhanden. Die Nationalversammlung kann es nicht verantworten, wenn aus ihrer Abwesenheit wie im November in Berlin wieder Unheil entsteht.

Präsident Fehrenbach verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß der Vertagungsvorschlag aus Rücksichten der Bequemlichkeit erfolgt sei. Durch solche Erwägungen läßt sich der Präsident der Nationalversammlung nicht bestimmen. Mein Gewissen ist so scharf wie irgendein Gewissen, und wenn dringende Arbeiten vorliegen, würde ich solche Vorschläge nicht machen. Wenn irgendwelche Ereignisse dazwischentreten, werden wir sofort wieder zusammentreten.

Das Haus beschließt die Vertagung bis Mittwoch, den 9. April, mit der Ermächtigung für den Präsidenten, das Haus eventuell auch früher wieder einzuberufen.

Schluß gegen ½2 Uhr.

Bergarbeiterstreik im Saargebiet.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die Belegschaften der staatlichen Gruben Dudweiler und Bürgerfreude sind am Mittwoch, den 26. d. Mts., in den Ausstand getreten. In den letzten Tagen haben sich ihnen die Arbeiter sämtlicher übrigen staatlichen Gruben im Saargebiet angeschlossen. Auch auf die bayerischen Gruben hat der Streik übergegriffen. Verhandlungen zur Beilegung sind zwischen den Bergwerksdirektionen, dem französischen Aufsichtsdienst und den Organisationen im Gange.

Saarbrücken, 29. März. Zur Ausstandsbewegung im Saargebiet schreibt die sozialdemokratische „Volksstimme": Am 12. März wurden gemeinsam von beiden Hauptverbänden, alter Verband und Werkverein christlicher Bergarbeiter, folgende Forderungen an die Bergwerksdirektion und an den Leiter der französischen Grubenkontrolle eingereicht: 1. Einführung des Achtstundentages, 2. Erhöhung der Löhne der Klasse 1 um 25 Proz., 3. Erhöhung der Löhne der Klassen 2, 3 und 4 um 30 Proz., 4. Festsetzung von vier Fünftel des Durchschnittslohnes der Klasse 1 als Minimallohn. Während die Bergarbeiter im Rechtsrheinischen den 7½-Stundentag, die meisten übrigen Arbeiter auch hier im Saargebiet schon den Achtstundentag haben, müssen die Saarbergleute oft 8½ Stunden arbeiten.

II. Kongreß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte.

Die zum II. Rätekongreß gewählten Delegierten werden ersucht, unverzüglich ihre Personalien dem Kongreßbureau des Zentralrats (Berlin, Herrenhaus, Leipziger Straße) zu übermitteln. Es sind folgende genaue Angaben zu machen: Name, Beruf, Wohnort, der zu vertretende Wahlkreis und Parteizugehörigkeit.

Vielleicht empfiehlt es sich, daß die maßgebenden Parteifunktionäre diese Angaben für sämtliche in ihrem Verwaltungsbereich gewählten Delegierten machen.

Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Delegierten bereits am Montag, den 7. April, in Berlin sein müssen. An diesem Tage finden vormittags 10 Uhr im Herrenhaus Fraktionssitzungen aller auf dem Kongreß vertretenen Parteien statt.

Etwaige Anträge, die dem Kongreß durch Delegierte vorgelegt werden sollen, bittet der Kongreßausschuß ebenfalls alsbald einzusenden, damit deren Drucklegung erledigt werden kann.

Die Delegierten müssen für Wohnung in Berlin selbst sorgen, das Kongreßbureau kann solche nicht vermitteln. Brot- und Fleischkarten sind unbedingt mitzubringen.

Der Urlaub der Soldatenräte.

Berlin, 29. März. Der Reichswehrminister, der Reichsarbeitsminister und der preußische Kriegsminister haben heute folgende Verordnung erlassen: Soldaten, die zum Rätekongreß am 8. April als Vertreter gewählt wurden, sind von ihrer Dienststelle zur Tagung zu beurlauben. Eine Vertretung von militärischen Dienststellen findet auf diesem Kongreß nicht statt. Jeder Soldat vertritt persönlich die Interessen seiner Wähler. Der Heeresverwaltung dürfen Kosten für den Kongreß nicht entstehen. Die Soldatenvertreter sind hinsichtlich ihres Urlaubs auf das Reichsarbeitsamt angewiesen und werden von diesem genau wie die Arbeitervertreter behandelt.

Gegen die Reaktion.

Antwort auf die Berliner Sonntagskundgebung.

Kassel, 29. März. Als Demonstration gegen die Berliner Kundgebung vom letzten Sonntag fand heute auf dem Friedrichsplatz eine Versammlung von 30 000 Menschen statt, in der die Redner gegen die Reaktion und die Gegenrevolution sprachen. Es wurde eine Resolution in diesem Sinne angenommen. Darauf zog die Menge demonstrierend durch die Stadt. Vor dem Verlagshause der rechtsstehenden Casseler Allgemeinen Zeitung in der Kleinen Rosenstraße fanden stundenlang lärmende Kundgebungen statt, in deren Verlauf Fensterscheiben und Schaukästen zertrümmert wurden. Die Menge versuchte, in das Haus einzudringen, wurde aber von Mitgliedern des Arbeiterrates daran gehindert. Die Druckereiangestellten wurden gezwungen, sofort die Arbeit einzustellen und das Blatt am Erscheinen verhindert, nachdem man gedroht hatte, sonst die Maschinen zu zerstören. Nach Beendigung des Umzuges trat wieder vollkommene Ruhe ein.

Freigabe des Lebensmittelhandels mit den Neutralen.

Berlin, 29. März. Der Oberkommandierende der alliierten Armeen Marschall Foch telegraphierte am 28. März an seinen Vertreter, General Nuiant in Spa: „In Verfolg der der deutschen Regierung bezüglich der Einfuhr von Lebensmitteln und der Ausfuhr von Waren gemäß des Brüsseler Abkommens gemachten Mitteilungen wird folgendes zur Ergänzung mitgeteilt: Um Deutschland bei der Erlangung der Kredite in neutralen Ländern für den Ankauf von Lebensmitteln zu helfen und gemäß der von den Delegierten in Brüssel übernommenen Verpflichtungen, diese Frage zu prüfen, teilen die assoziierten Regierungen mit, daß in keinem neutralen Lande eine Firma in Zukunft Gefahr laufen wird, aus dem Grunde, auf die schwarze Liste gesetzt zu werden, weil sie Lebensmittel in den durch die assoziierten Regierungen gebilligten Grenzen und in Uebereinstimmung mit den von diesen aufgestellten Bestimmungen nach Deutschland ausgeführt hätte, Deutschland für den Ankauf dieser Lebensmittel Kredite eröffnet hätte; Waren, deren Ausfuhr aus Deutschland die assoziierten Regierungen genehmigt hätten, eingeführt hätten. Deutschland soll ermächtigt werden können, mit Firmen der neutralen Länder zu verhandeln und Handel zu treiben: selbst wenn diese auf den schwarzen Listen stehen. Unter Vorbehalt der Genehmigung des Obersten Blockaderates.

Industrie und Handel.

Zur Moral des Großkapitals.

Laute Worte hört man allerwärts, daß Deutschland vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch stehe. Nirgends aber spürt man das geringste Anzeichen davon, daß die Klagenden, meist Vertreter des Großkapitals, in ihrem Willen zum Wiederaufbau ein gutes Beispiel gäben. Allgemein wird gezetert, die Lohnforderungen der Arbeiter seien zu hoch. Keiner gibt zu, daß eben diese Forderungen daraus ihre Berechtigung herleiten, daß das Großkapital selbst nach den reichen Gewinnen der Kriegszeit weiter mit brutaler Rücksichtslosigkeit die Politik der Höchstgewinne verfolgt. Dafür einige Beispiele aus letzter Zeit:

Die Braunkohlenwerke und Brikettfabriken Eintracht A.-G. (Aktienkapital 10 Millionen Mark) schlugen eine Dividende von 22 Proz. vor, allerdings weniger als in den zehn Vorjahren, wo sie meist 27 Proz., mindestens 24 Proz. betragen hatten. Auf der Generalversammlung erklärte der Vorsitzende des Aufsichtsrates Petschek, die Kohlenindustrie stehe bei den fortgesetzten Lohnsteigerungen vor dem Ruin. Erst heute, am Tage der Generalversammlung, habe man eine Erhöhung des Mindestlohnes um 4 Mk. täglich gefordert. Gleichwohl wird die Dividende bei 22 Proz. belassen — man verzichtet auf besondere Rückstellungen für die angeblich „drohende Gefahr". Die Aufsichtsratsmitglieder aber streichen jedes allein 34 128 M. für ihre aufreibende Tätigkeit ein!

In der Generalversammlung von Held u. Francke A.-G. (Aktienkapital 2 Millionen Mark) war das Jammern über die schwere Zeit so groß, daß man die armen Aktionäre mit 800 000 M. in Gratisaktien trösten mußte — also man gibt ihnen wohlgemerkt nicht neue 15 Proz. Dividende, sondern schenkt ihnen das Dividendenrecht auf die neuen Aktien, das im Laufe der Zeit viel mehr einbringen kann —, man wird es, obwohl das Geschäft völlig still liegt — schon irgendwo herauswirtschaften!

Auch die Spritbank A.-G. steuert der Not kommender Zeiten durch die anständige Dividende von 25 Proz. und die Ausgabe von 800 000 M. Gratisaktien, nachdem schon seit 1907 die Dividende nie unter 20 Proz. betragen hat.

So stellt sich die liebevolle Sorge des Kapitals um die deutsche Volkswirtschaft zur Zeit ihrer größten Not dar!

Gewerkschaftsbewegung

Eine eindringliche Mahnung an die Mitglieder des Deutschen Eisenbahnerverbandes

...chten Vorstand und Bezirksleiter dieser Organisation in der ...nesten Nummer des Verbandsorgans „Deutscher Eisenbahner". ...e lautet:

Kollegen! In ernster Stunde wenden wir uns an Euch! Unser ...samtes Wirtschaftsleben ist erschüttert, der langjährige Krieg hat ...s in Trümmer geschlagen; uns droht völliger Zusammenbruch. Dazu darf es nicht kommen, neu muß unser Wirtschaftsleben befruchtet werden. An dem Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft mitzuarbeiten ist unsere Pflicht. Daran mitzuarbeiten sind die gewerkschaftlichen Organisationen, vor allem auch unser Verband, berufen. Planlose Aktionen wirken nicht aufbauend, sondern zerstörend. Die bald hier, bald dort auftauchenden wilden Arbeitseinstellungen hindern die bewußte auf den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens gerichtete Gewerkschaftsarbeit. Ohne eine blühende Volkswirtschaft können wir aber nicht existieren. Was nutzen uns alle sozialen Forderungen, wenn Handel und Industrie daniederliegen, und der Verkehr stockt?

Deshalb erkennt die Gefahr! Wenn wir von Arbeitseinstellungen in der gegenwärtigen Stunde abraten, so handelt es sich um die wirkliche Sicherstellung der Errungenschaften der Revolution. Es gilt: die politische Freiheit zu erhalten. Deshalb arbeitet mit, helft und unterstützt uns. Folgt und vertraut den Führern des Verbandes; alle Aktionen mit und durch die Organisation! Arbeitseinstellungen können nur Erfolg haben, wenn sie von der Organisation vorbereitet und geführt werden. Lehnt darum die Beteiligung an den wilden Streiks ab, sie führen zum Zusammenbruch und fördern die Reaktion.

Wir vertrauen auf den gesunden Sinn unserer Mitglieder und appellieren an sie, daß sie unsere Mahnung befolgen. Es gilt die schwere Not der Zeit zu beseitigen und dazu bedarf es gemeinschaftlicher Arbeit.

Kollegen! Laßt diese eindringliche Mahnung nicht ungehört verhallen, arbeitet mit uns gemeinschaftlich in Kollegialität und Treue; wenn dies geschieht, ist uns eine bessere, glücklichere Zukunft gesichert.

Die Angestellten der Ortskrankenkassen Groß-Berlins ...ielten am Freitag im Gewerkschaftshause eine Versammlung ab ...n der der Branchenleiter Genosse Bräunig über die Verhandlungen mit der Kommission der Krankenkassenvorstände wegen der am 31. Januar eingereichten Forderungen berichtete. Die Kassen seien mit ihren Zugeständnissen hinter den Forderungen der Angestellten zurückgeblieben und fordern auch eine Verlängerung der bisher siebenstündigen Arbeitszeit. Eine einige Tage vorher tagende Vertrauensmännerversammlung habe sich bereits dahingehend ausgesprochen, daß an der Beibehaltung der siebenstündigen Arbeitszeit, in die eine kurze Pause einbegriffen sei, unbedingt festgehalten werde.

Ueber den Bericht wurde sehr eingehend debattiert; dies geschah teilweise mit großer Leidenschaftlichkeit. Schließlich wurde eine Entschließung Kubig angenommen, nach der die Angestellten uneingeschränkt auf den am 31. Januar eingereichten Forderungen sowohl für Angestellte wie auch für Hilfsarbeiter beharren und die siebenstündige Arbeitszeit unverändert beibehalten.

Achtung! Nur 3 Tage noch kann Berliner Stadtanleihe von 1919 gezeichnet werden, also zeichnen!

Verband der Bureauangestellten.

Morgen Montag, nachmittags 4½ Uhr, Gewerkschaftshaus, Engelufer 15 Versammlung sämtlicher der Organisation angehörenden Berufsgenossenschaftsangestellten Groß-Berlins. Tagesordnung: 1. Die durch Verhandlung mit dem Verband der deutschen Berufsgenossenschaften erreichten Teuerungszuschläge. 2. Beschlußfassung über Anträge zu Punkt 1 und event. weitere Maßnahmen. 3. Verschiedenes.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Heute, Sonntag, den 30. März, vorm. 10 Uhr: Branchenversammlung der Bauschlosser im Verbandshaus, Linienstraße 83/85. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission über die letzten Verhandlungen mit den Arbeitgebern. 2. Beschlußfassung über das Tarifabkommen. 3. Verschiedenes. Das Mitgliedsbuch ist mitzubringen.

Elektromonteure und Heizer Groß-Berlins. Montag, den 31. d. M., abends 6 Uhr: Branchenversammlung in den „Musiker-Festsälen", Kaiser-Wilhelm-Str. 31 (großer Saal). Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Neuwahl des Branchenleiters und der gesamten Kommission. 3. Branchenangelegenheiten. 4. Verschiedenes. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Montag, den 31. März, abends 6 Uhr: Branchenversammlung der Mechaniker, Uhrmacher, Optiker usw. in den „Musikersälen", Kaiser-Wilhelm-Straße 31. Tagesordnung: 1. Bericht der Branchenkommission. 2. Diskussion. 3. Neuwahl des Branchenvertreters und der Kommission. Ohne Mitgliedsbuch kein Eintritt.

Montag, den 31. März, abends 7 Uhr: Außerordentliche Versammlung der Gasklempner in den „Andreas-Festsälen", Andreasstr. 21. Tagesordnung: Bericht der Verhandlungskommission betreffs Lohntarif.

Branchenversammlung der Gürtler am Donnerstag, den 3. April, nachmittags 4 Uhr, im Reichenberger Hof, Reichenberger Str. 147. Tagesordnung: 1. Vortrag: „Das System der Arbeiterräte". Referent: Kollege Richard Müller. 2. Aussprache. 3. Verschiedenes.

Funktionäre des Siemens-Konzerns der S. P. D.

Am Montag, den 31. März, nachm. 4½ Uhr, Konferenz im Lokal „Zur Schleuse". Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Genossen Stephan über: „Warum bin ich Mehrheitssozialist". Diskussion. Erscheinen dringend notwendig! Der Obmann: K. Trübut, Arbeiterrat Wernerwerk.

Kriegsbeschädigten-Vertrauensleute.

Konferenz am Montag, den 31. März, abends 7 Uhr, im Restaurant Stralauer Hafen, Berlin-Stralau, Krachtstraße, 5 Minuten vom Bahnhof Treptow oder Stralau-Rummelsburg. Beide Organisationen sind eingeladen. Der Einberufer: Paul Brunner.

Eine Versammlung arbeitsloser Buchdrucker findet am Montag, den 31. März, vorm. 10 Uhr, in den Sophiensälen, Sophienstr. 17/18, statt. Tagesordnung: Ergänzungswahl des Arbeiterrats.

Soziales.

Gemeinwohl und Arbeitswille.

Man schreibt uns: Es ist eine bedauernswerte Tatsache, daß das alte Regierungssystem es wenig verstanden hat, mit unseren großen Organisationen des privaten Lebens Fühlung zu halten, um sie gelegentlich zur Mitarbeit heranzuziehen. Aus Unkenntnis oder aus mangelnder Beweglichkeit sind so manche Kräfte und Mittel ungenutzt geblieben, deren sich die wenig bemittelten amtlichen Stellen zum Nutzen der Allgemeinheit wohl hätten bedienen können.

Die neue Zeit hat es mit sich gebracht, daß einige Organisationen mehr als bisher den neuen Aufgaben des öffentlichen Lebens dienstbar gemacht worden sind, so z. B. die Gewerkschaften der Arbeiter. Aber es bestehen auch auf anderen Gebieten namhafte Organisationen, Verbände und Vereine, die ebenso im Kreis ihrer Betätigung zu den Aufgaben der Allgemeinheit herangezogen werden könnten. So z. B. Vereine, die auf Grund jahrzehntelanger ernster Arbeit auf technisch-wissenschaftlichem und technisch-wirtschaftlichem Gebiet dazu berufen sind, ihre Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, deren Wohl und Wehe mit technischen Dingen so eng verknüpft ist. Unter den technischen Vereinen ist der größte der „Verein deutscher Ingenieure", der in seiner Zusammensetzung und in seinen Aufgaben von jeher den Willen zur Zusammenfassung sämtlicher Zweige des Ingenieurwesens zum Ausdruck gebracht und darüber hinaus sich zum Ziel gesteckt hat, dem Gemeinwohl des deutschen Volkes zu dienen. Der Pflege der wissenschaftlichen Technik dienen u. a. die wöchentlich in 26 000 Exemplaren erscheinende Zeitschrift des Vereins, eine fortlaufende Reihe von Druckschriften und technisch-wissenschaftliche Versuche.

Verantwortlich für Politik Artur Zickler, Charlottenburg, für den übrigen Teil des Blattes Alfred Schulz, Neukölln; für Anzeigen Theodor Glocke, Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstraße 3.
Hierzu 3 Beilagen.

Leipziger Straße • Königstraße
Rosenthaler Straße • Moritzplatz

A. WERTHEIM G. m. b. H.

Versand-Abteilung Berlin W 66, Leipziger Straße

Ausstellung neuer Frühjahrs-Moden

Nachmittags- und Abendkleider / Kostüme / Mäntel / Mantelkleider / Blusen / Kostümröcke / Morgenröcke / Kinder Kleider

Preiswerte Angebote:

Kostüme

Kostüm aus dunkelblauem Stoff mit Gürtel 154.00
Kostüm aus kleinkariertem Stoff mit Gürtel 210.00
Kostüm aus kleinkariert Stoff od. meliert, Jacke halb auf Seide gefüttert 325.00
Paletot aus kleinkariertem Stoff, lang, mit Gürtel u. hochstellbar. Kragen 138.00

Kostümröcke

Rock dunkelblau, Diagonalstoff, Falten u. Gürtelverzierung 33.00 49.00
Rock cheviotartiger Stoff, m. Seidensteppereien, seitl. eingel. Falten, dunkelblau 69.00
Rock aus Taffet mit breit. Gürtel, blau und schwarz, gezogene Form 106.00
Rock fein gerippter Stoff m. Falten, Knopf- u. Gürtelgarn., schwarz u. blau 112.00
Rock aus Perlseide, m. Schärpengürtel, blau 130.00

Damen-Kleider

Kittelkleid aus weißem Stickerei-Stoff, jugendliche Form 98.00
Kittelkleid aus weißem Schleierstoff, Taille mit Einsätzen garniert und viereckigem Halsausschnitt ... 130.00
Kleid a. dunkelgemustertem Schleierstoff, aparter Rock mit 2 Volants, Kragen und Armelgarnituren von weißem Batist 159.00
Kleid aus gestreiftem Seidenstoff, jugendl. Machart, Gürtel, farb. bestickt 185.00
Kittelkleid aus weißem glattem Volle, Rock mit Schürze u. reich mit Chiny-Einsätzen garniert, aparte Form . 195.00
Kittelkleid aus Chappe-Volle, Taille u. Rock mit seidenen Stickereien 275.00
Kittelkleid aus gutem Taffet mit reicher Stickverzierung, moderner Halsausschnitt 285.00
Kleid a. guter Paillette-Seide, Rock u. Taille mit farb. Stickerei, aparte Form 295.00

Blusen

Sportbluse aus gesticktem weißem Mull 24.00
Bluse a. dunkelfarbig. baumwollenem, gesticktem Stoff mit Häkelei garniert 36.00
Schoßbluse a. weißem gesticktem Mull, mit Spitze garniert 56.00
Bluse a. farbigem, gemustertem Volle, mit seid. Kragen u. Manschetten garniert 56.00
Bluse aus Crepe de chine, in verschiedenen neuen Passons 98.00
Bluse aus Crepe de chine, mit reicher Stickerei, verschied. Farben 117.00

Salon für elegante Maß-Anfertigung
Leipziger Straße

Unterröcke

Unterrock aus Bastseide u. hohem, mit Säumchen garniertem Ansatz ... 89.00
Unterrock aus Schottenseide ... 98.00
Unterrock aus geblümter Seide, hoher, reich gezogener Ansatz . . 135.00
Großes Lager eleganter Unterröcke in verschiedenen Ausführungen für Straßen- und Gesellschaftsbekleidung

Morgenröcke

Matinee verschied. Formen, plissiert und glatt, in Batist und Spitzenstoffen 34.00
Morgenrock mod. gemustert Schleierstoff, lose Sattelform, m. Seide gepaspelt 98.00
Morgenrock gemustert. Baumwollmusselin, gr. Taltkrag., Aermelaufschl 125.00
Morgenrock geblümter Ripsstoff mit reicher Seidengarnierung . 180.00
Morgenrock Crêpe de Chine, elegante Form, verschiedene Farben 295.00

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26, 1 Treppe

Bezaubernd schöne Jungmädchen-Kleider. Seiden- u. Wollstoffe, weiß und farbig Volle. Die Auswahl ist so groß und schön ∴ wie selten ∴

Hochelegante Frühjahrs-Kostüme feinste Macharten darunter kostbare Modelle.

Jungmädchen-Kostüme entzückende Neuheiten.

Außergewöhnlich schöne Gesellschafts- u. Straßenkleider Seide und Wollstoffe • Viele Modelle •

Hochelegante Voile- u. Schleierstoff-Kleider große Auswahl. • Billige Preise. •

Hochfeine Frühjahrs-Mäntel Imprägnierte Seidenmäntel 175.– Hochfeine echte Damen-Gummimäntel vorzügliche Qualitäten.

Reizende Seidene Kinder- u. Mädchen-Kleider, 50–100 cm lang, billig.

Fesche Seidene Unterröcke 79.– 89.–

Hochfeine Trauer-Kleidung aller Art, vorzügl. Stoffe, neue Form

Selten schöne Blusen Seide, Voile, Chiffon, weiß u. farbig

Hochfeine Wollene Kleiderröcke moderne Form viele Farben, billig

Elegante Seidene Kleiderröcke schwarz u. farbig, fesche Macharten

Kieler Anzüge für Knaben, alle Größen, auch Waschstoffe